Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
46 (1912)

235 (28.8.1912)

urn:nbn:de:gbv:45:1-718999

Visual Library

791

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 196 Exped. Nr. 46

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 20, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Postel, Eversten, H. Bischoff, Ofstdg., F. Büttner, Mottenstr. 1, H. Sandstede, Zwischenahn, und sämtl. Annon.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 235. Oldenburg, Mittwoch, 28. August 1912. XXXXVI. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Das Befinden des Kaisers ist in fortschreitender Besserung begriffen.

*

Prinz Heinrich von Preußen ist auf seiner Reise nach Japan in Irkutsk eingetroffen.

*

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" beschäftigt sich abermals mit der Fleischteuerung.

*

Die Arnauten haben sämtliche türkischen Beamten aus Prischtina vertrieben, weil sie, entgegen dem Versprechen der Regierung, noch keine Waffen bekommen haben.

*

Auf Kreta sollen neuerdings Unruhen vorgekommen sein.

*

Der Ausschuß zur Untersuchung der Matrosenverschwörung auf der Flotte des Schwarzen Meeres hat fünfzig Mann für schuldig befunden und sie den Gerichten überwiesen.

*

Die telegraphischen Verbindungen Deutschlands mit England waren am Dienstag erneut größtenteils gestört.

*

Die mitteldeutschen Flüsse führen infolge der unaufhörlichen Regenfälle durchweg Hochwasser und haben ihre Niederungen weithin überschwemmt.

Das Anrecht auf den Kaiser.

Nach den neuesten Nachrichten darf man sich der freudigen Hoffnung hingeben, daß die Krankheit des Kaisers im Schwinden begriffen ist und der Monarch bald wieder völlig hergestellt sein wird. Damit wäre ein schwerer Druck beseitigt, der einige Tage lang auf den Herzen des Volkes gelegen hat.

Kaiser Wilhelm II. ist dank seiner körperlichen Elastizität seit langen Jahren nicht irgendwie nennenswert krank gewesen. Und gerade aus diesem Umstande heraus berührten die Nachrichten über seine doch immerhin nicht ganz unbedenkliche Erkältung besonders schmerzlich. Wie immer bei solchen Gelegenheiten setzte sich auch im Publikum hier und da die Auffassung fest, der Charakter der kaiserlichen Krankheit werde absichtlich abgeschwächt, es stände mit ihm schlechter, als die ärztlichen und sonstigen Berichte erkennen ließen. Glücklicherweise scheint diese Besorgnis völlig unbegründet gewesen zu sein, und es wäre ja auch mehr als unangemessen, wenn man der Bevölkerung nicht völlig klaren Wein über die Art und Schwere der Erkrankung eingeschenkt hätte.

Die Erkältung des Kaisers, die ihn einige Tage von den Regierungsgeschäften und von dem Besuch der Städte Merseburg und Dresden fernhielt und ihn vielleicht sogar veranlassen wird, die Visite in der Schweiz definitiv abzusagen, — diese Unpäßlichkeit ließ doch deutlich erkennen, wie sehr das deutsche Volk an seinem Kaiser hängt. Ehrlich und aufrichtig war der Ausdruck der ernsten Besorgnis um das Wohlergehen des Monarchen; und wohl selten in der nunmehr 24jährigen Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. ist in der großen Masse der Bevölkerung das Bewußtsein so klar gewesen, was wir an diesem Herrscher besitzen und was wir an ihm verlieren würden. Diese Erkenntnis steht keineswegs mit der Tatsache im Widerspruch, daß der Kaiser im Laufe seiner Regierungszeit oftmals dem Volke Gelegenheit zu schweren Klagen und ernsten Bedenken gegeben hat; manche seiner raschen Reden wären besser ungesprochen geblieben, und viele Erörterungen, die sich daran knüpften und knüpfen mußten, haben nicht dazu gedient, das monarchische Gefühl im Volke zu stärken. Die Daily Telegraph-Affäre von 1908 und die Königsberger Kaiserrede bilden die schmerzlichsten Erinnerungen in der neueren Zeit nach dieser Richtung hin. Aber niemals, und auch dann nicht, wenn sie ihm ernstlich gram sein mußte, hat die Bevölkerung die Empfindung der lebhaften persönlichen Sympathie für den Kaiser verlassen; man kann behaupten, daß der Kaiser trotz so mancher unpopulären Reden doch stets persönlich populär gewesen ist. Und dies rührte daher, daß die Bevölkerung in ihrem feinen Instinkt und in ihrem Gerechtigkeitsgefühl die trefflichen Eigenschaften dieses Monarchen, die sich auch in seinen Fehlern markierten, stets herauserkannte: sein unversiegbares Pflichtgefühl, sein brennendes Interesse für alles Gute, Edle und Neue in der Welt, seine schnelle und zumeist äußerst sympathisch wirkende Art, Hilfe in der Not zu spenden, und nicht zuletzt sein einfaches Auftreten, seine Vorliebe dafür, den Verkehr auch nicht höfisch abgestempelter, aber interessanter Menschen zu suchen, und seine oftmals derbwitzige, gerade dem kleinen und mittleren Mann gefallende Ausdrucksweise. Daß er sich politisch niemals zu den Hochagrariern bekannt, ihnen gelegentlich sogar bittere Pillen zu schlucken gegeben hat, und daß er im klaren Bewußtsein von der Bedeutung einer starken Flotte für Deutschland deren Ausbau tatkräftig propagiert, und daß er trotz allen Bekenntnisses zum kriegerischen Geist doch immer zielbewußte Friedenspolitik getrieben hat — diese Momente haben ihm weiterhin die Achtung und Liebe seiner Volksgenossen in hohem Maße eingetragen.

Das deutsche Volk hat ein tiefbegründetes Anrecht auf die Gesundheit und das Wohlergehen des Kaisers. Und man hat schon in weiten Kreisen seit Jahren nicht ohne Bedenken gesehen, wie der Kaiser in seinem regen Pflichteifer und seinem begreiflichen Bestreben, sich überall der Bevölkerung zu zeigen und allenthalben nach dem Rechten zu sehen, sich auf unausgesetzten Reisen und Besichtigungen strapaziert. Auch seine jetzige Krankheit ist nach den Bekundungen der Presse einer Erkältung zuzuschreiben, die er sich auf einer solchen mehr repräsentativen Tätigkeit zugezogen hat. Es ist an der Zeit, daran zu erinnern, daß der Kaiser die 50 schon erheblich überschritten hat, und daß ein Mann in diesem Alter das gute Recht hat, sich den Unbilden von Wind und Wetter, den Anstrengungen von Reisen aller Art mehr wie in jüngeren Jahren zu entziehen. Dieses Recht des Kaisers wird zur Pflicht, wenn der Körper, wie dies ja nun zu natürlich ist, allmählich etwas weniger widerstandsfähig wird, und dadurch die Gefahr wächst, daß neue Indispositionen die Gesundheit des Kaisers bedrohen. Die hoffentlich ohne Nachwirkung bleibende Erkrankung des Kaisers sollte ein Warnungszeichen sein, und sie sollte seinen Vertrauten nahelegen, den Kaiser dringlich zu bitten, in Zukunft die repräsentativen Aufgaben seines Amtes in weitestem Umfange jüngeren Schultern zu überlassen und mehr seiner Gesundheit zu leben, die dem deutschen Volke teuer ist.

*

Ueber das Befinden des Kaisers liegt aus Wilhelmshöhe folgende Depesche vor: Die Abreise des Kaisers und der Kaiserin nach Potsdam ist auf Freitag vormittag 10½ Uhr festgesetzt worden. — Einstweilen wird daran festgehalten, daß er die Parade, welche zu Anfang nächster Woche bei Berlin stattfinden soll, selbst abnehmen und zu dem Zwecke in der Nacht zum Freitag von Kassel nach Berlin zurückkehren kann. Andererseits wird freilich von der Schweiz aus gemeldet, daß nach dort beim Bundesrate eingegangenen Nachrichten der deutschen Gesandtschaft die Ausführung des zu Anfang September geplanten Kaiserbesuches zweifelhaft erscheine, wenn der Kaiser auch noch immer hoffe, das Reiseprogramm durchführen zu können. — Nach Dresden wird heute jedenfalls aber der Kronprinz zur Vertretung seines Vaters fahren.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Manöver in Sachsen.

Merseburg, 27. Aug. Die Kronprinzessin besuchte heute vormittag noch die Ausgrabungen auf dem St. Petrikloster, wo sie die ausgegrabenen Reste der Heinrichsmauer, die Steinkistengräber und anderes besichtigte. Vor dem Kronprinz erschienen um 6.30 Uhr auf dem Rittergut Schkopau die Vereine des Jungdeutschlandbundes und einige Pfadfindervereine aus Halle, Merseburg und anderen Städten der Umgebung, die in Stärke von mehreren tausend Mann auf dem Schloßhofe Aufstellung nahmen. Der Kronprinz begrüßte zunächst die Leiter der Bewegung und richtete dann an die Knaben eine patriotische Ansprache, die mit einem Hurra auf den Kaiser schloß. — Um 7 Uhr abends war im Ständehaus zu Merseburg königliche Tafel für das 4. Armeekorps. An der Tafel brachte der Kronprinz einen Trinkspruch aus, den der Kommandierende General v. Arnim erwiderte.

Ueber das Verhalten des Kaisers in Krankheitsfällen

wird der „Danz. Ztg." aus Berlin geschrieben: Der Kaiser ist, wenn ihm etwas fehlt, gerade kein sehr geduldiger Kranker und ergibt sich nicht leichten Kaufes in sein Schicksal. Wie alle Leute, die noch nie ernstlich krank gewesen und immer viel in Bewegung sind, empfindet er die Beschwerden einer noch so leichten Erkrankung stark und die Anordnungen des Arztes als lästig. Das Unangenehmste aber, was ihm passieren kann, ist der Zimmerarrest, oder, wie er sich scherzhaft auszudrücken beliebt: Krankenrevier. Zeitlebens hat er aber auch mit großer Energie gegen körperliche Schwächen und Unvollkommenheiten, von denen ja der gesündeste Mensch nicht frei ist, angekämpft: z. B. gegen die Seekrankheit. Daß wegen einer einfachen Erkältung des Kaisers der ganze Besuch der sächs. Manöver und eine Reihe anderer Punkte des Reiseprogramms abgesetzt wurde, hat seinen Grund darin, daß die Kaiserin sich allem widersetzt, was für ihren Gatten eine Gefahrmöglichkeit in sich birgt. Sie vertritt oft sehr energisch den Standpunkt, daß ihr Gatte nicht nur Kaiser, sondern auch Familienvater sei, und daß seine Tätigkeit im Dienste des Staates hinter der Pflicht gegenüber Frau und Familie dann zurückstehen müsse, wenn kein Staatsinteresse vorliegt. Dem Widerspruche der Kaiserin ist es ja auch zuzuschreiben, daß Wilhelm II. noch nicht des interessanten Erlebnisses teilhaftig wurde, das sich heute jeder irgendwie Höhergestellte leisten kann: einer Fahrt im Lenkballon. Auch die Fahrt im Unterseeboote scheiterte bisher am Widerspruche der Kaiserin. Leider kann die Kaiserin, so fuhr mein Gewährsmann fort, eines immer noch nicht verhindern, das jetzt wahrscheinlich wieder zur Erkältung des Kaisers beigetragen hat, nämlich die rasenden Fahrten im Auto.

Sie müssen darben, weil sie so „kaufkräftig" sind!

Zur Frage der Fleischversorgung kommt heute die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg." mit dem angekündigten sachverständigen Artikel heraus. Es wird darin gezeigt, daß die Erzeugung des Viehs immer kostspieliger geworden sei, und daß auch die Behauptungen der Fleischer über Fleischnot und Viehmangel, von der politischen Presse für ihre Parteizwecke aufgenommen und ausgebeutet, sicher auch dazu beigetragen hätten, daß die Viehpreise immer mehr anzogen — eine Behauptung, die bekanntlich schon im Parlament vom Regierungstische vorgebracht wurde, ohne daß irgendwie ein Beweis dafür versucht wurde. Es wird dann weiter auseinandergesetzt, daß es an einem gesteigerten Viehangebot nicht gefehlt habe, auch der Rinderbestand habe sich noch vergrößert; allerdings kämen jetzt hauptsächlich jüngere Tiere in Betracht, und infolgedessen sei die Rindfleischerzeugung „verhältnismäßig etwas schwächer". Der Autor sagt dann: „Wenn trotzdem die Preise für das Schlachtvieh dauernd steigen, so ist das darauf zurückzuführen, daß die ungewöhnlich günstige und noch immer weiter sich aufwärts bewegende allgemeine wirtschaftliche Konjunktur die Kaufkraft der Bevölkerung und damit die Nachfrage nach Fleisch höher als früher gehalten hat. Die Konsumenten haben trotz hoher Fleischpreise den Konsum nicht eingeschränkt, sondern, wenigstens in der Gesamtmenge, noch weiter gesteigert." Dieser wissenschaftlich-sachverständige Artikel führt also die hohen Preise auf die kolossale „Kaufkraft" der Bevölkerung zurück, was den armen Frauen, die nicht mehr wissen, wie sie ihren Männern und Kindern Fleischnahrung besorgen sollen, sehr angenehm zu hören sein wird! Sie müssen darben, weil sie so kaufkräftig sind! Diese Theorie hat jedenfalls den Reiz der Neuheit für sich. Eine Steigerung der Gesamtmenge des Konsums beweist natürlich auch nur wenig, erstens einmal angesichts der Zunahme der Bevölkerung, und zweitens, wenn nicht gezeigt wird, wie der wachsende Konsum sich auf die einzelnen Bevölkerungsklassen verteilt. Daß in den unteren Volksschichten der Konsum abgenommen hat, wird wohl kaum bestritten werden können. Der Regierungsmann allerdings registriert den Fortschritt des Gesamtkonsums als ein „sehr erfreuliches Ergebnis unserer Wirtschaftspolitik" und gleichzeitig auch als ein Mittel für eine Rückkehr zu normalen Viehpreisen. Der Ausfall der gesamten Ernte lasse erwarten, daß die Futtermittel und damit die Viehzerzeugung wieder billiger werden. Man sieht also, daß man auf der Regierungsseite aus allen Blüten Honig zu saugen versteht, und daß die Vertröstung auf eine bessere Zukunft immer noch zu den dankbarsten Regierungsmaximen gehört.

Beratungen über die Fleischteuerung.

In verschiedenen Städten West-Deutschlands finden dieser Tage Beratungen über die Fleischteuerung statt. Eine Konferenz von Städtevertretern will nun zunächst auf eine erhöhte Einfuhr holländischen und dänischen Fleisches einwirken. Weiter wird beabsichtigt, gemeinsam bei dem Bundesrat vorstellig zu werden auf eine weitere Oeffnung der Grenzen unter eiger besonderen sanitären Kontrolle. — Im „Vorwärts" veröffentlicht der sozialdemokratische Parteivorstand einen Aufruf an die Parteiorganisationen zur Einberufung von Volksversammlungen. In diesen Versammlungen solle zeitweilige Aufhebung der Zölle auf Lebens- und Futtermittel, die Oeffnung der Grenzen unter Beibehaltung wirklich unerläßlicher Schutzbestimmungen zur Verhütung von Seucheneinschleppung für die Einfuhr von Schlachtvieh verlangt und die Beseitigung der Bestimmungen des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes, durch die die Einfuhr frischen und zubereiteten Fleisches geradezu unmöglich gemacht wird, gefordert werden. Weiter müßte die sofortige Einberufung des Reichstages verlangt werden.

25. Deutscher Zentralverbandstag für Handel und Gewerbe.

II.

Hannover, 27. Aug. Heute vormittag wurden die Verhandlungen des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe fortgesetzt. — Zunächst referierte Kaufmann Bauer (Hamburg) über „Besteuerung der Konsumvereine

Landesbibliothek Oldenburg

und Filialgeschäfte". Er betonte, daß durch die Errichtung von unzähligen Verkaufsstellen seitens des Zentralvereins der deutschen Konsumvereine und der Hamburger Großeinkaufsgenossenschaft der Stand der mittleren und kleineren Kaufleute dezimiert werde. Die organisierten Konsumvereine bilden einen Staat im Staate und gefährden den letzteren. Es sei nicht zu verstehen, daß der Detaillistenverband sich nicht der besonderen staatlichen Fürsorge erfreuen könne. Der Referent beantragte sodann, daß die Konsumvereine zu einer stärkeren Besteuerung herangezogen werden und zwar bei Umsätzen bis zu 1 Million Mark mit 1 Prozent, bei 20 Millionen mit 4 Prozent und bei mehr als 20 Millionen mit 5 Prozent; ferner wurde eine progressiv steigende Steuer für alle Filialgeschäfte gefordert. Nach einer kurzen Diskussion wurde der Antrag dem Vorstand überwiesen, der denselben weiter prüfen soll. — Sandquist (Magdeburg) besprach die „Bekämpfung der Warenvereine nach Magdeburger Art und der Versandgeschäfte". In der von ihm vorgelegten Resolution wurden die Warenvereine nach Magdeburger Art als eine Gefahr für den gesamten Kleinhandel bezeichnet und der Vorstand ersucht, dieselben mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen, daneben aber auch den Kampf gegen die Versandgeschäfte wieder aufzunehmen. — Die Resolution fand einstimmige Annahme. — Körner-Magdeburg sprach über das Thema: „Wie ist der Detailhandel am gerechtesten zu besteuern?" Er bezeichnete als Gegner des Kleinhandels nicht allein die Konsumvereine und Warenhäuser, sondern auch die Warenvereine nach Magdeburger Art, die infolge ihrer gewaltigen Reklame und der von ihnen gewährten hohen Rabatte für den Kleinhandel noch gefährlicher erscheinen als die Warenhäuser. Eine Hilfe hiergegen könne nur der Staat durch Gesetze schaffen, welche alle Betriebe steuerlich gerecht umfassen und keine Umgehung zulassen, d. h. durch eine direkte Besteuerung des Umsatzes im Kleinhandel. Der Referent machte hierzu eine Reihe von Vorschlägen und schlug eine bestimmte Steuer als Skala vor. Auch bezüglich des heimlichen Warenhandels verlangte er feste Steuersätze und schloß mit der Forderung, möglichst bald eine direkte Besteuerung des Umsatzes im Kleinhandel vorzunehmen. — Kleinschmidt-(Verden) sprach über „Die Notwendigkeit der Einführung eines Befähigungsnachweises für den Kaufmannsberuf". Er stellte eine Reihe von Forderungen auf, die ein Mindestmaß von Kenntnissen beim Eintritt in die Lehre, Besuch einer Handelsschule während der Lehre, Bestehen einer Prüfung, eine mindestens fünfjährige Gehilfenzeit, den Nachweis von hinreichenden Kenntnissen in Buchführung, Handels- und Wechselrecht und die Verleihung des Titels „Kaufmann" mit dem Rechte der Lehrlingsausbildung gipfeln. Die Versammlung stimmte diesen Ausführungen zu; der Vorstand wurde um nähere Ausarbeitung derselben ersucht. — Ein Antrag Kramer (Hannover) verlangt eine reichsgesetzliche Bestimmung, durch welche die Vermengung von gerösteten Bohnenkaffee mit Kaffee-Ersatzstoffen verboten wird. Der Antrag wurde angenommen und dann beschlossen, den nächsten Verbandstag in Leipzig abzuhalten.

Ausland.

Keine Reise des italienischen Königspaares nach Petersburg.

Aus russischen Blättern ist dieser Tage die Nachricht in die Presse des Auslandes übergegangen, daß das italienische Königspaar demnächst nach Petersburg zu reisen gedenke. Man dürfte gewiß nicht verfehlen, diese Nachricht im dreibundfeindlichen Sinne auszubeuten. Wie wir dazu von unterrichteter Seite erfahren, beruht aber die ganze Meldung auf Erfindung. Man hat weder in Rom noch in Petersburg an wirklich zuständigen Stellen davon etwas vernommen, daß ein solcher Besuch jetzt geplant sei. Es ist ferner völlig ausgeschlossen, daß König Viktor Emanuel während des Krieges und gerade gegenwärtig, wenn auch nur für Tage, außer Landes geht.

Unpolitisches.

Dem Henker verfallen. Leipzig, 27. Aug. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Malers Hofer, der am 6. Juli vom Schwurgericht in Mannheim wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Hofer hatte am 17. März in Heidelberg seine Geliebte in den Neckar geworfen, um sich ihrer zu entledigen. Ferner verwarf das Reichsgericht die Revision des Tagelöhners Knopp, der vom Schwurgericht in Köln am 10. Juli wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Knopp hatte in betrunkenem Zustand sein Kind in einem Schrank erhängt.

Aus dem Großherzogtum.

Für Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. August.

* **Zum Besten des Friesendenkmals an der Hartwarder Landwehr,** das der Rüstringer Heimatbund errichten will, veranstalten bewährte musikalische Kräfte am 8. September ein Konzert in Nordenham, bei dem auch Herr Hans Kufferath von hier mitwirkt.

* **Laubfall.** Außergewöhnlich früh haben sich im Frühjahr Baum und Strauch mit ihrem Laubkleide geschmückt und früher als gewöhnlich tritt im diesjährigen Herbste auch der Laubfall ein. Linden und Ulmen schütten schon jetzt ihren Laubschmuck auf Weg und Straße, wo er ein Spiel der Winde wird. Es herbstelt eben schon. Bei nassem Wetter ist das gefallene Laub auf den Trottoiren eine Gefahr für die Passanten, und nicht selten ist es die Ursache von Unfällen geworden. Namentlich für ältere Leute ist daher Vorsicht beim Gehen auf den Trottoiren geboten.

* **Aus Newyork** schreibt man uns vom 15. August, daß Herr Oskar Hoenicke, Sohn des Rechnungsrats Hoenicke hier, der 1914 hierher zurückkehrt, im Pferdewettrennen in Toronto, Kanada, den ersten Preis gewann.

* **Hoftischlermeister J. D. Freese** in der Mühlenstraße, dem alten Amtshause gegenüber, hat zur Zeit einige interessante Zimmereinrichtungen ausgestellt. So in den ersten Schaufenstern eine Zimmereinrichtung in Zitronenholz, für Westerstede bestimmt, die ganz nach den Angaben von Herrn Freese und nach seinen Entwürfen (auch bez. der Teppiche, Vorhänge usw.) in der eigenen Werkstatt hergestellt ist. Auch der Anspruchsvolle wird seine Freude an der Harmonie der Ausstattung und an der Güte der Ausführung haben. Auch die Schlafzimmereinrichtung im anderen Schaufenster ist eine gute kunstgewerbliche Arbeit. Die Auslagen des Geschäftes, das an der Mühlenstraße, die sich immer mehr verschönt, nicht so sehr den Blicken der Stadtspaziergänger ausgesetzt ist, verdienen erhöhte Beachtung, wozu dieser kleine Hinweis eine Anregung geben soll.

* **Zur Besprechung der Teuerungsfrage** beruft die Sozialdemokratie auf den 7. September nach Doodt eine öffentliche Versammlung ein, auf der Herr Hug referieren wird.

* **Unter „Jagdliches"** wurde in der vorgestrigen Nummer berichtet über die schlechten Aussichten für die Hühnerjagd. Die gestrigen massenhaften Niederschläge haben diese Aussichten noch verschlechtert; denn ohne Frage sind diesen Niederschlägen viele der noch kaum oder noch gar nicht flugfähigen jungen Rebhühner zum Opfer gefallen. Verschlechtert werden durch das augenblickliche Wetter erheblich auch die guten Aussichten auf die Ergiebigkeit der Bienenwirtschaft. Zwar ist die blühende Heide jetzt ein reichgedeckter „Immentisch", allein bei der Nässe entwickeln die Heideblüten nur wenig Blütensaft und zudem können die fleißigen Honigsammler bei dem Wetter der letzten Wochen gar nicht eintragen.

L. **Schwimmfest.** Am Sonntag findet in Bad Zwischenahn, wie im Vorjahre, ein Werbeschwimmfest statt. Die Damen-, Herren- und Jugendabteilung des Oldenburger Schwimmvereins beteiligen sich an den Wettkämpfen im Springen, Tauchen, Brustschwimmen, Schnellschwimmen, Lagenschwimmen. Auch die Zwischenahner Jugend wird sich eifrig am Feste beteiligen. Am Schlusse der Wettkämpfe werden Mitglieder des O. S.-V. wieder ein Wasserballspiel ausführen, welches im Vorjahre das besondere Interesse des Publikums fand.

* **Ein Hineingefallener** bittet uns, vor einem Logisschwindler zu warnen. Er ist nachlässig gekleidet, trägt braunen Anzug und braunen Schlapphut mit schwarzem Band.

* **Der Neue Bürgerklub** veranstaltet morgen abend um 8 Uhr ein Tanzkränzchen im Kaiserhof.

* **Zwetschenernte.** Man schreibt uns: Einlegefrüchte und solche für den unmittelbaren frischen Genuß kommen zurzeit in den Handel. Daß sie gut und preiswert angeboten werden, obwohl nur in wenigen Gegenden Deutschlands überhaupt und auch dort nur mittlere Ernten gemacht werden, das hat wohl darin seinen Grund, daß die Reife ziemlich gleichmäßig und rasch vor sich gegangen ist. Es bleibt daher fraglich, ob die Zufuhren lange anhalten, und man sollte sich daher mit seinem Bedarf möglichst bald eindecken.

* **Zum Preissegeln auf den Bahnen des Gastwirts Joh. Woge in Bürgerfelde** sei weiter mitgeteilt, daß am Montag ein recht lebhafter Kampf auf beiden Bahnen ausgefochten wurde. Aus verschiedenen Ortschaften der Gemeinden Varel und Jade waren gute Kegler erschienen, die mit selten beobachteter Ruhe und Ausdauer fast ohne Unterbrechung am Nachmittag und Abend beide Bahnen benutzten. Auf Bahn I war der Hochwurf 49 Holz in sechs Würfen; dieses Resultat wurde sowohl von hiesigen als auch von auswärtigen Keglern erzielt und konnte trotz vielfacher Versuche nicht überholt werden. Auf Bahn II wurden 32 Holz in vier Würfen von einem hiesigen Kegler geworfen. Viele Zuschauer finden sich jetzt allabendlich in den brillant beleuchteten Kegelbahnanlagen ein, die mit Spannung die einzelnen Wurfergebnisse verfolgen.

Wettervorhersage für Donnerstag:

Etwas wärmer. Schwachwindig. Wechselnde Bewölkung. Nach vorübergehender Besserung erneute Regenfälle.

* **Osternburg,** 28. Aug. In dem eifrigen Bestreben, das Interesse an der Zucht der Saanenziege mehr zu heben, hat der Vorstand des Ziegenzuchtvereins schon seit längerer Zeit eine öffentliche Ziegenschau vorbereitet, die am Sonntagnachmittag 3 Uhr in Hullmanns Garten abgehalten wird. Da in Osternburg viele recht gute Ziegen vorhanden sind und auf eine allgemeine Beteiligung der Mitglieder gerechnet wird, hat der Vorstand sich bemüht, eine größere Summe Geldes zur Preisverteilung zusammenzubringen, was ihm auch geglückt ist, sodaß eine erhebliche Anzahl von Preisen zur Verfügung steht. Als Preisrichter werden auswärtige Herren tätig sein. Um die Schau jedem zugänglich zu machen, soll kein Standgeld und auch kein Eintrittsgeld erhoben werden. Nach der Schau findet öffentlicher Ball statt. (Siehe Inserat.)

e **Osternburg,** 27. Aug. Der andauernde Regen hat bereits ganz enormen Schaden angerichtet. Die Haferernte ist zum größten Teile so gut wie vernichtet. Man kann ungebundene Garben auf den Feldern liegen sehen, durch die das Unkraut hindurchgewachsen ist. Stellenweise beginnt das Korn selbst auszuwachsen. Das reichlich gewachsene Ettgrün muß notwendig gemäht werden, wenn es nicht faulen soll. Die Kartoffeln haben auch bereits stark gelitten. Man hegt Befürchtungen, daß die ganze Ernte mißraten wird, wenn nicht sehr bald trockene Witterung eintritt. Die Kohlarten sind bisher allerdings ganz vorzüglich geraten, allein auch sie können Trockenheit gebrauchen, weil sie sonst sehr leicht dem Frost des Winters erliegen. Auf den Torfmooren stehen ungezählte Haufen Brenntorfes, die vergeblich auf die Einfuhr warten. Für viele der kleinen Leute bedeutet gerade der Verbrauch des selbstgegrabenen Torfes eine große Ersparnis, die in Frage gestellt ist, wenn die Nässe anhält.

de. **Petersfehn,** 28. Aug. Bei trockenem Wetter konnte am Sonntag der hiesige Turnverein „Frei weg" sein diesjähriges Herbst-Sportfest veranstalten. Dieses Fest bestand in allerlei sportlichen Veranstaltungen im Freien, Konzert und Ball. Nachmittags um 4 Uhr fand eine photographische Aufnahme des Vereins statt. Gegen 5 Uhr nahm das Sportfest seinen Anfang. Zuerst fand ein Karrenwettschieben statt. Auf eine flache sogen. Bockkarre wird eine Kegelkugel gelegt und dann wird mit mehreren Personen und Karren um die Wette gelaufen resp. geschoben. Fällt die Kugel von der Karre, so hat der Schieber die Kugel wieder auf die Karre zu legen und weiterzuschieben. Dieses Karrenwettschieben hatte so viele Teilnehmer gefunden, daß das Schieben in drei Vorläufen ausgeschoben werden mußte. Im Entscheidungslauf waren Sieger: Friedr. Schmidt hier, 1. Preis; Joh. Schiller hier, 2. Preis; Georg Bode hier, 3. Preis, und Georg Wiemken hier, 4. Preis. Hierauf folgte ein Hindernislaufen über 600 Meter. Sieger waren: Joh. Wessels, 1. Preis; J. Bakenhus, 2. Preis, und G. Pape, 3. Preis. Den Schluß der sportlichen Veranstaltung bildete ein Wettlaufen über 1000 Meter. Sieger waren: J. Bakenhus, 1. Preis; J. Wessels, 2. Preis, und J. Schiller, 3. Preis. Um 7 Uhr nahm im großen Saale des Vereinslokals (Heinr. Brüggemanns Gasthof) der Festball seinen Anfang.

es. **Rastede,** 28. Aug. In der vergangenen Nacht ist die Dampfmühle von Joh. Brötje zu Hostemoft hierselbst niedergebrannt. Wie das Feuer entstand, ist noch nicht aufgeklärt.

* **Hammelwarden,** 28. Aug. Das in hiesiger Gemeinde in der Nähe von Brake belegene schöne Nienburgsche Gut „Wittbeckersburg", bestehend aus den Gebäuden und 62 Hektar Weiden, ging für 272 000 ℳ in den Besitz des Gemeindevorstehers Ed. Dethard in Ovelgönne über.

♂ **Lohne,** 26. Aug. Unter der Firmenbezeichnung Rösener und Hackstedt wird, wie wir zuverlässig hören, demnächst hier eine neue Bürstenfabrik ins Leben treten. Die ehemalige Fabrik Haller soll angeblich für die Unterbringung des neuen Unternehmens in Aussicht genommen sein.

* **Rüstringen,** 27. Aug. Der Kampf um den Milchpreis wird hier mit aller Energie durchgeführt. Die Molkerei Neuende, die einem großen Teil der Milchhändler die Milch liefert, will nicht nachgeben und führt besonders an, daß die von ihr gelieferte Milch durch die ihr zuteil gewordene Behandlung einen Vorzug habe. Die behördlichen Untersuchungen haben aber ergeben, daß solche Händler, die ihre Milch direkt von den Bauern bezogen, gleiche und höhere Fettprozente aufzuweisen hatten. Noch vor zwei Jahren lag die Sache hier so: Die Bauern, die an die Händler die Milch lieferten, hatten einen festen Kontrakt, nach welchem sie im Sommer 9, im April und Oktober 11, im Winter 13 Pfg. für das Liter erhielten. Der Händler schlug 5 Pfg. auf, und dementsprechend waren die Preise 14, 16 und 18 Pfg. Durch das Vorgehen der Neuender Molkerei sind die Preise schon seit dem letzten Jahre auf 16 und 20 Pfg. in die Höhe geschnellt. Jetzt will die Neuender Molkerei den Preis von 18 Pfg. haben. Die von ihr abhängigen Händler müssen ihr wohl folgen. Die übrigen Händler aber, die ihre Milch direkt von den Bauern haben, bleiben bei ihrem alten Satz von 16 Pfg. pro Liter. Es liegt keine Veranlassung vor, den Preis der Milch zu erhöhen. Futter ist genügend vorhanden. Daß man den Schaden des vorigen Jahres noch anführt, ist hinfällig, denn die reichliche Ernte und die hohen Viehpreise dieses Jahres machen alles oder doch den größten Teil wett. Es gibt übrigens auch Bauern, die unter ihrem Vieh gar nicht die Seuche gehabt haben. Aehnlich wie mit der Milch ist es auch mit der Butter. Der Preis der Neuender Butter ist dem vieler auswärtigen Molkereien voraus. Weshalb, weiß auch niemand. Ein bedeutender Teil des Publikums läßt sich auch die Butter von außerhalb schicken und fährt gut dabei. Das Publikum tut aber auch gut, allgemein gesprochen, wenn es sich an die pünktliche Regulierung der Milchrechnung gewöhnt, dann hat es den Händler immer auf seiner Seite.

* **Augustfehn,** 26. Aug. Die hohen eisernen Masten für die elektrische Leitung von Ostfriesland nach hier sind jetzt aufgestellt. Sie haben ihren Platz an der Südseite des Apener Tiefes gefunden. Da, wo die Leitung über den Kanal geführt wird, werden besonders große Masten von 35 Metern Höhe aufgeführt. Die große Höhe der Masten ist wegen des Schiffsverkehrs notwendig.

! **Von der Haase,** 26. Aug. In großer Besorgnis sind die Anlieger der Hase wegen des ständigen Steigens des Flusses und der zu befürchtenden Ueberschwemmungen. Weite Kartoffel-, Kopfkohl- und Bohnenfelder, sowie der gesamte zweite Grasschnitt, der sogenannte Grummet, der in diesem Jahre vorzüglich steht, würden solchen Ueberschwemmungen zum Opfer fallen. Da die geplanten Durchstiche noch nicht völlig beendet sind und die Wassermengen, welche die Hase z. Zt. mit sich führt, von Tag zu Tag wachsen, so ist leider das Ueberiteten des Flusses infolge der enormen Niederschläge gar leicht zu erwarten. Die hiesige Frucht, namentlich der noch auf den Feldern lagernde Hafer, beginnt unter der ungünstigen Witterung ganz beträchtlich zu leiden. Der Hafer wächst stellenweise schon stark aus. — Die heute in Lastrup stattfindende Tierschau für das alte Amt Löningen war von hier aus nur schwach besucht und beschickt; eine natürliche Folge des schlechten Wetters. Die von Löningen aus fahrenden Kraftwagen waren meist voll besetzt, da an eine Fußtour unter strömendem Regen nicht zu denken war. Im allgemeinen war der Besuch einigermaßen befriedigend.

ns. **Wilhelmshaven,** 27. Aug. Ein Unglücksfall ereignete sich heute morgen auf dem hiesigen Bahnhofe. Der Schaffner Köller, der sich im Aufenthaltszimmer für Fahrbeamte im oberen Bahnhofe befand, stürzte dort aus dem Fenster. K. wollte einen Gegenstand greifen, der aus dem Fenster fiel, bekam das Uebergewicht und stürzte somit auf das Glasdach über dem Bahnsteig, welches durchbrach, so daß K. auf den Bahnsteig stürzte. Er erlitt ziemlich schwere Verletzungen, u. a. sind ihm die Hauptsehnen am Arme durchschnitten. Er ist unverheiratet.

0 **Wilhelmshaven,** 26. Aug. Zum Chef der hiesigen Polizeiverwaltung ist Regierungsassessor Freiherr von Löw zu Steinfurt von der Regierung zu Frankfurt a. d. O. ernannt worden.

0 **Wilhelmshaven,** 27. Aug. Die Stadt Wilhelmshaven bietet städtischen Grundbesitz im westlichen und nordwestlichen Stadtteile zum Verkaufe aus und verlangt bei mäßiger Anzahlung 20 ℳ für das Quadratmeter. Den Käufern sichert die Stadt aus der Sparkasse eine hypothekarische Beleihung bis zu 75 Prozent des Grundstückswertes zu.

Cloppenburger Flugtag.

Der Flieger Tweer aus Osnabrück veranstaltet am 1. September in Cloppenburg ein Schaufliegen. Ueber den bekannten Flieger schreibt die „Osnabr. Ztg.": „Osnabrück, 26. Aug. Der Flieger Tweer hat gestern mittag einen 22 Minuten währenden Flug von der Netterheide aus unternommen. Er machte einen weiten Bogen zum Westerberge, lenkte hierauf zum Hafetor und weiter bis zum Kriegerwaisenhaus und kehrte dann zur Netterheide zurück, wo er glatt landete. Die schwere Orientierung in den Nebelwolken hielt ihn von einem Weiterflug über die Stadt ab. Er hielt sich zumeist in 250 Meter Höhe und verschwand den Blicken vielfach in den dicken Wolken. Das Geräusch des Propellers war weithin hörbar." — — Da Tweer selbst bei regnerischem Wetter, z. B. in Fürstenau, brillant geflogen hat, ist mit Bestimmtheit auf ein Stattfinden des Cloppenburger Flugtages zu rechnen. Die Entrees und das weitere Programm werden durch Inserate in morgiger Nummer bekannt gegeben.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Oldenburger Tierschau,

die zum letzten Male vor zwei Jahren abgehalten wurde, erfreut sich einer verhältnismäßig reichen und guten Beschickung, nur sind etwas weniger Schweine als sonst ausgestellt. Das Wetter war den vier letzten Tierschauen am Montag nicht günstig. Die Oldenburger haben erfreulicherweise gutes Wetter. Es sind 88 Nummern Pferde ausgestellt, und durchweg gutes Material, wie wir das ja von früher gewohnt sind. Welche Hengste am meisten bevorzugt sind, sieht man ja aus der Preisliste.

In Rindvieh waren 147 Nummern ausgestellt. Auch hierin zeigt sich ein großer Fortschritt. Gegenden, die früher nichts boten, zeigen jetzt erstklassiges Material. Kühe und Quenen sind ausgezeichnet, Bullen sind schon besser dagewesen, wie man allgemein hört. Das liegt ja an den Jahrgängen. Das Vieh sieht gut aus, also muß die Weide gut sein.

Die Schweinezucht ist nur in 47 Nummern vertreten. Wenngleich nicht alle Tiere erstklassig sind, so ist doch auch viel gutes Material vorhanden und der Fortschritt nicht zu verkennen. Besonders fällt bei den Sauen mit Ferkeln die große Anzahl und gute Entwickelung der letzteren auf.

Ziegen sind in 24 Nummern ausgestellt, und wie bisher ist ausgezeichnetes Material am Platze. So bietet die Schau viel Anregung und zeigt, daß im Amte Oldenburg fleißig an der Zucht gearbeitet wird. Außerdem ist noch zu berichten, daß die Firma Jul. Poppe, die bereits 40 Jahre hier besteht, eine große Anzahl eleganter Luxuswagen ausgestellt hatte. Im „Neuen Hause“ war eine brillante Ausstellung von Saatgutproben der Saatbaustellen der Landwirtschaftskammer ausgestellt.

Preise erhielten:

Pferde.

Stutenter.

Des Eil. Wemken-Lehmden, 1. Preis und Ehrenpreis; des Joh. Böhmer-Westerburg, 2. Pr.; des Heinr. Paradies-Tweelbäke, 3. Pr.; des Fr. von Essen-Rastede, 3. Pr.; des Heinr. Bümmerstädt-Holle, Anerk. Gesamturteil: Ausstellung war genügend.

Zweijährige Stuten.

Des J. Dr. Koopmann-Gellen, 1. Preis und Ehrenpreis des nördl. Züchterverbandes; des Fr. von Essen-Rastede, 1. Pr.; desselben 2. Pr.; desselben 2. Pr.; des H. Pörtner-Tungeln, 3. Pr.; des Joh. Haye-Gellen, 3. Pr.; der Wwe. Meiners-Astrup, 3. Pr.; des Heinr. Gramberg-Streek, 3. Pr.; des H. Brand-Hundsmühlen, Anerk.; des G. Hanken-Ohmstede, Anerk. Gesamturteil: Gut ausgestellt und beschickt.

Rindvieh.

Tragende Kühe.

Des Heinr. Kreye-Nadorst, 1. Preis und Ehrenpreis, des B. Hillmer-Oldenburg, 1. Preis, des G. Hanken-Ohmstede, 2. Preis, des Joh. Wiechmann-Gellen, 2. Preis, des Joh. Wöbken-Großbornhorst, 2. Preis, des Joh. Brumund-Kleibrok, 3. Preis, des Joh. Bohlen-Kleinbornhorst, 3. Preis, des G. Bruns-Carlsfeld, 3. Preis, des D. Ostendorf, Paradies, 3. Preis, des Joh. Wemken-Lehmden, 3. Preis, des Joh. Brumund-Kleibrok, 3. Preis, des G. Hanken-Ohmstede, 3. Preis, des G. M. Wöbken-Kleinbornhorst, Anerkennung, des B. Hillmer-Oldenburg, 2. Preis.

Gesamturteil: Die Kühe waren gut

Des Gerh. Brandt-Hundsmühlen, 1. Preis; des Heinr. Helms-Osternburg, 2. Pr.; des Heinr. Bruns-Borbeck, 2. Pr.; des D. B. Meyer-Eversten, 3. Pr.; des Joh. Bödecker-Metjendorf, 3. Pr.; des K. Meyer-Bloh, 3. Pr.; des H. Rave-Tweelbäke, des G. Martens-Bokel, des Heinr. Kuhlmann-Eversten, des Joh. Haverkamp-Tweelbäke. Gesamturteil: Das Material war sehr gut.

Kühe in Milch.

Des A. Hillmer-Bürgerfelde, 1. Preis und Ehrenpreis; des B. Hillmer-Osternburg, 1. Preis; des D. Helms-Etzhorn, 3. Preis; des A. Hillmer-Bürgerfelde, 3. Preis; des G. M. Wöbken-Kleinbornhorst, Anerkennung; des B. Hillmer-Oldenburg, 3. Preis.

Gesamturteil: Das Material war gut.

Des Joh. Bödecker-Metjendorf, 1. Preis; des Herm. Kaiser-Eversten, 2. Pr.; des Joh. Bödecker-Metjendorf, 2. Pr.; des Gerh. Bruns-Heidkamp, 3. Pr.; des Heinr. Bruns-Borbeck, 3. Pr.; des Georg Glaeseker-Osternburg, 3. Pr.; des Georg Glaeseker-Osternburg, des Herm. Meyer-Bloh. Gesamturteil: Das Material war teilweise sehr gut, im übrigen genügend.

Quenen.

Des A. Hillmer-Bürgerfelde, 1. Pr.; des H. Kreye-Nadorst, 2. Pr.; des D. Ostendorf-Paradies, 2. Pr.; des D. Helms-Etzhorn, 2. Pr.; des G. Schellstede-Ohmstede, 3. Pr.; des J. Büsselmann-Nadorst, 3 Pr.; des G. Wellmann-Ohmstede, 3. Pr.; des W. Springer-Heubült, 3. Pr.; des G. Bruns-Carlsfeld, Anerk.; des D. Martens-Donnerschwee, Anerk.; des J. Schlange-Hahn, Anerk. — Gesamturteil: Sehr gut.

Des Joh. Oltmer-Eversten, 1. Pr. und Ehrenpreis des landw. Vereins Eversten; des D. Dannemann-Tungeln, 2. Pr.; des F. G. H. Kayser-Eversten, 2. Pr.; des H. Bruns-Borbeck, 3. Pr.; des H. Röblen-Tungeln, 3. Pr.; der Brumund & Funke-Tüdick, 3. Pr.; des Diedr. Masemann-Tweelbäke, 3. Pr.; des Fr. Osterloh-Hatten, Anerk., der Brumund & Funke-Tüdick, Anerk. Gesamturteil: Gut.

Rinder.

Des H. Kayser-Eversten, 1. Pr. und Ehrenpreis des landw. Vereins Hatten; des D. B. Meyer-Eversten, 2. Pr.; des H. Kuhlmann-Eversten, 3. Pr.; des G. Siemer-Westerholtsfelde, 3. Pr.; des H. Rawe-Tweelbäke, 3. Pr.; des G. Menken-Tweelbäke, Anerk.; des D. B. Meyer-Eversten, 3. Pr.; des D. Glaeseker-Osternburg, Anerk. Gesamturteil: Gut.

Des H. Kreye-Nadorst, 1. Pr.; des A. Hohn-Kleinenfelde, 2. Pr., des B. zur Horst-Loy, 2. Pr.; des Fr. Diers-Bürgerfelde, 3. Pr.; des H. Janßen-Ohmstede, 3. Pr.; des G. Wellmann-Ohmstede, 3. Pr. Gesamturteil: Gut.

Ziegen.

Böcke.

Des Ziegenzuchtvereins Osternburg, 1. Pr.; des Gust. Magnus-Eversten, 2. Pr.; es Ziegenzuchtdvereins Osternburg, 3. Pr.; der Ziegenzuchtgenossenschaft Ohmstede, 3. Pr.; des H. Bruns-Kirchhatten, des Ziegenzüchtvereins Osternburg, desselben, der Ziegenzuchtgenossenschaft Ohmstede, 4. Pr.

Ziegen.

Des A. de Beer-Nadorst, Ehrenpreis; des K. Röpken-Oldenburg, 1. Pr.; des Chr. Hilbers-Nadorst, 2. Pr.; des H. Oeltjenbruns-Osternburg, 2. Pr.; des Hinr. Mangels-Bürgerfelde, des Cl. Rühling-Osternburg, des H. Schwarting-Moorhausen, des H. Röver-Tweelbäke, 3. Pr.; des H. Mangels-Bürgerfelde, des G. Büschelmann-Bürgerfelde, des W. Wille-Tweelbäke, des G. Hullmann-Osternburg, 4. Pr. Gesamturteil: Böcke gut, Ziegen sehr gut.

(Schluß folgt.)

*

Um 1 Uhr findet das übliche Festessen in der Longierhalle statt, woran sich um 3½ Uhr die Prämienverlosung und Vorführung der Prämientiere anschließt. Eine Stunde später, um 4½ Uhr, beginnt die Verlosung, die die Tierschau abschließt. Für Unterhaltung der Gäste ist auch wieder Sorge getragen, indem auf 4½ Uhr in der Union Gartenkonzert angesetzt ist und um 6½ Uhr in den Sälen der Union großer Festball beginnt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Kolonisten in Streekermoor

und der Staat, der in der betr. Kolonie ein Reform-Gasthaus konzessionierte, erfreuen sich in Nr. 231 d. Bl. der besonderen Aufmerksamkeit „Mehrerer Anwohner“. Diese besondere Aufmerksamkeit erregen die Kolonisten durch ihre unaussprechliche Armseligkeit, der Staat durch seine chronische, nicht zu heilende Dummheit. Gegen diese kämpfen Götter ja vergebens; darum will ich auch nicht untersuchen, ob sie in dem betr. Falle riesengroß, herzlich klein oder überhaupt nicht vorhanden ist. Den „armen Schluckern“ aber möchte ich mit „Mehreren Anwohnern“ doch meine Aufmerksamkeit zuwenden, da der betr. Artikel unsere Kolonisten schädigen könnte. Und dieses, und zwar nur dieses, hat der Verfasser des Artikels wohl aus gewissen Gründen (Brotneid) beabsichtigt. Ein Goldland ist unsere Kolonie freilich nicht. Auch findet man in einer Kolonie schwerlich Leute, die vom Herrn Vater einige hunderte von blauen oder gar braunen Lappen mitbekommen haben und sich nun mit diesem „Verdienst“ brüsten können. Solche Glückspilze können bequemer durch die Welt kommen. Ein Kolonist muß hart ringen. Er kann in schlechten Zeiten nicht den vom Vater gefüllten Beutel von der hohen Borte nehmen und von Früchten leben, die ein anderer gesammelt hat. So geht es aber ja hunderttausenden von Arbeitern, Handwerkern, Kaufleuten, Beamten usw. Diese alle leben nach Ansicht „Mehrerer Anwohner“ von der Hand in den Mund. Vielleicht erkennen „Mehrere Anwohner“ nun mit Schrecken, daß sie selber auch zu diesen minderwertigen Leuten gehören. Denn als minderwertig sollen unsere Kolonisten ihrer angeblichen Armut wegen doch hingestellt werden, das fühlt jeder. Ein Kolonist ist ein Mann, dem man kein Vertrauen entgegenbringen kann, dem man keinen Kredit gewähren kann, der immer kurz vor dem Konkurse steht. Das ist wenigstens die Ansicht „Mehrerer Anwohner“. Wenn ich einen Krüppel seines körperlichen Gebrechens wegen verspotte, so bin ich ein gemeiner Kerl. Wenn ich einem Menschen in der Oeffentlichkeit seine Armut vorwerfe, so ist dieses Benehmen gerade so schmutzig. Woran wollen denn nun „Mehrere Anwohner“ die Armut unserer Kolonisten erkannt haben? — Antwort: An dem „Tierbestande“. Was meinen die Herren mit „Tierbestand“? Ist die Anzahl der Tiere oder deren Zustand gemeint? Ich nehme an, daß letzteres gemeint ist, und erwidere dazu, daß man in jedem Orte gutes und schlechtes Vieh findet. Das ist auch in Streekermoor der Fall. Es gibt übrigens ja Leute mit der Meinung, daß nur ihr Mehl den Tieren bekommt. Oftmals sind diese Leute von Beruf Müller. „Die schlechte Lage wird am besten durch drei Konkurse von Kolonisten bewiesen“. Von wie vielen Konkursen liest man augenblicklich in der Presse! Sollte es unter den Kolonisten nicht auch solche geben, die sich zu ihrem Berufe nicht eignen? Kann ein Kolonist nicht auch von Fehlschlägen verfolgt werden, wie so mancher in anderen Berufen? Und weil nun von unseren 40 Kolonisten drei in Konkurs geraten sind, darum muß die große Mehrzahl schon als Bankerottierer hingestellt werden? Warum ist den Kolonisten ihre Erwartung, selbständig zu werden, nicht erfüllt worden bis auf einige Fälle? Rechnen ganz jämmerlich schwach! Man merkt sofort, von welchem Geiste der betr. Artikel diktiert ist. Oder haut man nur auf die Kolonisten, um den Staat zu treffen? Hat dieser vielleicht in seiner unaussprechlichen Dummheit „Mehreren Anwohnern“ „an bewohnteren Orten“ die Konzession „manchmal abgeschlagen“? Was haben denn unsere Kolonisten damit zu tun? Diese können sich freuen, daß sie durch „Mehrere Anwohner“ nicht in den Armutszustand gebracht werden können, in dem man sie so gerne sähe. Der großen Mehrzahl unserer Kolonisten geht es nämlich, Gott sei Dank, ganz wohl. Wenigstens ist es bis jetzt noch nicht vorgekommen, daß sie wegen Mangel an Kleingeld eine bestellte Ladung Waren mußten zurücklaufen lassen, wie es bei andern Leuten schon vorgekommen sein soll!

Ein Einwohner.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Vom Kaiser.

Wilhelmshöhe, 27. Aug. Dem Berner politischen Departement, das mit den Vorarbeiten für den Besuch des Kaisers beschäftigt ist, ist mitgeteilt worden, daß endgültige Bestimmungen im gegenwärtigen Augenblick sich nicht treffen ließen, doch dürfte man damit rechnen, daß der Kaiserbesuch in diesem Jahre unterbleiben werde. Der Kaiser hat den Wunsch ausgedrückt, den Schlußgefechten der Kaisermanöver in den Tagen vom 11. bis 13. September beizuwohnen und die Kritik abzuhalten. Auf Veranlassung des Militärkabinetts wurden sofort die erforderlichen Schritte für die Vorbereitung von Hauptquartieren in diesen Tagen vorgenommen, da nicht daran zu denken ist, daß der Kaiser Unterkunft in den Baracken finden könnte. Die Leibärzte haben nach einer Konferenz die Möglichkeit zugegeben, daß der Kaiser an den Manövergefechten teilnehmen kann.

Samos.

London, 27. Aug. Die englische Regierung hat in Paris und Petersburg das Ansuchen gestellt, mit ihr gemeinsam die Aufmerksamkeit Griechenlands auf die Gefahren einer Landung in Samos und des Hervorrufens einer Bewegung zugunsten einer Annexion durch Griechenland, wie sie gegenwärtig von Griechenland und Kreta vorbereitet wird, zu lenken. Ein englisches und ein französisches Kriegsschiff haben Befehl erhalten, nach Samos zu gehen, um eine Landung nötigenfalls gewaltsam zu verhindern.

Der Revolver in Kinderhänden.

Berlin, 28. Aug. Eine Anzahl vom Spielen zurückkehrender Kinder, unter denen sich auch ein vierzehnjähriger Knabe befand, begegnete einem andern Knaben, der sich ihnen mit einem Revolver entgegenstellte und die Worte ausrief: „Hände hoch oder ich schieße!“ Diese Zumutung wurde mit Lachen zurückgewiesen. Doch der Scherz sollte bald zum blutigen Ernst werden. Die Waffe ging los und verletzte den vierzehnjährigen Knaben schwer am Kopfe. In der Aufregung rannte der jugendliche Täter davon. Die tollsten Gerüchte über ein angebliches Revolverattentat eines Mannes waren alsbald im Umlaufe. Die von der Polizei aufgenommene Untersuchung hat den wahren Sachverhalt ergeben.

Mulay Hafid.

Paris, 28. Aug. Mulay Hafid hat die ihm von Frankreich für die Kur in Vichy gespendeten 400 000 Francs durch Einkäufe und Freigebigkeiten verausgabt und sitzt in Versailles auf dem Trockenen. Als seine dringenden Gesuche um eine neue Liebesgabe abgeschlagen wurden, schloß er sich in seinem Hotelzimmer ein und ließ niemand vor.

Vermischte Depeschen.

Wien, 28. Aug. Gestern mittag hat in Baden der erste gerichtlich vorgeschriebene Versöhnungsversuch zwischen der auf Ehescheidung bestehenden Frau Hofrichter und dem gewesenen Oberleutnant und bekannten Giftmischer stattgefunden. Frau Hofrichter hat ihren Mädchennamen Geresdorfer wieder angenommen. Hofrichter wurde unter starker militärischer Bedeckung in einem Zellenwagen von der nahen Strafanstalt herbeigebracht. Er erklärte trotz Abratens seines Verteidigers, daß er darauf bestehe, den gerichtlich vorgeschriebenen zweiten Versöhnungsversuch noch fortzusetzen.

Chemnitz, 28. Aug. Zwei mit Obstauflesen beschäftigte Kinder wurden auf der Zschoppauer Landstraße von einem Automobil erfaßt, als sie einem Wagen ausweichen wollten. Ein sechsjähriger Knabe war sofort tot und ein zehnjähriges Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt.

Lissabon, 28. Aug. Nach Blättermeldungen aus Aldeia de Obispo kam es gelegentlich einer Beerdigung zwischen dem Pfarrer und dem Vertreter der Ortsbehörde, auf dessen Seite sich die Bevölkerung stellte, zu einem Streit, in dessen Verlauf der Pfarrer den Vertreter der Behörde erschoß. Die Bevölkerung mißhandelte darauf den Pfarrer zu Tode und widersetzte sich schließlich auch der Beerdigung des Pfarrers auf dem Kirchhofe.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch, Leitung der Politik, des Feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Reploeg. Verantwortlich für den Inseratenteil: Th. Addicks. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

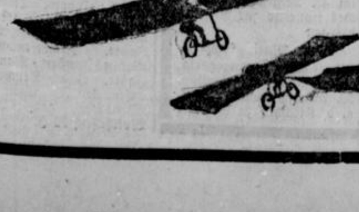
Monat		Thermometer °Cels.	Barometer mm	Lufttemperatur Monat	höchste	niedrigst letzte Nacht
27. Aug.	7 Uhr nm.	+ 14,2	748,2	27. Aug.	+ 16,9	+ 11
28. Aug.	8 Uhr vm.	+ 13,1	756,1	28. Aug.	—	

Geschäftliche Mitteilungen.

MAIZENA

Unentbehrlich Nahrhaft

Das edelste Maisprodukt für Sommerspeisen, Rote Grütze, Puddings, Suppen usw. Rezeptbüchlein kostenfrei durch die Corn Products Co., Hamburg I.



Cloppenburger Flugtag

am Sonntag, den 1. September, auf dem neuen Rennplatze.

Schaufliegen

veranstaltet durch den Flieger Gustav Tweer aus Osnabrück.

Das Fliegen findet statt zwischen 5 und 7 Uhr nachmittags. — Den Besuchern ist Gelegenheit geboten, die fahrplanmäßigen Züge zu benutzen.

Besichtigung des Flugapparates Sonnabend und Sonntag von morgens 9 Uhr ab gegen Eintritt von 30 ₰ gestattet. Kinder zahlen für Besichtigung und Fliegen 30 ₰.

Preise der Plätze: Startplatz 2 ℳ, 1. Platz 1 ℳ und 2. Platz 50 ₰.

NB. Das Betreten des abgegrenzten Flugplatzes ist polizeilich verboten, ebenso ist den Anordnungen der Absperrungsmannschaften unbedingt Folge zu leisten. Die Karten sind unbedingt sichtbar zu tragen.

Herbst- u. Winter-Mäntel, Costume, Kleider u. Blusen
zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen.
Einen Posten schwarzer Jacken Serie I: 5,00 Mk., Serie II: 8,00 Mk.

S. Hahlo, Hoflieferant.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Weingrosshandlung Ernst Hoyer, Oldenburg.

Akad. Fachschule f. Damenschneiderei
Oldenburg. von Frau **Anni Meyer.** Marienstr. 4.
Lehrkurse für den häusl. Bedarf von 10 ℳ an. Zuschneide-Fachkurse für Schneiderinnen. Institut z. Selbstanfertigen d. Garderobe.

Ad. Harms Präzisionsuhren

Mitglied der Uhrenfabrikations-gesellschaft

„UnionHorlogère" Biel, Genf, Glashütte

Uhrketten :: Ringe :: Goldwaren.
Schüttingstrasse 11.

Schweiburg. Der Landmann Johann Bäermann zu Süd-Mentzhausen läßt am

Sonnabend, den 31. August d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
in resp. bei seiner Wohnung:

2 hochtrag. Kühe,
1 dito Quene,
6 Läuferschweine,
40 Hühner,
1 Haushund,
1 Kleider- und Milchschrank, 1 eich. Koffer, ½ Dtzd. Stühle, 3 Tische, 1 Filtrierfaß, 1 Kochtopf, 1 Sparherd, 2 Borfkarren, 1 Kloverkarre, 1 Heukreuke, 1 Schweinekasten, 1 Torfheck, 1 vollst. Torfgerät, Futterblöcke, 1 Hühnerkorb, Harken, Forken, Schüppen, Dreschflegel, Lothe u. Haumesser u. viele sonstige hausgeräthliche Sachen
öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.
Kaufliebhaber ladet frdl. ein
Stechmann, Aukt.

Für Handwerker!

Nordermoor bei Bardenfleth. Der Klempnermeister A. Schubert daselbst will krankheitshalber seine daselbst belegene

Besitzung

öffentlich meistbietend verkaufen lassen.
Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Freitag, den 30. August 1912,
nachmittags 5 Uhr,
in Aug. Meiners Gastwirtschaft, Nordermoor.
Die Gebäude sind vollständig neu, großer Garten ist vorhanden. In dem Hause wird seit langen Jahren **Klempnerei mit bestem Erfolge betrieben.** Konkurrenz ist nicht vorhanden und bietet sich hier gute Brotstelle für Anfänger. Die Molkerei Neuenbrok liegt nur 5 Minuten entfernt. Auch für jedes andere Geschäft ist die Besitzung sehr geeignet.
Bei gen. Gebot erfolgt Zuschlag sofort.
Auskunft erteilt auch Aukt. Glunstein zu Elsfleth.
Kaufliebhaber ladet ein
H. Fels, amtl. Aukt.,
Elsfleth.

Schnupfen-Watte,
ein Idealmittel geg. Schnupfen.
Medizinal-Drogenhandlung
E. Sattler Nachf., Apotheker
Th. Storandt, Haarenstraße 44.
Rabattmarken.

Gold. Damenuhrkette zu vk. Krahnbergstraße 2.

Verkauf
einer
: schönen :
Landstelle

Petersfehn. Der Landwirt Wilhelm Kayser daselbst läßt
a) **seine zu Petersfehn äußerst günstig direkt an der Chaussee belegene schöne**

Landstelle

bestehend a. dem fast neuen geräumigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, großer neuer Scheune, Schweinestall usw., schönem, m. vielen Obstbäumen bestandenen Garten u. 6,1063 Hektar in denkbar bester Kultur befindlichen Ländereien,
b) **das am Wold belegene sehr ertragreiche**

Wischland,

groß 2,3911 Hektar,
öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1913 cv. früher verkaufen.
Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend, den 31. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in D. Schmalriedes Gasthaus zu Petersfehn.
Die Stelle sowohl wie das Wischland sind wegen ihres vorzüglichen Kulturzustandes sehr zum Ankauf zu empfehlen.
Kaufliebhaber laden ein
Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Antiquitäten,
Altertümliche Möbel u. Holzschnitzereien in Eichen- u. Mahagoniholz. Glas u. Porzellane. Kolorierte Kupferstiche, Oelgemälde, Gold-, Silber-, u. Zinngegenstände kauft stets zu hohen Preisen **S. L. Landsberg,**
Hof-Antiquar.

Wegen Aufgabe
Gardinen
ganz unter Preis.
Julius Harmes,
Schüttingstr. 16.

Gemeinde Ohmstede

Die gewöhnliche Unterhaltung des Weges durch die Kolonie **Ipwegermoor** soll am **Sonnabend, den 31. August,** nachm 6 Uhr, in Behrens Wirtshause daselbst öffentlich mindestfordernd in Abteilungen ausverdungen werden.
Hanken.

Sehr billig zu verk. ein gr. **eichener Koffer.** Moltkestr. 9.

Bauplatz zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis bis Freitag unter S. 943 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Airedale-Polizeihund
mit prima Stammbaum, 1½ Jahr alt, sehr gute Nase, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu kauf. gesucht ein wachsamer
Haushund.
Gustav Schimmelpenning,
Borgstede i. O.

Gut gehendes und in gutem Zustande befindliches

Restaurant u. Wirtschaft

an guter Lage Bremens per sofort oder später unter günstigen Bedingungen krankheitshalber

zu verkaufen.

Off. erb. sub. B. T. 15535 an **Rudolf Mosse Bremen.**

Krankheitshalber zu verk. ein

Eckhaus nebst Baupl.

(zu 2 Wohn. eingericht.) m. Gas- und Wasserl. und Anbau mit e. Wohn., sep. Eingang (Mietwert 700 ℳ) im Heiligengeistthorv. nahe der Inf.-Kas. 1, Preis 12,500 ℳ. Näh. Filiale, Langestr. 20.

Neuenhuntorf. Habe ein bestes schwarzbr.

Stutfüllen

vom „Erbprinz" zu verkaufen.
B. Bichmann.

Motorboot

m. Vorderkajüte, 6,40 m lang, 1,80 m breit, 5 PS. Falmirmotor. **Ad. Rüte, Bremen,** Doventorstr. 2/4

Zu verkaufen ein

Einfamilienhaus,

in der Nähe der Stadt. Preis 6500 ℳ. Offerten u. V. 737 Filiale, Langestraße 20.

Guterhalt. Dauerbrenner billig zu verkaufen. Alexanderstr. 41.

Neues Familienhaus
mit groß. Garten in der Nähe der Stadt zu verkauf. (Käufer wohnt umsonst.) Näheres in der Filiale, Langestraße 20.

Haus mit großem Garten
(Bauplatz), Lerchenstr. 15, zu verkaufen. Näheres bei
Eulen, Alexanderstr. 21 oben.

Beurres gris, Beurres blanches zum Einmachen. Lindenstr. 11.

An guter Lage e. i. Betrieb befindliche **Bäckerei** m. Einricht. zu verk. od. z. vrm. Off. u. S. 958 a. d. Exp. d. Bl.

Dingsfelde b. Wiefelstede. Zu verk. eine fast neue **Stambmühle.**
Diedrich zur Mühlen.

Bloherfelde.
„Zum Lindenhof"
Am Sonntag, den 1. Septbr.:
:: Ball ::
Hierzu ladet freundlichst ein
G. Ripken.

Gesangverein Kreyenbrück
Am **Sonntag,** den **1. Septbr.:**
Ball.
Es laden freundlichst ein
Heinr. Stegemann.
Der Vorstand.

Bürgerfelder Turnerbund.
D. T. E. V.
Sonntag, d. 1. Septbr.:
XX. Stiftungsfest,
bestehend in
Schauturnen
der Männer-Abteilung in der Turnhalle, Anfang nachmittags 4 Uhr, und
Fest-Ball
im Vereinslokal „Zur Erholung" (J. Woge), Beginn 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Festausschuß.

Bauland abzugeben. Lindenstr. 39 (Neubau).

Tanzunterricht
im Saale der „Union".
Mein Unterricht für Schüler hat begonnen.
Mein diesj. Kursus für erwachs Damen und Herren beginnt Ende September.
Anmeldungen nehme am 15. September, nachm. v. 5—7 Uhr, daselbst persönlich entgegen.
H. von der Hey.

Billig beste **Stahlmatratzen** eigener Anfertigung.
Meiners Möbelfabrik,
Wilhelmstraße 5.

Abzugeben ½ 2. Parkett, 1. Reihe Wallstraße 19, 2. Etage.

Wer teilt ¾ **Theaterabonnement** 3. Rang.
Gefl. Offerten **sofort** erbeten unter S. 961 an die Exp. d. Bl.

Abzug. ½ **Theaterab.** 1. Rang, 2. Reihe, 2. Loge r. Ofenerstr. 6.

Gesucht ½ **Abonnement,** 2. od. 3. Rang, nebeneinander.
Offerten **sofort** erbeten unter S. 959 an die Exped. d. Bl.

Wilde Rose. Dank. Bin ganz geknickt über die „Enthüllungen!" Doch: Pfeile aus „auswärtigem" Hinterhalt, selbst wenn mit „heimischen Rosen" umwunden, prallen wirkungslos ab und treffen den Schützen selbst! Also!!
G. Soh.

Brf. z. spät erh., bitte Donnerstag abend 9 Uhr dal.

---

stud. math. erteilt **Unterricht u. Nachhilfe** in der Mathematik. Off. u. S. 950 a. d. Exp. d. Bl.

Student ert. in allen Fächern **gdl. Nachhilfe.** Angebote unter **M. M.** a. d. Filiale Langestr. 20

Bis 5. September
nur morgens
(10—12) zu sprechen.
Dr. Thedering
Spezialarzt
für Hautkrankheiten u. Lichtbehandlung.

Von der Reise zurück.
Dr. Zedel,
Frauenarzt,
Bremen, Breitenweg 3.

Bremer Stadt-Theater
Donnerstag, 29. Aug., abends 7½ Uhr: „Die 5 Frankfurter".
Freitag, 30. Aug., abends 7½ Uhr: „Mein Freund Teddy".
Sonnabend, 31. Aug., abends 7 Uhr: „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand".
Sonntag, 1. Sept., abends 7½ Uhr: „Tannhäuser u. der Sängerkrieg auf Wartburg".
Montag, 2. Sept., abends 7½ Uhr: „Mein Freund Teddy".
Dienstag, 3. Sept., abends 7½ Uhr: „Ein Maskenball".
Donnerstag, 5. Sept. 1912: Strindberg-Gedächtnisfeier: „Wetterleuchten".

Bremer Schauspielhaus.
Donnerstag, 29. August, ab. 8¼ Uhr: „Kabale und Liebe."
Freitag, 30. August, ab. 8¼ Uhr: „Der Baumwollkönig."
Sonnabend, 31. August, ab. 8¼ Uhr: „Jugend."
Sonntag, 1. September, ab. 8 Uhr: „Der Baumwollkönig."
Montag, 2. Septbr., ab. 8¼ Uhr: „Der Baumwollkönig."
Donnerstag, den 5. Septbr.: „Der Baumwollkönig".
Sonnabend, den 7. Septbr.: „Der Baumwollkönig".

Heiratsgesuche.

Geschäftsmann, Witwer, 35 J. alt, kinderlos, statt. Erscheinung, m. groß. Vermög., sucht **Bekanntschaft** mit vermögender Dame, nicht unter 30 Jahren, Diskretion. Off., ev. m. Bild, Oldenburg postl. Nr. 25 erbet.

Bürgerl. Witwe, 36jähr., sucht Bekanntschaft m. älterem Herrn, Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Eigener Hausstand vorh. Off. u. S. 955 an die Exped. d. Bl.

Witwer, Mitte 50er, in sich. u. gut. Posit., v. ang. Aeu. u. Wesen, **sucht Bekanntschaft** e. Dame zw. Heirat. Verm. erw. Nichtanonym. Off., mögl. m. Bild u. Klarleg. d. Verh., sub **F. 133** an H. Bischoffs Ann.-Exp., Osternd. Dikr. Ehrenf.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

— Statt Karten. —

Die Verlobung unserer Tochter **Eva** mit Herrn Referendar **Reinhold Ovye,** Leutnant der Reserve des Oldenburg. Infanterie-Regiments Nr. 91, beehren wir uns anzuzeigen.

Oldenburg, i. Aug 1912.

Karl Rabeling u. Frau,
Julie, geb. Strackerjan.

Meine Verlobung mit Fräulein **Eva Rabeling,** Tochter des Kaufmanns und Ratsherrn Herrn Karl Rabeling und seiner Frau Gemahlin, Julie, geb. Strackerjan, in Oldenburg, beehre ich mich anzuzeigen.

Oldenburg, i. Aug. 1912.
Reinhold Ovye,
Referendar.

Empfang: Sonntag, den 1. September 1912, mittags von 12—2 Uhr.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 28. Aug. 1912.
Gestern abend erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Hermann

nach kurzer schwerer Krankheit, fern von der Heimat, in Almeria (Spanien) plötzlich verstorben ist. In tiefer Trauer:
Anton Ruschmann u. Frau.
Dr. med. W. Ruschmann,
Referendar A. Ruschmann.
(Tag der Beisetzung wird noch bekanntgegeben.)

Rastede, 27. Aug. 1912.
Heute früh 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerer Krankheit mein lieber einziger Sohn, unser guter Bruder und Schwager

Onno Taddicken

im eben begonnenen 27. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Frau Marie Taddicken nebst Angehörigen.
Beerdigung Sonnabend, vorm. 11 Uhr; Trauerfeier im Sterbehause ¾ Stunde vorher.

Statt Anzage.
Loy, den 26. Aug. Heute morgen starb infolge Unglücksfalls mein herzensguter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel, der Zimmermstr.

Gerh. Haase

im 43. Lebensjahre, welches trauernd zur Anzeige bringen
Wwe. Marie Haase
geb. Janßen u. Angehörig.
Beerdigung am Freitag, 30. August, nachm. 3 Uhr, a. d. Kirchhof zu Rastede.

Littel, den 26. Aug. 1912.
Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- u. Urgroßvater, der Holzw. a. D.

G. H. Krumland

im 83. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Wwe. Krumland geb. Kreye nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Aug., nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Wardenburg statt.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Sohn): Gerhard Lüken, Jever; Gerhard Peters, Menneershausen; Wilhelm Kettner, Hohenkirchen; B. Holtvogt, Vechta.

Verlobt: Martha Ehlers, Burgforde, mit Georg Haßmann, Ihorst. Margareta Ottmanns, Warnsath, mit Hinrich Collmann, Regenbargen. Elisabeth Deters mit Heinrich auf dem Orte, Steinfeld. Helene Brandt, Emden, mit Ernst Rießmann, Bremen. Johanna Hahler, Veenhuser-Kolonie, mit Jan Harms, Warfingsfehn. Amke Helene Hoppe, Bargetsfehn, mit Bernhard Bohlje, Apermarsch. Rea Dojen, Beningafehn, mit Cornelius Huismann, Firrel. Luise Reimers, Leer, mit Zahnarzt Walter Sparrer, Düsseldorf.

Gestorben: Hausmann Gerd Hienen, Wiefelstede, 74 J. Anna Katharina Dinklage geb. Mentzen, Seghorn, 63¾ J. Albert Roan, Nordenham 17½ J. Klempner Jan Müller, Seefeld, 60 J. Wwe. Sophie Diekfen geb. Folkers, Schweewarden, 76¾ J. Johanna Harder geb. Kräft, Rüstringen, 51 J. Kaufmann Johann Tiarks, Wilhelmshaven, 75 J. Schlachtermeister Franz Marr, Berne, 57 Jahre. Zimmermann Jan Weben Janssen, Mansfagt, 87 Jahre. Jakob Teupel, Sturhusen, 36 J. Wwe. Brechtje Wiendörfer geb. Remmers, Wolthusen, 92 J.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 235 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 28. August 1912.

Unpolitischer Tagesbericht.

Der Brand im Theater des Westens. Berlin, 27. Aug. Im Bureau des Baumeisters Sehring kamen heute die Vertreter der Feuerversicherungen, bei denen das Theater versichert ist, zusammen. Baumeister Sehring hat sein Theater bei der Magdeburger Feuerversicherung versichert für den Gesamtbetrag von 1 300 000 Mk. Die Magdeburger Feuerversicherung hat ihrerseits sich bei mehreren anderen Gesellschaften so rückversichert, daß auf keine der Gesellschaften eine größere Summe kommt. — Gestern abend lief bei „Herrn Direktor Sehring“ ein anonymer Brief ein. Dieser anonyme Brief soll den Anschein erwecken, daß er von einer terroristischen Vereinigung kommt. Es heißt darin, weil Preußen ein neues Wahlrecht brauche und es auf legalem Wege nicht erhalten könne, so seien ein paar Gewalttaten vorgesehen. Es sei auf den Baumeister das erste Los gefallen. Man habe vier Bomben in die vier Ecken der Bühne gelegt, aber durch ein Versehen der Konstruktion seien sie nicht, wie beabsichtigt, am Abend explodiert, sondern schon am Mittag. Das werde aber nicht verhindern, daß noch weitere Gewalttaten verübt würden. Diesen Brief hat Baumeister Sehring sofort der Kriminalpolizei übergeben. Dort ist man der Meinung, daß ein grober Unfug vorliegt, aber trotzdem wird die Sache weiter verfolgt.

Ein weiblicher Maurergeselle. Deutschland hat nun seinen ersten weiblichen Maurergesellen. Fräulein Martha Pfeiffer bestand soeben vor der Prüfungskommission der Maurerinnung in Halle a. S. die Prüfung als Maurergeselle. Sie hat auch sogleich eine Anstellung auf einem Bau gefunden und arbeitet tapfer neben ihren männlichen Kollegen als Geselle auf einem Hochbau. Auch einen weiblichen Goldschmiedemeister hat Deutschland jetzt aufzuweisen, eine junge Dame aus erster Familie, die Tochter des Landgerichtspräsidenten und Geheimen Justizrates Jeß, Fräulein Martha Jeß, bestand die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer zu Harburg und erhielt den Meistertitel mit dem Prädikat „gut“. Ihre Ausbildung erhielt Fräulein Jeß bei den Hofjuwelieren Gebrüder Friedländer in Berlin. Jetzt arbeitet die junge Meisterin in ihrer eigenen Werkstätte zu Lüneburg und darf sich eines großen Kundenkreises rühmen, der von ihr mit der größten Aufmerksamkeit bedient wird. Die Arbeiten, die aus der Werkstatt von Fräulein Jeß stammen, sind besonders geschmackvoll und tragen ihre eigene persönliche Note. Sie rechnen durchaus in das Gebiet der künstlerischen Goldschmiedeleistungen.

Schwierige Rettung. Cranz (Elbe), 26. Aug. Eine schwierige Rettung hat am Sonntagnachmittag ein Herr vollbracht, der am Elbdeich spazieren ging. Etwa 300 Meter vor der Este kenterte auf der Elbe ein Segelboot, in dem sich zwei Damen, die Töchter eines in Hamburg weilenden Fabrikanten, und der Bräutigam einer der Damen, befanden. Der letztere konnte sich durch Schwimmen über Wasser halten, die Damen dagegen wurden ein Spiel der Wellen und wären rettungslos verloren gewesen, wenn nicht der Herr am Deich rasch entschlossen in die Elbe gesprungen wäre und hätte in zweimaligem schweren Kampf mit den Wellen beide Damen gerettet. Die jüngere der Geretteten umklammerte voll rührenden Dankes die Knie ihres Retters und zog einen Ring vom Finger, den sie ihm anstecke. Der tapfere Retter aber schlug seinen Mantel wieder um und setzte mit der Fähre nach Blankenese über.

Ein verkappter deutscher Offizier als Spion. Paris, 27. Aug. In Montbeliard, nicht weit von Belfort, wurde ein Deutscher namens Emil Schobgen unter dem Verdachte der Spionage verhaftet. Schobgen war am 1. Mai von Mülhausen i. E. nach Montbeliard gekommen und hatte in de Spinnerei Boncart gegen drei Franken Tagelohn Arbeit genommen. In diesem Arbeiter will der „Scharfblick“ des Polizeichefs einen verkappten deutschen Offizier erkannt haben. Der Verhaftete hat sich jedoch durch nichts verdächtig gemacht. Die ganze Angelegenheit wurde von der französischen Militärbehörde so geheim betrieben, daß jetzt erst das Schicksal Schobgens bekannt geworden ist.

Der Unfall des Torpedobootes „G. 7“ vor dem Kriegsgerichte. Kiel, 27. Aug. Vor dem hiesigen Marinekriegsgerichte hatte sich heute der Kapitänleutnant Riedel zu verantworten, der angeklagt war, die am 27. Juni bei Brüsterort erfolgte Strandung des neuerbauten Torpedobootes „G. 7“ verschuldet zu haben. Der entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 100 000 M. Das Marinekriegsgericht kam jedoch zu einer Freisprechung, da nach dem Urteile der Sachverständigen dem Angeklagten keine Schuld beizumessen sei, der Unfall vielmehr auf Stromaussetzung zurückzuführen sei.

Von einem Kirchturme herabgeweht. München, 27. Aug. Heute vormittag wurde ein auf dem Turme der Josephskirche mit Dachreparaturarbeiten beschäftigter Klempnergehilfe vom Sturme erfaßt und herabgeschleudert; er war sofort tot.

Hohes Alter. In Kössing (Oberbayern) ist die Maurerswitwe Sabine Weiß im Alter von 105 Jahren und 5 Monaten gestorben. Die Greisin hatte sich bis zum letzten Tage in geistiger Frische erhalten.

Stürme über Holland. Haag, 27. Aug. Ein orkanartiger Sturm richtete heute nacht im ganzen Lande, besonders in den in der Nähe der Küste gelegenen Orten, ungeheuren Schaden an. Um 3 Uhr nachts erreichte das tobende Meer den Strand von Scheveningen und spülte Bretterbuden und Räderkarren fort. Von der Küste werden mehrere Schiffsunfälle gemeldet. Im Haag stockt der Straßenbahnverkehr; die elektrischen Drahtleitungen sind an mehreren Stellen zerrissen. Im Haager Busch fielen mehr als hundert Bäume dem Sturme zum Opfer.

Wassernot in Schweden. Stockholm, 27. Aug. Der in der letzten Woche unaufhörlich niedergehende Regen hat der Ernte großen Schaden zugefügt. In manchen Gegenden ist die Ernte völlig vernichtet. Viele Landstraßen sind unfahrbar und eine Anzahl Brücken weggeschwemmt.

Zum Bahnhofsumbau in Varel.

* **Varel**, 28. Aug.

Der hiesige Bürgerverein hatte an den preußischen Eisenbahnminister wegen des Umbaues des Bahnhofes und der Gleisanlagen eine Eingabe gerichtet. Darauf ist von dem königlichen Staatskommissar für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn in Münster die Antwort eingetroffen. Darin wird folgendes mitgeteilt:

1. Wenngleich im allgemeinen zur Verbindung von Bahnsteigen einer Unterführung der Vorzug vor einer Ueberführung zu geben ist, so muß doch auf dem dortigen Bahnhofe wegen der sehr ungünstigen Untergrundverhältnisse an dem Bau einer Ueberführung festgehalten werden. Bei dem hohen Grundwasserstande würde, auch nach den Erfahrungen in Rastede und Rüstringen, voraussichtlich eine Unterführung dauernd nicht trocken zu halten sein. Um den Wünschen der Stadt Varel jedoch möglichst entgegenzukommen, wird die Breite der Ueberführung auf 4,50 Meter und die der Treppen auf 4 Meter bemessen werden, damit die durch Treppen zu überwindende Höhe tunlichst vermieden wird.

2. Sofern die für die Erweiterung des Bahnhofes Varel zur Zeit zur Verfügung stehenden Mittel auch noch für die im Entwurfe nicht vorgesehene Bahnsteigüberdachung ausreichen sollten, werden die Bahnsteige alsbald in ausreichender Länge überdacht werden. Andernfalls steht die Ausführung dieser Ergänzung 1914 zu erwarten.

3. Der vorhandene Zollschuppen soll mit dem um zehn Meter zu verlängernden Güterschuppen vereinigt werden. Außerdem wird eine Ladebühne längs des Schuppens und eine größere Freiladebühne am Nordende ausgeführt. Die Freiladegleise und Straßen werden beträchtlich vergrößert.

4. Für Anlage von Lagerplätzen zur Errichtung von Privatschuppen wird Vorsorge getroffen werden.

5. Zum vollständigen Neubau des Empfangsgebäudes liegt kein Anlaß vor. Es ist die Herstellung einer großen Halle im jetzigen Gebäude in Aussicht genommen. Mit den jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln wird das Erforderliche im Rahmen eines größeren Umbauentwurfes ausgeführt werden.

6. Die Ueberführung der Hafenstraße soll erneuert und dem gesteigerten Verkehr entsprechend verbreitert werden, unter der Bedingung, daß die Stadt Varel den zur Deckung der durch die Verbreiterung bedingten Mehrkosten angebotenen Betrag von 1000 M leistet.

Sedanfeier in Donnerschwee.

Die vereinigten Turnvereine von Stadt und Amt Oldenburg begehen ihre diesjährige Sedanfeier am Sonntag, den 1. September, auf dem Sportplatze des Fußballklubs „Germania“ in Donnerschwee. Die Feier besteht in einem Wettturnen in volkstümlichen Uebungen, Mannschaftskämpfen, Spielen, Kommers und Festball. Da das Fest im Vorjahre einen großartigen Verlauf nahm, so ist die Beteiligung der Verbandsvereine an der diesjährigen Feier außerordentlich groß. Zu dem Fünfkampf in volkstümlichen Uebungen sind nahezu 180 Turner gemeldet, die in zwei Stufen turnen. Als Uebungen für den Fünfkampf sind vorgesehen: Hochspringen ohne Brett, Kugelstoßen, Dreisprung, Schleuderballwerfen und Hindernislaufen über 100 Meter. Da sämtliche Vereine ihre besten Turner auf den Plan schicken, so dürfen in allen Uebungsarten tüchtige Leistungen erwartet werden. Als Mannschaftskämpfe sind Stafettenlaufen und Kugelstoßen und als Spiele Turmball, Schleuderball und Schlagball gewählt. Auch hierzu sind zahlreiche Meldungen ergangen.

Ganz besonderen Reiz erhält die Sedanfeier in diesem Jahre dadurch, daß das Militär sich zum ersten Male an den Wettkämpfen beteiligt. Die Soldaten turnen einen Dreikampf in Hochspringen, Kugelstoßen und Hindernislaufen; auch nehmen sie an den Mannschaftskämpfen teil. Diese Tatsache ist hocherfreulich, denn dadurch wird der gewünschten engen Verbindung zwischen der Deutschen Turnerschaft und dem Heere vorgearbeitet.

Das Programm bringt im Einzelnen folgendes: Nachmittags 1 Uhr Sitzung des Kampfgerichts in „Münchmeyers Gasthof“ an der Donnerschweerstraße; 1.30 Uhr Festmarsch vom Pferdemarktplatze durch die Donnerschweerstraße. Die Vereine versammeln sich um ihre Fahnen auf dem östlichen Exerzierplatze und marschieren in geschlossenem Zuge, unter Vorantritt einer Musikkapelle, zum „Grünen Hof“. 2.15 Uhr Wetturnen, 5 Uhr Mannschaftskämpfe und Spiele, 7.30 Uhr Siegerverkündigung, 8 Uhr Kommers und Festball im „Grünen Hof“. Festgebender Verein ist der Turnverein Donnerschwee, der die Feier seines 25jährigen Jubiläums mit dem Sedanfeste verbindet.

Den für Wettkämpfe interessierten Einwohnern von Oldenburg und Umgebung steht ein genußreicher Sonntag bevor. Hoffentlich ziehen recht viele zu den Turnern und Soldaten nach Donnerschwee hinaus, damit sich die Sedanfeier zu einer machtvollen nationalen Kundgebung gestalte.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. August.

* **Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika** (10 Pfg. für je 20 Gramm). Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada. „Kronprinzessin Cecilie“, ab Hamburg, 29. Aug. „Kronprinz Wilhelm“, ab Bremen, 3. Sept. „Amerika“, ab Hamburg, 5. Sept. „Prinz Friedrich Wilhelm“, ab Bremen, 7. Sept. „Kaiser Wilhelm II“, ab Bremen, 10. Sept. „Kaiserin Auguste Victoria“, ab Hamburg, 12. Sept. „Berlin“, ab Bremen, 14. Sept. „Kaiser Wilhelm der Große“, ab Bremen, 17. Sept. „George Washington“, ab Bremen, 21. Sept. „Kronprinzessin Cecilie“, ab Bremen, 24. Sept. „Victoria Luise“, ab Hamburg, 26. Sept. „Kronprinz Wilhelm“, ab Bremen, 1. Oktober. Postschluß nach Ankunft der Frühzüge. Alle diese Schiffe, außer „Kronprinzessin Cecilie“ (ab Hamburg am 29. August) und „Victoria Luise“ sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke, wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“, zu versehen.

* **Rückgang der Schweinepreise.** Die Preise für fette Schweine waren in den letzten Wochen so hoch, wie kaum je zuvor. Jetzt fangen sie an zu fallen. Es werden augenblicklich 59 M pro 100 Pfund Lebendgewicht gezahlt. Das ist immer noch ein hoher Preis, aber er ist doch 3—4 M niedriger als der Preis, der in den letzten Wochen gezahlt wurde.

* **Erkannter Dieb.** Vor ungefähr drei Wochen wurden einem Arbeiter auf dem Stau hierselbst seine Uhr und etwas Geld von zwei Personen gestohlen. Diese konnten bisher aber nicht gefaßt werden, weil der Bestohlene sie nicht genau gesehen hatte. Gestern nun erkannte der Bestohlene zufällig in einer mit ihm zusammentreffenden Person den einen Täter bestimmt, und so wird dieser seiner Bestrafung wohl nicht entgehen.

•

× **Jever**, 27. Aug. Nach einer Besprechung des Vorstandes des kürzlich gegründeten Vereins für Jugendpflege mit den Vertretern hiesiger Korporationen, Vereinen und Schulen ist für kommenden Sonntag, den 1. September, eine Sedanfeier in größerem Umfange geplant. Die Feier soll im „Schützenhofe“ stattfinden und wird voraussichtlich eine starke Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung zu erwarten sein. Zunächst wird nachmittags 2 Uhr ein Aufmarsch zum Kriegerdenkmal stattfinden; hier Ansprache und Gesang; darauf Ausmarsch der Schüler, Vereine usw zum „Schützenhofe“; dort Jugendspiele der Schüler und Vorführungen des Klootschießervereins und Männerturnvereins; danach Konzert und Vorträge der beiden hiesigen Gesangvereine; nach dem Konzert Festball.

---

0. **Wilhelmshaven**, 27. Aug. Die Herbstmanöver der Hochseeflotte werden sich in der deutschen Bucht, in der Hauptsache zwischen Elbe- und Jademündung, abspielen. Die einzelnen Verbände, die jetzt die letzten Vorbereitungen für den Beginn der Manöver treffen, sind so verteilt, daß das Nordseegeschwader und das Gros der Aufklärungsschiffe in Wilhelmshaven, das zweite Geschwader vor Helgoland, das dritte Geschwader und die Reserve-Aufklärungsschiffe in Kiel bezw. den Ostseehäfen liegen. Das Nordsee- und Ostseegeschwader, sowie die Aufklärungsschiffe vereinigen sich am letzten August vor Wilhelmshaven, um dann in See zu gehen. Vom 2. bis 16. September finden die Hauptmanöver statt. Hierbei werden die Aufklärungsschiffe vom 11. bis 13. September bis zur Jade und die kleinen Kreuzer vom 11. bis 13. September bis Borkum vorgeschoben. Das dritte Geschwader bleibt bis zum Schluß des Monats in Kiel, um dann am 2. September zum Gros der Flotte bei Helgoland zu stoßen. Dort werden um diese Zeit auch die Schiffe des zweiten Verbandes der Aufklärungsschiffe vereinigt sein.

Sport.

Die Pferderennen in Karlshorst erbrachten trotz der schlechten Witterung interessanten Sport. Die beiden wichtigsten Ereignisse gaben folgende Resultate: Haupt-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 25 000 Mk. 4200 Meter. 1. K. v. Tepper-Laskis Erla (Brown). 2. Waterman (Weißhaupt). 3. Gesa (Nash). Tot.: 17:10. Pl.: 11, 12, 11:10. Unpl.: Melitta (4), Dollarprinzessin (gef.), Jupiter, Ostwind. Ueberlegen 3,5—5 Lg. — See-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 6000 Mk. 5000 Meter. 1. Lt. Gr. Strachwitz' Diamond Hill (Bes.). 2. Nowton (v. Westernhagen). 3. Bulawayo (v. Hatten). Tot.: 42:10. Pl.: 41, 60:10. Upl.: Kilmallock (4), Hilarion II, Der Dragoner. Ueberlegen 3—Hals.

In Dresden fanden nach längerer Pause Pferderennen statt, die trotz des schlechten Wetters guten Besuch hatten. Das Ehrenpreis-Hürden-Handikap gewann Blitzmädel überlegen, im Preis von Königsbrück siegte Industrie, und das Erinnerungsrennen holte sich Doppelgänger.

Das internationale Lawntennis-Turnier in Bremen beginnt am 4. September.

In London wurde die Kriegsflugzeug-Prüfung fortgesetzt. Es ereigneten sich verschiedene Unfälle, glücklicherweise ohne ernste Folgen. Am besten erwies sich wieder Codys Doppeldecker.

Bei der Regatta des Potsdamer Jacht-Clubs gewann in der Sonderklasse beide Wettfahrten Triumph.

Das Achtermatch Paris-Frankfurt endete nach einem unglaublich aufregenden Kampfe mit dem Siege der Franzosen eine Viertellänge vor den Deutschen. Ca. 60 000 Personen sahen dem Wettkampfe zu, auch aus Deutschland waren zahlreiche Rudersportleute erschienen.

An dem internationalen Wettschwimmen in Abbazia nahmen auch mehrere deutsche Schwimmer teil, u. a. Bathe und Ramme, die recht erfolgreich abschnitten. Ramme-Berlin gewann die Adria-Meisterschaft über 100 Meter in 1 Minute 13,2 Sekunden vor Otto-Berlin. Das Brustschwimmen über 400 Meter gewann Bathe-Breslau in 7 Minuten 2,2 Sekunden. Ramme gewann auch noch das 50 Meter-Schwimmen in 29,8 Sekunden. Die Bruststafette, dreimal 50 Meter, holte sich eine Breslauer Mannschaft. Die 1000 Meter-Salzwasser-Meisterschaft von Oesterreich errang Las Torres in 16 Minuten.

Das Meeting des Automobilklubs von

Landesbibliothek Oldenburg

Boulogne fand gute Beteiligung, das Kilometerrennen mit fliegendem Start gewann Boillot mit seinem Grand-Prix-Peugeot-Wagen in 28,2 Sekunden. Die deutschen Tourenwagen Opel, gesteuert von Jörns und Benz gesteuert von Lampe wurden in ihren Klassen erste. In der Motorradkonkurrenz siegte Neckarsulm.

Die große Radfernfahrt „Rund um Berlin" (228 Kilometer) wurde bei ungünstigster Witterung von 310 Amateuren und 91 Berufsfahrern bestritten. Trotz der aufgeweichten Wege wurden nachstehende glänzende Resultate erzielt. Amateure: 1. F. Brenne (R. V. Triumph-Schöneseld) in 8:43:10. 2. E. Lenz (Einzel-Mitgl.-Kyritz) 8:49:33. 3. R. Julitz (R. C. Sperber-Schöneberg) 8:55:35. 4. A. Funk (R. V. Hohenzollern-Berlin) 8:58:01. 5. A. Körenberg (R. C. Tempo-Berlin) 8:58:02. 6. P. Kampe (Einzel-Mitgl.-Pritzwalk) 9:05:18. Den Altherrenpreis errangen: 1. O. Schuster (R. C. Apollo-Berlin). 2. E. Neumann (R. C. Wanderer-Spandau). Den Vereinspreis für die vier schnellsten Fahrer dürfte erhalten: R. C. Adler-Lichtenberg, von dem sieben Fahrer in der Maximalzeit anlangten. Berufsfahrer: 1. Erich Aberger-Berlin (Presto-Rad mit Continental-Pneumatik) in 8:28:25. 2. R. Kotsch-Kyritz (Göricke) eine halbe Länge. 3. F. Suter-Zürich (Presto) Handbreite. 4. W. Siewert-Berlin (Presto) zwei Längen. 5. G. Schulze-Trebbin (Brennabor) viertel Länge. 6. K. Zander-Berlin (Diamant) halbe Länge. 7. J. Meck-Düsseldorf (Presto) eine Länge.

Das interessante Programm auf der Olympiapark-Radrennbahn hatte trotz der schlechten Witterung eine enorme Zuschauermenge herangezogen. Das Theile-Erinnerungsfahren über 100 Kilometer gewann der Amerikaner Walthour, nachdem seine schwersten Gegner Janke und Guignard durch wiederholte Raddefekte außer Gefecht gesetzt waren, in leichtester Weise; von 60 Kilometer an verbesserte er alle Bahnrekords.

Das Dreiländermatch zwischen Rütt, Stol und Jacquelin wurde Rütt zugeschrieben, der zwei Siege feiern konnte; Stol mit gleicher Punktzahl wurde Zweiter.

In Newyork werden zur Zeit die Radweltmeisterschaften ausgefahren. Die Amateurmeisterschaft hat Max Dongall gewonnen. Für die Entscheidung der 100 Kilometer-Meisterschaft plazierten sich die Amerikaner und der Franzose Rudolphe.

Den Stafettenlauf „Durch Charlottenburg" (7,5 Kilometer) bestritten 15 Männer- und 12 Jugendmannschaften. Wie im Vorjahre siegte wieder die Charlottenburger Turngemeinde in 18 Min. 25,1 Sek. vor der Berliner Turnerschaft 18:41,3. Den dritten Platz belegte mit 15 Sek. Differenz die Mannschaft des Königin-Elisabeth-Regiments, die damit den Sonderpreis für Militär-Mannschaften gewann. Die Mannschaft des Gardefüsilier-Regiments passierte als achte das Ziel. In der Jugend-Klasse triumphierte die Charlottenburger Turngemeinde in 19 Min. 29 Sek. vor Friedrich Friesen 20:34 und Gesundbrunnen. Den Einzellauf beendeten 14 Läufer, von denen Berndt (Friedrich Friesen-Charlottenburg) in 24 Min. 12,3 Sek. vor dem Favoriten Gusbeth (Charlottenburger Turngem.) 24:27,4 einkam.

Bei den nationalen Wettkämpfen in München gewann der Berliner Sportklub die 600 Meter-Stafette in der Rekordzeit von 1 Min. 8,3 Sek. Die 800 Meter-Stafette gewann ebenfalls der Berliner Sportklub in 1:37,5. Im 200 Meter-Laufen siegte Hermann (B. S.-K.) in 22,5 Sek., und im 100 Meter-Seniorlaufen Petersen vom B. S.-K. in 10,6 Sek. Im 1 Drittelzentner-Steinstoßen wurde von Halt-München mit 9,15 Metern ein neuer Rekord aufgestellt (bisher 8,65).

Ein Zwei-Stunden-Paarlaufen für Amateure fand in Charlottenburg statt. 17 Mannschaften stellten sich dem Starter. Blankenburg-Faust hatten nach einer Stunde das übrige Feld überrundet und siegten schließlich nach Zurücklegung von 37,477 Klmtrn. vor der zuletzt gut aufkommenden Mannschaft Krüger-Wies (S.-K. „Marathon"-Berlin 37,248 Klmtr.

Paul Hempel errang am Sonntag in Berlin die Berufsmeisterschaft im Laufen über 10 Kilometer in der guten Zeit von 34 Minuten 14,6 Sekunden. Hermann Müller gewann im Gehen über 15 Kilometer die Berufsmeisterschaft in 1 Stunde 15 Minuten 5,4 Sekunden. Paul Hempel will das Straßenrennen „Rund um Paris" bestreiten

Der Olympiasieger Taipale war am Sonntag in Budapest und stellte bei dem dortigen athletischen Sportfeste vor ungefähr 10 000 Zuschauern einen neuen Weltrekord im Diskuswerfen mit 45,9 Metern auf.

Der deutsche Fußballmeister „Holstein" Kiel besiegte die Berliner „Preußen" mit 2:1 Die Berliner „Viktoria" gewann in Halle gegen den F.-K. Wacker mit 3:1. Die Berliner Garde (Militärmeister) spielte in Kiel gegen Teutonia unentschieden 1:1.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Auslandsaufträge an die deutsche Industrie. Zwei rheinische Werke erhielten einen Auftrag von mehreren Millionen Mark der kaiserlichen Stahlwerke in Japan für die Erweiterung ihrer Anlagen. Im Wettbewerb standen amerikanische Werke.

Reichsbankausweis. Nach dem neuesten Ausweis der Reichsbank hat sich die steuerfreie Notenreserve von 282 Mill. Mark am 15. August auf 361 Mill. Mk. erhöht. Die Deckung des Notenumlaufs durch Metall usw. beträgt ca. 86 Prozent gegen ca. 82 Prozent in der Vorwoche.

Petroleumeinfuhr Deutschlands. Die Einfuhr Deutschlands an Leuchtpetroleum hat im Monat Juli eine recht erhebliche Steigerung gegenüber dem Vormonat, nämlich von 39 531 To. auf 70 542 To., erfahren, doch bleiben die Zahlen hinter denen der gleichen Zeit des Vorjahres, in der sie sich auf 85 349 To. stellten, zurück. Was die Einfuhr aus den einzelnen für die Versorgung des deutschen Petroleummarktes in Frage kommenden Ländern anlangt, so sind im Juli 1912 beteiligt: Oesterreich-Ungarn mit 11 165 To. (Juli 1911 11 380 Tonnen), Rumänien mit 2771 To. (1406 To.), Rußland mit 3522 To. (9660 To.) und Amerika mit 53 095 To. (71 581 To.). Während die Einfuhr Deutschlands an Leuchtpetroleum im ersten Semester des laufenden Jahres höhere Zahlen als in der gleichen Zeit des Vorjahres aufwies, ergaben die Importzahlen für die ersten sieben Monate einen Rückgang gegenüber den vorjährigen, und zwar haben in diesem Jahre alle in Frage kommenden Länder, mit Ausnahme von Rußland, weniger importiert. Was die prozentuale Beteiligung der einzelnen Länder an der Einfuhr anlangt, so hat sich der Anteil der Vereinigten Staaten, namentlich aber der Rußlands, gehoben, der der beiden anderen Länder ist dagegen zurückgegangen.

Unlauterer Wettbewerb. Eine für die gesamte Strohhutbranche und für die Käufer von Panamahüten wichtige und interessante Entscheidung fällte nach Mitteilung des „Bundes für Handel- und Gewerbetreibende" am 19. August der zweite Ferienzivilsenat des Kammergerichts. In letzter Zeit wurden in Berlin mehrere Spezialgeschäfte für „echte Panamas" errichtet. Diese verkauften außer Panamahüten auch solche, die den Panamahüten im Aussehen völlig gleichkommen, die das Publikum aber von den echten Panamahüten nicht unterscheiden kann. Die Bezeichnungen wie „Bow. Panama", „Man. Panama" usw., die diese Spezialgeschäfte für die nachgemachten Panamas gebrauchten, klärten die Käufer keineswegs auf, sondern waren in höchstem Maße geeignet, sie zu täuschen und in den Glauben zu versetzen, daß sie wirkliche Panamahüte vor sich hätten. Im Interesse des reellen Huthandels sowie des kaufenden Publikums nahm der „Bund der Handel- und Gewerbetreibenden" die Bekämpfung dieses unlauteren Wettbewerbs in die Hand. Er erwirkte gegen die Firma „Panamahut-Vertrieb, Werner Frosch & Co., eine einstweilige Verfügung, die irreführenden Bezeichnungen zu unterlassen. Auf den Einspruch der betreffenden Firma hob die 10. Kammer für Handelssachen des Landgerichts I die einstweilige Verfügung wieder auf. Der Bund legte gegen diese Entscheidung beim Kammergericht Berufung ein, und dieses hielt die Berufung auch für begründet. Es hat dem verantwortlichen Gesellschafter Werner Frosch von der Firma Panamahut-Vertrieb (Werner Frosch & Co.) bei Vermeidung einer Strafe von 100 ℳ für jeden Fall der Zuwiderhandlung untersagt, Strohhüte, deren Stumpgeflechte nicht in folgenden Ländern: Ecuador, Columbia und Peru hergestellt sind, als „Panama" oder „echte Panama" zu bezeichnen; ferner sich der Bezeichnung „Man. Panama" oder „Bow. Panama" für Strohhüte im geschäftlichen Verkehr zu bedienen.

Berlin, 27. Aug. **Geldmarkt** leicht. Privatdiskont 4 Prozent, tägliches Geld 3½ Prozent und darunter.

Berlin, 27. Aug. **Anlagemarkt** für heimische Anleihen weiter schwach.

Berlin, 27. Aug. **Börse** heute fest. **Banken** beliebt.

Aeußerste Schlußkurse.

	26. Aug.	27. Aug.
Diskonto	187,25	188,50
Deutsche	255,50	256,75
Handels	168,50	171,62
Bochum	238,37	238,37
Laura	178,50	178,50
Deutsch-L.	181,50	181,37
Harpen	198,37	197,62
Gelsen	201,75	201,25
Kanada	269,87	270,62
Paket	158,12	157,37
Lloyd	126,50	126,87
4proz. Russen	91,—	90,—
Nordd. Wolle	148,10	149,75
Tendenz	fest	fest.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 28. August.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
I. Mündelsicher.		
4proz. Oldenb. Konsols. Rückz. b. 1919 ausg.	99,20	99,75
4 pCt. do. Rückz. b. 1922 ausgeschlossen	99,70	—,—
3½proz. alte Oldenb. Konsols	88,—	88,50
3½proz. neue Oldenb. Konsols (halbj. Zinsz.)	88,—	88,50
3proz. Oldenb. Konsols	—,—	—,—
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. von 1906, Rückz. bis 1. Januar 1917 ausg.	99,20	99,70
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat. von 1910, Rückz. bis 1. Juli 1922 ausgeschloss.	99,50	100,—
4proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat., frühestens kündbar zum 1. April 1913	98.50	99.—
3½proz. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obligat.	92,—	92,55
3proz. Oldenb. Prämien-Anleihe	125.10	125.90
4proz. Oldenb. Stadt-Anleihe von 1909, unkündbar bis 1919	98.50	99,—
4proz. Braker Stadt-Anleihe von 1911: Serie I. rückzahlbar am 1. Mai 1921	98,50	—,—
Serie II. Rückzahlung bis 1921 ausg.	98.50	—,—
4proz. Butjad. Amts-Eisenb.-Anl.	Rückzahl. bis 1917/19 ausgeschl.	
4proz. Delmenh. Stadtanl. v. 1907/9		
4proz. Heppenser Stadt-Anleihe		98.50 99.—
4proz. Rüstringer Amtsverb.-Anl.		
4proz. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen.	98,25	98,75
3½proz. Oldenb. Kommunal-Anleihen	90,—	90,50
4proz. Eutin-Lübecker Prioritäts-Oblig., gar.	98,50	—,—
4proz. Deutsche Reichs-Anl., Rückz. b. 1918 ausg.	100.60	101,15
3½proz. Deutsche Reichs-Anleihe	89,30	89,85
3proz. Deutsche Reichs-Anleihe	79,30	79,85
4proz. Preuß. Konsols, Rückz. b. 1918 ausgeschl.	100.60	101.15
3½proz. Preuß. Konsols	89,30	89,85
3proz. Preuß. Konsols	79,30	79,85
4proz. Bremer Staats-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1921 ausgeschlossen	99.10	99.65
4proz. Wilhelmshavener Stadtanleihe, unkündbar bis 1918	98.50	99,—
4proz. M.-Gladbacher Stadt-Anleihe von 1911, Rückzahlung bis 1936 ausgeschlossen	—,—	—,—
3½proz. Königsberger Stadt-Anleihe	89,50	—,—
II. Nicht mündelsicher.		
4proz. Jütländische Pfandbriefe, Seriz V, in Dänemark mündelsicher	93,30	93,85
4proz. Pfandbriefe der Mecklenb. Hyp.- u. Wechselbank, Ser. VII, Rückz. bis 1919 ausgeschl.	97.90	98.20
4proz. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Akt.-Bank, Ser. XXVIII. Rückz. b. 1921 ausg.	97.80	98.10
4proz. abgest. Pfandbriefe der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	94.—	—,—
3½proz. abgest. Pfandbr. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	87,40	87,95
4proz. Deutsch-Atlantische Telegr.-Obligationen	95,95	96,50
4proz. Berliner Hochbahn-Oblig., Rückzahlung bis 1923 ausgeschlossen	94.10	94,65
4proz. Gelsenkirchener Bergwerks-Obligationen, Rückzahlung bis 1916 ausgeschlossen	93,60	—,—
4½ pCt. Hohenlohe-Werke Oblig.	—,—	100,—
4½proz. Midgard-Obligat., rückzahlbar 103 Pr.	100,—	100,50
4proz. Oldenb. Glashütte-Prior., rückzahlb. 102	98.—	—,—
4½proz. Oldenb. Glashütte-Prioritäten, unkündbar bis 1912	99,—	—,—
4proz. Old.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	98.25	98 75
4½proz. Oldenb. Portug. Dampfschiffs-Reed.-Obligationen, Rückzahlung 102	100.—	—,—

Kurz Amsterdam für fl. 100 in ℳ	168,85	169,65
Check London für 1 Lstr. in ℳ	20,43	20,485
Check Newyork für 1 Doll. in ℳ	4.1750	4.21
Amerikanische Noten für 1 Doll. in ℳ	4,16	—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in ℳ	16,88	—,—

An der letzten Berliner Börse notierten:

Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien	180,25pCt.G.
Oldb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	63,60pCt.G.

Wechseldiskont der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½ Prozent.

Bremen, 27. August.

Baumwolle schwach. Upland middling loko 62 Pfg. (vor. Not. 62,75 Pfg.). Kaffee behauptet. Am Markt Bogota. Schmalz fest. Tubs und Firkins 57,50 Pfg., Doppeleimer 58,50 Pfg.

Berlin, 27. Aug. Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Weizen loko inl., ab Bahn und frei Mühle, Sept. 212,25 bis 212,75, Dez. 211—211,50 Mk. Roggen loko inl. ab Bahn und frei Mühle, 169,50—170, Dez. 173—173,50 Mk. Gerste, ab Bahn und frei Mühle, Futtergerste, leichte, inl. 183—200, russische leichte 168—174, do. schwere 175 bis 180 Mk. Mais, frei Wagen, türk. mixed 172—176, weißer, Natal 174—177, runder 151—156 Mk. Hafer, ab Bahn und frei Mühle, inl., märk., meckl., pomm., pos., schles., fein alt. 216—220, do. fein neuer 196—206, do. mittel neuer 180—195, do. gering neuer 173—179, alter inl. gemischt mit ausländisch. 190 Mk. Erbsen, ab Bahn und frei Mühle, inl. und russ. Futterware mittel 167 bis 176, feine Taubenerbsen 177—190 Mk. Weizenmehl 00 loko 27—29,50 Mk. Roggenmehl 0 und 1 loko 21 bis 22,80 Mk. Weizenkleie, grobe und feine, 11,50—12 Mk. Roggenkleie 13—13,50 Mk.

Viehmärkte.

Köln, 26. Aug. Schlachtviehmarkt. (Nichteingeklammerte Ziffern verstehen sich für 50 Kilogramm Lebendgewicht, eingeklammerte Ziffern für 50 Kilogramm Schlachtgewicht.) Preise für Schlachtgewicht bei Großvieh sind überwiegend Schätzungspreise nach den Stückverkäufen; Preise für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Auftrieb: 459 Ochsen, darunter 181 Weideochsen: 1a. 60—63 (97—102), 1b. 58—62 (97—102), 2. 52—56 (90—94), 3. 45 bis 50 (82—86), 4. 36—42 (68—75) ℳ. Weideochsen — (83—95) ℳ. 434 Kühe, darunter 60 Weidekühe: 1. 52—55 (—,—) 2. 47—51 (87—91), 3. 42—46 (82—95), 4. 36—40 (74—78), 5. 28—35 (65—70), Weidekühe —,— (70—88) ℳ. 56 Bullen: 1. 51—53 (89—91), 2. 47—50 (83—87), 3. 40 bis 45 (76—82) ℳ. Markt in Ochsen und Kühen schleppend, in Bullen besser, voraussichtlich nicht geräumt. 323 Kälber: 1. 82—85 (—,—), 2. 60—65 (—,—), 3. 56—58 (—,—), 4. 52 bis 55 (—,—), Bautzen —,— (74—76) ℳ. Markt ruhig und geräumt. 85 Schafe (Weideschafe): 1. —,— (—,—), 2. —,— (75—82) ℳ. 5651 Schweine: 1. 63—65 (80—82), 2. 62—63 (78—80), 3. 62—63 (78—80), 4. 63—65 (80—82), 5. 58—61 (73—77, 5. 58—62 (73—78), 6. 55—59 (70—75) ℳ. Markt ziemlich lebhaft und geräumt.

Schiffsnachrichten.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa".

„Gutenfels", Franzius, 26. August in Calcutta. „Harzburg", Ziegenmeyer, 25. August St. Catherines passiert. „Rotenfels", W. Müller, 27. August von Malta. „Wildenfels", Weihmann, 26. August in Bombay.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Tanger", Sandersfeld, 26. Aug. einkommend Dungeneß passiert. „Melilla", Spieker, 27. Aug. in Hamburg. „Lisboa", L. Schumacher, 27. Aug. in Stettin. „Portimao", L. Schumacher, 24. Aug. ausgehend Quessant passiert. „Sines", Böhland, 24. Aug. von Gibraltar, 25. Aug. in Hamburg. „Riga", Niemann, 24. Aug. von Gibraltar, 25. Aug. in Hamburg. „Larache", Rose, 24. Aug. in Lissabon, 25. Aug. in Hamburg. „Las Palmas", Schoon, 25. Aug. ausgehend Dover passiert. „Faro", Oetken, 25. Aug. in Oporto. „Melilla", Spieker, 25. Aug. einkommend Beachy Head passiert. „Tanger", Sandersfeld", 25. Aug. einkommend Quessant pass. „Portugal", Schweers, 25. Aug. in Lissabon. „Lisboa", L. Schumacher, 26. Aug. Holtenau passiert. „Ceuta", Janßen, 26. Aug. in Hamburg. „Gibraltar", Röser, 26. Aug. in Hamburg. „Las Palmas", Schoon, 26. Aug. ausgehend Quessant passiert.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine Erleichterung in der Entwöhnung der Säuglinge, besonders im Sommer, wo eine größere Neigung zu Durchfällen besteht, bietet die als verdauungsregelnd bekannte „Kufeke"-Kindernahrung, die, der Kuhmilch zugesetzt, diese leichter verdaulich macht und so einen rationellen Uebergang zur festen Nahrung bildet. „Kufeke" hat einen hohen Nährwert, regt den Appetit an, wirkt muskel- und knochenbildend und ist billig im Gebrauche.

Ueber Prof. Dr. Backhaus berühmte Kindermilch

Herr Hofrat Dr. Benckiser-Karlsruhe verwendet schon seit ca. 3 Jahren in der geburtshilflichen Abteilung des Ludwig-Wilhelm-Krankenhauses die Bachausmilch zur vollen Zufriedenheit.

Allein-Vertrieb: Stedinger Molkerei, Berne i. O., oder deren Filialen.

Warten Sie nicht, bis Ihr Kind krank wird und Sie sich sagen müssen: Hätte ich meinen kleinen Liebling beizeiten mit Nestle's Kindermehl genährt. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich zu Mk. 1,40 1/1 Dose und 75 Pf. ½ Dose. Nestle's Kindermehl, G. m. b. H., Berlin W. 57, versendet auf Wunsch an jedermann eine Probedose nebst Broschüre gratis und franko.

Ueber das Krupp-Festspiel in Essen wird uns nachträglich berichtet: Der Kaiser betrat mit seinem Gefolge und den Geladenen das mit Osram-Lampen taghell beleuchtete Zelt, in welchem die Jubiläums-Veranstaltung der Firma Krupp in Form eines historischen Festspiels stattfand. Es handelte sich um eine Allegorie, die in einer Apotheose der Kruppschen Waffenschmiedekunst und in einer huldigenden Prophezeiung künftiger deutscher Größe und Kaiserherrlichkeit gipfelte.

Landesbibliothek Oldenburg

Kastenwagen - Leiterwagen
solide Bauart, höchste Tragkraft, niedrigste Preise.
C·H·C
Clemens Hitzegrad & Comp. Oldenburg.

Großenmeer. Zum öffentlich meistb. Verkaufe der zu Wolfstraße hiers. sehr günstig beleg. Schönberg'schen

Köterei,

kompl. Gebäude mit 8,5530 ha (ca. 19 Jück) Ländereien (davon 11 Jück ertragreiches Grün- und Ackerland und 8 Jück unkultiviert) zum Antritt auf Mai 1913 findet 3. und letzter Verkaufsaufsatz am

Donnerstag, den 29. August d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in Ritters Gasthause in Salzendeich statt.

Die Stelle kommt auch stückweise zum Verkauf. Bei genügendem Gebot erfolgt sofort der Zuschlag.
Kaufliebhaber laden ein
C. & K. Haake.

Landstelle-Verheuerung.

Seefeld. Für den Hausmann C. Friedr. Müller zu Königsfeld habe ich von dessen kürzlich von ihm angekauften, z. Z. von C. Coldewey zu Norderschwei bewohnten Landstelle den Rumpf, groß reichl. 38 oder 47 Hektar, mit Antritt zu Mai k. J. auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten. Die Ländereien sind in einem Komplex belegen und fast ganz im Grünen, die Gebäude sind geräumig und im guten Zustand.
Dem Pächter werden besondere Vergünstigungen eingeräumt.
Pachtliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

H. von Nethen,
Auktionator.

Motore u. Holzbearbeitungsmaschinen offeriert billigst, augenblicklich äußerst günstige Offerte. Karl Albrecht, Ingenieur-Bureau Hamburg 23, Leibnitzstr. 9. Ingenieur-Besuch und Offerte kostenlos.

Neusüdende b. Rastede. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende schöne, gute, schwere Milchkuh. A. Bruns.

Vom Abbruch abzugeben gut erhaltene Dachpfannen. Näheres Dobbenstraße 1.

Zu verkaufen Kinderwagen (Sitz- u. Liegewagen), Babykorb, 3fl. Petroleumkocher. Ehnernstraße 36.

Damen-Garderobe
wird prompt u. billig angefert. Donnerschwee, Eschstraße 19.

Z. vk.: Mah. Eckschrk., Petrol.-Kronleucht. u. schöner großer Regulator. Wilhelmstr. 29, ob. Zu besehen nachm. 4–6 Uhr.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelbl. Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken.
Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Poliz.-Serg." à St. 50 ₰ (15%ig) u. 1,50 ℳ (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuckooh-Creme (à 50 ₰, 75 ₰ rc.) In der Kreuz-Drog. J. D. Kolwey, bei H. Fischer, L. Fasch, Th. Storandt, G. Bremer, K. Beike, M. Redell und H. Wiedemann, Drogerien.

Dedesdorf. Unter meiner Nachweisung stehen billig zum Verkauf:
1 Motor mit Transmissionen,
1 Dreschmaschine,
1 Heuwender,
1 Mähmaschine,
1 Ringelwalze.
Kaufliebhaber wollen sich baldigst melden.
Heinr. Hülsebusch, Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 29. August 1912, nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal des Amtsgerichts hierselbst:
2 Schweine, 1 Kanarienvogel mit Bauer, 1 Sofa, 3 größere Bilder, 1 Tisch, 1 Cigarrenschrank, 1 Spiegel mit Konsole, ferner 1 größere Anzahl Scheren, Taschen- u. Tischmesser, Gabeln, Abziehsteine, mehrere Brotschneide-Maschinen, Rasierapparate, Fleischhackmaschinen, Bilderrahmen u. Aschbecher gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Pape,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentlicher Grundstücksverkauf.

Ohmstede. Im Auftrage der Erben des weil. Gartenarb. J. Fr. Helmers in Donnerschwee werde ich deren daselbst am
Hochheiderweg 22
belegene
schöne Besitzung,
bestehend aus dem fast neuen, zu 2 Wohnungen eingerichteten
Wohnhause
mit Ställen und einem schönen, äußerst ertragreichen, großen
Bauplatz
enthaltenden, 6½ Sch.-S. groß.
Gemüsegarten,
mit Antritt zum 1. Mai 1913, auf Wunsch auch 1. Nov. 1912, im Ganzen oder einzelnen
Abteilungen
öffentlich meistbietend zum Verkauf bringen und steht Termin zum dritten und letzten Aufsatz auf
Mittwoch, den 4. Sept.,
abends 5½ Uhr,
in Renkens Wirtshause am Hochheiderweg an.
Bemerkt wird noch, daß es nur einer kleinen Anzahlung bedarf.
A. Parussel, amtl. Aukt. Fernspr. 590

Jaderberg. Verkaufe schwere, sicher tragende
4jährige Stute,
beste Nachzucht liefernd, frommer Einspänner.
Georg Peters.

Einm.-Birnen. Lambertistr. 25.

Metjendorf. Zu verk. ein angekörter Eber. Hermann Roßkamp.

Gut erh. Tourenrad, 25 ℳ. Lindenstraße 85.

Einmach-Zwetschen,
schöne Ware, 10 Pfd. 1,50 Mk.
W. Schmits, Achternstraße 14.

Turnverband Stadt u. Amt Oldenburg.

Sedanfeier

am 1. September auf dem Sportplatze des Fußball-Klubs „Germania" in Donnerschwee.

Programm.
2¼–5 Uhr: Wetturnen der Turner und Soldaten.
5–7½ Uhr: Mannschaftskämpfe und Spiele.
7½ Uhr: Siegerverkündigung.
8 Uhr: Kommers und Festball.
Der Festball schließt sich dem Kommers gegen 10 Uhr abds. an.
Eintrittspreis zum Festplatz für jedermann 10 ₰.
Der Vorstand.

Original Petkuser Saatroggen
ist jetzt vorrätig.
Gustav Wiemken.

Verkauf
eines
Geschäftshauses mit Ländereien
zu
Schönemoor.

Der Gastwirt Martin Nutzhorn zu Schönemoor läßt krankheitshalber seine daselbst direkt an der Chaussee und bester Geschäftslage belegene

Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus mit Nebengebäuden und 7 Hektar sehr ertragreichen Garten-, Acker- u. Grünländereien, größtenteils Marschland, am
Donnerstag, den 5. Sept.,
nachmittags 5 Uhr,
in seiner Wohnung nochmals öffentlich zum Verkauf aufsetzen, und zwar parzellenweise und auch im Ganzen jeder beliebigen Zusammenstellung.
Auf der Besitzung ist seit undenkbarer Zeit Wirtschaft mit bestem Erfolge betrieben. Der besonders günstigen Lage halber ist auch die Anlage einer Bäckerei u. Handlung zu empfehlen.
Die Verkaufsbedingungen sind günstig und wird nähere Auskunft gerne erteilt.
Hude. G. Haverkamp, Aukt.

Gebrauchter Waschtisch mit Marmorplatte zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 949 an die Exped. dieses Blattes.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 29. August 1912, nachmittags 4 Uhr, gelangen in Woges Wirtschaft in Bürgerfelde:
1 Personenwage, 1 Sofa, 2 Spiegel, 6 Wandbilder, 1 Sofaborte, 1 Teppich und 1 Regulator
gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Körber,
Gerichtsvollzieher.

Ostrittrum b. Huntlosen. Zu verkaufen eine
ältere schwere Stute
Georg Oltmann.

Birnen und Falläpfel z. verk. Nadorsterstraße 99.

Südmentzhausen. Verk. eine in den nächsten Tagen kalbende Quene. Friedrich Frels.

Everften. Wegen Mangel an Platz zu verk. gut erhalt. Sofa. Hauptstraße 106.

Verloren

Verl. 1 P. br. Turnschuhe von Schüttingstr. b. Donnerschwee. Bitte abz. Donnerschw.-Ch. 50a.

Zu verleihen.

Geld-Darlehn ohn. Bürg. Rat.-Rückzhl. diskr., reell u. schnell v. Selbstg. Schlevogt, Berlin. 44, Roßstr. 8. Rückporto.

Kredit bis 1500 Mk. erhält jed. neu zugelassene Mitglied durch Kredit-Verein Reichelsdorf b. Nbg. Prosp. gratis.

Geld-Darlehen ohne Bürg., 5 Pr. Zins., ratenw. Rückz. vom wirkl. Selbstgeber. Schilinsky, Berlin-Ch. 67, Lohmeyerstr. 19.

Ehrenhafte sichere Personen erhalten Darlehn, ev. in 24 Stunden ohne Bürgschaft. Vielhunderte erhielten bereits. Keine Auskunftsgebühr! Hypothek., Sanierungen, Erbschaften jeder Art. Castner, Berlin-Waidmannslust Nr. 138.

Hypotheken-Darlehne
in beliebiger Höhe und unter günstigen Bedingungen können jederzeit durch uns bezogen werden. Köhler & Behnke.

20,000 Mk. vergebe auf sich. Hypothek Angeb. u. P. 40 postl. Warnemünde.

Anzuleihen gesucht.

Umzuleihen gesucht auf gleich od. 1. Novbr. auf 2. Hypothek 3000 ℳ von prompt. Zinszahler. Off. u. C. 132 an H. Bischoffs Ann.-Exped., Osternburg.

Auf ländliche und städtische Grundstücke suche ich zum 1. November d. J. u. auch schon früh.
Kapitalien
in Höhe von 8000, 7000, 6500, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2000, 1500 und 1000 ℳ anzuleihen. Zinsfuß 4½ und 5 Proz.
Die Anleihen sind zum Teil mündelsicher, da sie unter dem halben Werte der Grundstücke bleiben.
C. Memmen, Aukt., Theaterwall 30.

Selbständiger Handwerker s. 1000 ℳ anzul., absolut sicher, geg. hohe Zinsen. Off. unter B. 205 postlag. Oldenburg.

Von Beamten 2–3000 Mark anzuleihen gesucht. Offerten unter V. 47 an die Filiale Langestraße 20.

Anzuleihen ev. umzuleihen gesucht 1500 Mark zum 1. Nov. oder früher auf 2. Hypothek.
Offerten unter S. 941 an die Expedition d. Bl.

Miet-Gesuche.

Kleine bis mittlere Wohnung von pensioniertem Beamten z. 1. September zu mieten gesucht, am liebsten außerhalb d. Stadt. Offerten unter S. 954 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ges. z. 1. Nov. 1 Wohnung m. St. u. G., i. Pr. b. 200 ℳ. Off. S. 945 an die Exp. d. Bl.

Gesucht z. 1. Nov. 2 trockene Räume zur Aufbewahrung von Möbeln. Off. A. H. 11 postlag.

Junger Mann sucht auf sofort oder 1. September
möbl. Zimmer,
volle oder halbe Pension. Off. m. Preisang. S. 937 Exp. d. Bl.

Jung. Mann sucht möbliertes Zimmer evtl. mit Pension, per 1. September.
Offerten unter S. 935 an die Exped. d. Bl.

Zwei möblierte Zimmer mit Betten, möglichst mit separatem Eingang, zum 1. Septbr. gesucht. Off. u. S. 939 a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten.

Osternburg. Zu vermieten z. 1. November d. J. im Hause Eschstr. 2 hiers. eine Unterwohnung, Miete 144 ℳ.
A. Bischoff & Grimm.

Donnerschwee. Große Oberwohnung mit Balkon, Stall u. Gartenland zum 1. November zu vermieten.
A. Loßberg, b. Krahnberg.

Bürgerfelde. Zu verm. auf gleich oder November sch. gr. Zimmer. Dackenweg 9.

Osternburg. Zu vermieten z. 1. November d. J. die Unterwohn Harmoniestr. 12 hiers., enth. 2 St., 2 K., Küche nebst Stallr. u. Gart. Mietpr. 320 ℳ.
A. Bischoff & Grimm.

Anst. j. Leute, Handw., erh. frl. Wohnung. Marienstr. 12, u., l.

Zu verm. schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Leute. Bahnhofsplatz 1a I, l.

Zu verm. bess. möbl. Wohn- u. Schlafz. Wilhelmstraße 23.

Z. v. z. 1. Nov. Unterw. a. kl. Fam. Nachzufr. Lindenstr. 30.

Zu verm. schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an zwei bess. Herren. Kurwickstraße 5 I.

Mitbewohner für Stube und Kammer gesucht. Neue Str. 2.

Zu verm. z. 1. Nov. mod. Unw. m. Balk. Nadorsterstr. 69 an kl. Fam., Pr. 360 ℳ. Näh. das. u. r

Zim. mit Bett zu vm. Burgst. 9.

Zimmer zu verm. Erlenweg 28.

Zu verm. schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. Karlstr. 7, part.

Zu verm. 2 gut möbl. Zim., mit oder ohne Pension. Näher. Filial-Exped., Alexanderstr. 112.

Versetzungsh. z. v. z. 1. Nov. ruh. möbl. Wohn- u. Schlafz., part., an bester Lage d. Stadt, an bess. Herrn, Pr. 20 ℳ. Off. V. 17 Filiale, Langestraße 20.

Frdl. Oberwohn. z. v., 210 od. 135 ℳ, a. ruh. B. Rankenstr. 35

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Zeughausstraße 64.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zum 1. Sept. zu vermieten. Kurwickstraße 5 I.

Geräumige herrschaft. Oberwohnung an der Ziegelhofstr., 6 Zimmer, Wintergart., Küche, Bad, Wasserklosett, Mädchenkammer, Gas und auf Wunsch elektr. Licht, schöne freie Lage, auf 1. Okt. oder 1. Nov. d. J. zu vermieten. Nachzufragen Nadorsterstraße 10.

Zu verm. auf gleich oder später eine Unter- u. Ober-Etage, Elisabethstraße 23. Näheres Osternburg, Brunnenstr. 1.

Ordentl. jg. Mädchen z. Mitbewohnen gesucht. Kreuzstr. 6.

Zu verm. zu November eine kl. Unterwohnung Hotingsgang Nr. 8 für 130 ℳ an 1 o. 2 ält. Pers. Näheres das. unten links.

Z. vm. möbl. Zimmer m. Bett. Mottenstraße 5.

Z. v. möbl. Stube. Haarenst. 43a

Zu verm. mbl. Zim. an 1 o. 2 j. L., ev. mit Pension. Achternstr. 8, ob.

Zu vermieten zum 1. Nov.
2 Oberwohnungen
Georgstraße 36,
jede enthält 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum, Keller, Waschküche, Wasserl. u. Gas. Preis je 300 ℳ. Näheres
H. Ripken, Malermstr.,
Häusingstr. 8 (am Markt).

Zu verm. herrsch. Unterw., der Neuzeit entsprech. Näheres Alexanderstraße 81, 2. Etage.

Zu verm. die 1. Etage im Neubau, Lindenstr. 39. Näheres daselbst und Sackstraße 11.

Seifol
das modernste selbsttätige
Waschmittel
Allgemein begehrt von klugen sparsamen Hausfrauen.
Wascheffecte gradezu verblüffend.
Preis ½ Pfd. 25 Pfg., ¹⁄₁ Pfd. 50 Pfg., in Original-Paketen.
Ueberall zu haben. Versuch überzeugt!
Oelwerke: J. E. De Bruyn, Emmerich.
Generalvertr. f. d. Großherzogtum Oldenburg: **Ernst Lohrengel, Oldenburg i. Gr.,** Innerer Damm, — Tel. 1016. —

Landesbibliothek Oldenburg

Persil

das selbsttätige Waschmittel

macht die Wäsche nicht nur vollkommen rein und schneeweiß, sondern

schont auch das Gewebe!

Dieses leidet bekanntlich sehr bei der alten Waschmethode durch das Reiben und Bürsten. **Persil wäscht von selbst ohne jedes Reiben und Bürsten.** daher kein Zerstören der Gewebefaser! Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

Vertreter: Friedr. Bade, Oldenburg, Nadorsterstr.

1 Oberwohnung zu vermieten. Näheres Bremerstraße 38.

3. verm. e. **Unterwohn.**, Preis 320 M, desgl. **fl. Wohn.**, Preis 132 M, m. Wasserg. Näheres Kriegerstraße 14.

Gute Existenz für tüchtigen Schlachter!

Flotte Schlachterei mit modernem Laden und Wohnung ist umständeh. z. 1. Nov. zu verm. **Magn. Eiben**, Lambertistr. 41.

Möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zum 1. Sept. zu vermieten. Kurwickstr. 11, Seitenausgang.

Osternburg. Zu vm. 1 große **Unterwohnung** im neuerbauten Hause a. d. Cloppenb. Chaussee, mit ca. 1¼ Sch.-S. Gartenland. **Aug. Wübbenhorst.**

Zu verm. auf gleich od. später eine ◆◆◆ **schöne Obergage.** ◆◆◆ **Brunnenstraße 2.**

Zu verm. **Unterw.**, 2 St., 2 K., Küche u. Zub. zum 1. Nov. Mietpr. 300 M. Näheres Steinweg 18.

Logis für j. Leute. Kurwickstr. 4.

Zum 1. Oktbr. oder Novbr. z. verm. **sep. Oberw.** Lerchenstr. 5, 2 St., 4 R., Gas- u. Wasserltg., Preis 320 M.

Zimmer zu verm. Schäferstr. 3.

Zu Okt. od. Nov. fl. separ. **Wohng.** an ruh. Bew. zu verm. Näher. Heiligengeiststraße 21.

Mittagstisch, 65 ₰. Markt 22 I.

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen,

20 Jahre, sucht Stellung, wo selbiges sich in der Küche und im Haushalt ausbilden kann. Fam.-Anschluß u. Taschengeld erwünscht. Antritt per 15. Okt. oder später. Gefl. Offert. unt. H M. 100 an die Exp. d. Bl., Varel i. O.

Erfahrene Wochenpflegerin kann sofort Stellung übernehmen, 1a Zeugn. Gefl. Off. unt. S. 951 an die Exped. d. Bl.

Schneiderin

sucht Beschäftigung in und außerdem Hause. Off. unt. S. 953 an die Expedition dieses Blattes.

Jg. Mädchen

a. best. Fam. j. Stell. b. einz. Herrn o. Dame, sof. od. später. Gute Zeugn. vorh. Off. unter S. 957 an die Exp. d. Bl.

J. Mädchen, i. Hausarb. sow. i. Nähen erf., j. Stell., a. liebst. i. Geschäftshause, wo es sich in d. Nähstube m. besch. kann. Off. u. S. 948 an die Exp. d. Bl.

Suche Beschäft. im Näh., Ausb. v. Wäsche u. Kleidungsst. in u. außer dem Hause. Rosenstr. 7.

Gesucht i. ein 18j. jg. Mädchen, w. i. Handarbeiten u. Nähen bewandert ist, per 1. Okt. od. Nov. **Stellung** i. seinerem Hause, wo sich Gelegenheit bietet, sich i. Hausb. zu vervollk. Familienanschluß Bedingung. Offert. unt. S. 940 an die Exped. d. Bl.

Jg. Buchbinder sucht dauernde **Stellung.** Angeb. **Dobrzinsky, Jever**, beim Schützenhof.

Suche für meinen Sohn eine

Lehrlingsstelle

in größerem kaufmännisch. Geschäfte. Einj.-Reifezg. vorhand. **Carl Dominé**, Julius-Mosenplatz Nr. 3.

Landwirtstochter

sucht Stellung auf gleich oder später zur Führung eines landwirtschaftlichen Haushalts. Off. unter A. B. 200 **postlagernd Bardewisch.**

Junge alleinstehende Witwe **sucht Beschäftigung.** Cloppenburgerstr. 59.

Gesucht auf sofort ein **ordentlicher, kautionsfähiger Mann als**

Bote.

Persönliche Vorstellung von 9—1 und 3—5 Uhr in der Kasse, Donnerschweerstr. 28.

Licht- u. Wasserwerke Oldenburg.

Fortzugshalber d. jetzigen Herrschaft sucht z. 15. Sept. ein in Küche u. Haus durchaus erfahrenes

Fräulein

pass. Wirkungskreis. Suchende hat auch Erfahrung in Krankenpflege. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unter S. 929 an die Exped. dieses Blattes.

Kontoristin, m. all. Kontorarb. vertr., fl. **Stenotypistin, sucht Stellg.** Off. Postlagerkarte **Nr. 26** Oldenburg postl. erb.

Verheirateter Klempner,

mit elektrischer Installation vertraut, sucht Stellung, am liebst. zur Bedienung einer Maschine in elektr. Zentrale. Gefl. Off. erbitte unter S. 928 Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen sucht Stell. i. Laden u. Haushalt, Konditorei bevorzugt. Offerten unter G. J. Nordernev, Kirchstraße 11.

Jung. Landwirt

sucht Stellung als Volontär, bei Familienanschluß.

Näheres bei **Johann Claußen, Gastwirt, Ipwege.**

Offene Stellen.

Männliche.

Gesucht wird zum 1. Okt. ein

jüngerer Kommis

für ein Kolonialwaren- und Schiffsausrüstungsgeschäft. Offerten unter L. D. 44 postl. Wilhelmshaven erbeten.

Gesucht

zum 1. Oktober d. J. für ein Auktionatorgeschäft

1 Schreiber

im Alter von 16—18 Jahren, welcher in einem gleichen Geschäft bisher tätig war. Off. mit Gehaltsansprüchen unter S. 956 an die Exped. d. Bl.

Für ein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft wird zum 1. Oktober oder später ein

tüchtiger Verkäufer

mit besten Empfehlungen gesucht. Angebote unter S. 960 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Junger nücht. Chauffeur,

zuverlässiger Fahrer, für Hansa-Wagen gesucht per 1. Oktober. Solche, die Hansa-Wagen bereits längere Zeit gefahren, bevorzugt. Ausführliche Offerte unt. S. 942 an die Exped. d. Bl.

Für meine Schwarz- und Weißbrotbäckerei suche ich einen

tüchtigen Gesellen,

der die Bäckerei selbständig führen kann. Zahle ein gutes Salär.

Edwarden. J. N. Janßen.

Ich suche für mein Drogen- und Farbengeschäft einen

Lehrling.

Kurt Wiedemann. Oldenburg i. Gr.

Herren und Damen können dauernd in freier Zeit abschreiben, vervielfältigen. (Seite 15 ₰). **Verlag Juno** Lichtenrade-Berlin.

Gesucht für Oldenburg und Umgegend von einer erstklassigen, gut eingeführten Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaft ein

tüchtiger Vertreter

gegen **hohe Provision.** Offert. unter S. 944 an die Exp. d. B.

Gel. **fixer ehrlicher**

Laufbursche,

15 Jahre, Radfahrer, für dauernd. **Huhold**, Langestr. 19.

Holle. Gesucht auf 1. Novbr.

ein Knecht

von 16 bis 19 Jahren.

Herm. Benke.

Phiesewarden b. Nordenham. Gesucht zum 3. September ein

Bäckergeselle.

Wilh. Köhne.

Sofort ein

pers. Adressenschreiber.

Nagel & Möller, Julius Mosenplatz 3.

Ruhwarden. Butjadingen. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst ein solider zuverlässiger

Müllergeselle.

H. G. Ballmann, Wind- u. Dampfmühle.

Jadermühle. Gesucht ein

Bäcker

für meine Schwarzbrotbäckerei. **G. Harbers.**

Gesucht auf sofort ein

Tischlergeselle

auf dauernde Arbeit. **G. Schrader**, Tischler, **Edewecht.**

Tüchtige Personen, für leichtverkäufliche Artikel, für das Großherzogtum u. Ostfriesl., bei 32 M fest. Wochl. z. 1. Sept. ges. Off. u. S. 938 a. d. Expd. d. Bl.

Neuenhuntorf. Suche auf sobald wie möglich bis November

1 Arbeiter.

B. Wichmann.

Gesucht ein gewandter **Bursche** z. Obst pflücken. Lindenstr. 11.

Lohnender Nebenverdienst!

Herren, welche Fabrikbetriebe besuchen, erhalten höchste **Provision** durch den Vertrieb konkurrenzloser Roststäbe. Offerten sub **E. D. 1779 an Rudolf Mosse, Hannover.**

Jüng. Bäckergehilfe

gesucht zur Hilfe in Honigkuchenbäckerei; desgl.

junger Hausbursche

Herm. Johnscher, Osternburg, Sandstr. 51.

Osternburg. Gesucht ein **1. Bäckergeselle. G. Behrens.**

Nordseebad Tossens. Suche zu Ende September für mein Auktionator- und Rechnungsstellergeschäft, verbunden mit Rechnungsführung und Postagentur, einen

tüchtigen Gehilfen,

der selbständig arbeiten kann.

Bewerber, die bereits bei einer Postagentur gearbeitet haben oder in Verwaltungssachen erfahren sind, erhalten den Vorzug. Offert. erbitte umgehend. H. Wehlau, amtl. Auktionator und Gemeindevorsteher.

Osternburg. Gesucht ein

jüng. Bäckergeselle.

Theodor Paradies, Ecke Cloppenbgstr. u. Landwehr.

Dampfmühle Osternburg. Suche auf sofort einen

Arbeiter,

der gut mit Pferden umzugehen versteht und zeitweise in der Mühle mit helfen muß, zum 1. oder 15. Oktober einen

Müllergesellen und einen Fahrknecht.

Fr. Möhlenbrok.

Schwei. Suche auf sofort einen tüchtigen

Klempnergesellen

auf dauernde Arbeit. **C. Seggermann**, Klempnermeister.

Mollberg bei Hahn. Gesucht auf sofort

2 Knechte oder 2 Arbeiter

für Landwirtschaft, die mit Pferden umgehen können. **Diedr. Bloch.**

Hausdiener,

der mit Ausspann Bescheid weiß, per sofort gesucht.

Rasteder Hof, Rastede.

Wahnbeck. Gesucht auf sofort

1 Fahrradschlosser.

Joh. Friedr. Hillje.

Auf sofort ein

tüchtiger Müller

gesucht für Wind- u. Dampfmühle. **Wilhelm Luers, Stollhammer Mühle.**

1 Tischlergeselle auf Möbelarbeit. **Fr. Künnemann.**

Weibliche.

Gebild. jung. Mädchen, nicht unter 23 J., im Haushalt erf. u. kinderlieb, welches befäh. ist, die Schularbeiten zu beaufsicht., auf sofort od. später nach Bremen gesucht. Famil.-Anschl. Mädch. vorh. Gfl. Off. m. Zeugnisabschr. u. Bild erb. an **Frau W. Schultze, Bremen**, Fitgerstr. 14.

Zum 1. Okt. suche

tüchtiges Hausmädchen

bei gutem Lohn.

Frau Apoth. **Fielitz, Anker-Apotheke, Geestemünde.**

Gesucht zum 1. Novbr. ein tüchtiges, durchaus zuverlässig.

Mädchen.

Frau A. Schwitters, Gottorpstraße 5 I.

Zum 1. Okt. od. 1. Nov. junges

Alleinmädchen

f. fl. Haushalt. Gutes Gehalt.

Frau Peil, Bremen, Meißenerstr. 6.

Damen, welche für mein Geschäft hübsche

Heimarbeiten

anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen.

Justus Waldthausen, München NW., Schleißheimerstr. 49.

Gesucht zum 1. Novbr. ein

tüchtiges Mädchen,

das selbständig einen kleinen bürgerlichen Haushalt führen kann. Offerten unter 465 an **Filiale der „Nachr.", Varel.**

Zum 1. November ein

jüngeres Mädchen

zum Alleindienen **nach Bremen.** Obering. **Hetsch, Bremen**, Nordstr. 142 I.

Ges. **Köchin, Alleinmädch. u. Mädchen**, die melken können. **Frau H. Havekost**, Stellenv., Burgstr. 31, Ecke Gaststr.

Ges. auf sof. e. j. **Mädchen** v. 18—20 J. geg. hohes Gehalt. Nachzufrag. bei Schlachtermstr. **Hullmann**, Donnerschweerstr. 30.

Ordentl. Mädch. f. Küche u. Hs. z. 1. Nov. ges. Blumenstr. 40.

Per 1. November ein tüchtiges

Mädchen,

das selbständig kochen kann. **Ludwig Müller, Delmenhorst**, Langestr. 80.

Ein sanb. tücht. Mädchen

für kleinen Haushalt bei gutem Lohn auf sofort gesucht. Hochhauerstraße 10 I.

Redegew. **Frauen,** die mit rout. **Landleuten** verkehren können, für uns. landw. Familienverk. **gesucht.** Monatl. nachweisl. 4—500 M **Verdienst.** Nähf. bevorz. Off. **„Landwirt"** nach Halle S. II 117.

Gesucht zum 1. Okt. für Berlin

ordentliches Mädchen

für Alles, das in besserer Familie gedient hat u. im Kochen nicht ganz unerfahren ist. Meldungen mit Zeugnissen u. Lohnansprüchen von abends 8—9 Uhr bei

Frau **Brader, Heiligengeiststr. 4 I.**

Junges Lehrmädchen

ges. für nachmittags im Laden. **Joh. Onken**, Langestr. 36.

Gesucht zum 1. September **ein junges Hausmädchen** gegen hohen Lohn. **Bremen Hotel Bellevue.**

Einfaches, kinderliebes

junges Mädchen

auf sofort oder später gegen hohes Gehalt gesucht. Ein **gewandtes, saub. Mädchen** kann unter Leitung der Hausfrau die gute bürgerliche Küche erlernen. Dienstmädchen wird gehalten. Meldungen bei **Frau Schultze**, Hauptstr. 111, gegenüber d. Everstenholz.

Gesucht wegen Erkrankung des jetzigen auf sofort ein

Mädchen

für Küche und Haus.

Frau A. Hell, Brüderstr. 28.

Gesucht zum 1. November **zuverlässiges Mädchen** von 15—16 Jahren.

Ratsapotheke.

Suche z. 1. Nov. ein nicht ganz unerfahr. **jg. Mädchen** Dienstmädch. u. Kinderfräulein werd. gehalten. Off. m. Gehaltsanspr. unter S. 947 an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort zur Aushilfe ein **Mädchen.**

Frau **Lübben**, Tannenstr. 27.

Sofort jg. Mädchen

für die Buchbinderei. **C. Müller**, Schüttingstr. 1.

Gesucht zum 1. November ein

jüngeres Mädchen.

Haarenstraße 3.

Gesucht

zum 1. Oktober ein gebildetes **jung. Mädchen** zur Gesellschaft einer älteren Dame u. z. Hilfe im Haushalt, gegen Gehalt u. Familienanschluß. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. ev. Photographie befördert die Exped. dieses Blattes unter S. 952.

Gesucht auf sofort eine ordentliche jüngere

Arbeiterin.

F. A. Eckhardt, Hoffärberei u. chem. Waschanstalt.

Gesucht zum 1. November ein **erfahrenes tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus bei hohem Lohn.

Carl Hansing, Ziegelhofstr. 60.

Gesucht zum 1. Septbr. für fl. Haush. **Mädchen od. jg. Mädch.**, welches zu Hause schlafen kann. Näheres Ofenerstr. 25, oben.

Ein akkur. Mädchen

von 18 Jahren zu Nov. gesucht. Frau **Kohlmeyer, Varel**, Moltkestraße 19.

Gesucht zum 1. Oktober oder November für meinen kleinen Haushalt ein

nettes Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren **Hermann Lüers, Nordenham**, Bismarckstraße 36.

Gesucht zum 1. Novbr. ein

tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus. Frau Landger.-Rat **Haarmann**, Roggemannstr. 14. Z. m. vorm. u. n. 8 Uhr abds.

Tüchtiges Hausmädchen

zum 1. September oder später gesucht. Frau Bankvorsteh. **Niedermeyer, Varel**, Lohstr. 12.

Gesucht zum baldigen Antritt, spätestens 1. November, ein

junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau, bei Familienanschluß u. Gehalt. **H. Dockwarder**, Molkerei-Verwalter, **Neuenstedt** b. Wildeshausen.

Jüngere Verkäuferin

per sofort oder etwas später für die Abteilung Herren-Artikel. **Alex. Hirschfeld**, Markt 8.

Junges Mädchen

findet zur Erlernung d. Küche u. d. Haushalts frdl. Aufnahme b. Familienanschluß auf sofort od. 1. Okt. Schlicht um schlicht. **Hotel Stedinger Hof, Berne.**

Gesucht zum 1. Oktober oder November ein in Küche u. Haus

erfahrenes Mädchen

Frau **Anna Kiel, Osnabrück**, Möserstr. 36.

Gesucht zum 1. Nov. ein erfahrenes

tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus. Frau **Osterthun**, Markt 22.

Laufmädchen

für den ganzen Tag gesucht. **J. H. Eilers**, Achternstr. 44/45.

Pensionen.

Schüler d. höh. Schul. find gute Pens. i. geb. Fam. Näher. in der Expedition dies. Bl.

Jg. Mädchen v. ausw., welche z. Nov. Schneidern erl. w., finden Pension b. e. Damenschn. Näheres Filiale, Langestr. 20.

Gesucht gute volle Pension in besserem Hause. Offerten unter V. 18 **an die Filiale, Langestraße 20.**

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 235 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 28. August 1912.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzstrich versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. August.

△ **Großherzogliches Theater.** Das Vorzugsrecht der vorjährigen Abonnenten auf ihre Plätze läuft am morgigen Donnerstage ab.

* **Der Zentralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung** in Leipzig macht bekannt, daß die diesjährige (64.) Hauptversammlung des Gesamtvereins in den Tagen vom 24. bis 26. September in Posen stattfinden wird und ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein.

* **Das Dobbenviertel** ist wohl derjenige Stadtteil, der zurzeit die größte Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Hier hat sich die Entwicklung außerordentlich schnell vollzogen, in einem Zeitraum von noch nicht vier Jahrzehnten. Wie lange wird es dauern, und es wird wie ein Märchen aus alten Zeiten klingen, wenn man von der großen Sumpffläche erzählt, die sich einst zwischen Gartenstraße und Everstenholz einerseits und Theaterwall und Osenerstraße andererseits erstreckte. Ob die Bezeichnung „Dobben“ bleiben wird? Wohl schwerlich; nur die „Dobbenstraße“ wird den alten Namen festhalten. Karten aus der Mitte des 18. Jahrhunderts unterscheiden noch den kleinen und den großen Stadtdobben, und zwar lag der kleine zwischen Gerberhof und der heutigen Osenerstraße. An ihn schloß sich dann der große Stadtdobben. Das Wort „Dobbe“ ist ein altes niederdeutsches Wort von zweifacher Bedeutung, und zwar bedeutet es Graben, dann aber auch ein niedriges oder sumpfiges Land, „dessen durchwachsene Oberfläche überträget“. Schon das bekannte Bremisch-Niedersächsische Wörterbuch, das 1767 erschien, verzeichnet die Redensart „Upn Dobben wahnen“ und erläutert sie: In morastigem Grunde, oder auch, am Wasser wohnen. Lübben in seinem Mittelniederdeutschen Wörterbuche führt einige Stellen aus dem Bremer Chronisten Renner an. („Is averst nu kein sump oder dobbe mehr, sondern all thogelandet.“) Hinweisen möchten wir noch auf den plattdeutschen Namen der Sumpfheide, der sich bei uns auch als Ortsbezeichnung findet, Doppheide. „Wo van feerns de Hatter Toorn is to sehn, up de Doppheid makt wie us wunnerschön,“ heißt es in einem plattdeutschen Gedicht. Verwandt ist auch das niederdeutsche Wort: „Dopp“, gleich Hülle, Schale, das sich z. B. in dem Sprichwort findet: „Bäter 'n halwe Ei, as 'n losen Dopp.“ Man sieht, es ist ein interessantes Wort, das unserm jüngsten Stadtteil den Namen gegeben hat. Uebrigens ist es ein eigenartiges Bild, das „die verlängerten Dobben“ jetzt bieten. Die Stangen und Pflöcke, die hier den Umfang der neuen Gebäude und die Maße der neuen Straßen und Plätze angeben, die beiden kleinen, blauroten Fähnlein im Teiche, die zeigen, um wieviel Land wir demnächst wieder zunehmen werden, die schmalen Brücken über die trennenden Wasserarme und der aufgeschüttete Fußpfad den Teich entlang, das alles hat seinen eigenen Reiz und lockt manchen Spaziergänger an, der es nicht bedauern wird, wenn die endgültige Gestaltung und Bebauung dieses Geländes noch längere Zeit auf sich warten läßt.

* **Die Heidefahrt des Oldenburger Radfahr-Vereins von 1886.** Der Oldenburger Radfahr-Verein von 1886 machte dieser Tage seine alljährliche Heidefahrt durch die Lüneburger Heide. Ueber seine Eindrücke von der Fahrt berichtet uns ein Teilnehmer: Die Fahrt ging über Verden nach Walsrode. Vor Walsrode sind viele neue Kolonien entstanden. Ferner ist dort im Jahre 1911 ein mächtiger Bismarckturm errichtet worden. Dieser mächtige Bau, zusammengesetzt aus den größten Findlingen der Heide, macht einen imposanten Eindruck. Walsrode selbst liegt in herrlicher Gegend, von Wald umgeben, im schönen Tal der Böhme. Von Walsrode ging die Fahrt an der Böhme entlang nach Fallingbostel, der Perle der Lüneburger Heide. Hier glaubt man sich nach Thüringens Bergen versetzt. Das herrliche Böhmetal zeigt sich hier in seiner ganzen Pracht. Einige schöne Fußgänge durch die in bester Blüte stehende Heide in der Nähe Fallingbostels waren wirklich lohnend. — Dann ging es über Soltau durch verschiedene schöne Waldungen nach dem Naturschutzpark. Bei Wilsede-Berg, wo es noch unendliche Strecken Heide und Wald gibt, sind schöne Wege angelegt. Die Naturfreunde können hier gehen, wie sie wollen. Kein Schild „Verbotener Weg“ oder „Privatweg der Forstverwaltung“ ärgert hier den Fußgänger. Nach allen diesen schönen Naturgenüssen ging die Fahrt über Buchholz-Rotenburg nach Bremen, der Heimat wieder zu.

E. **Die Entwickelung der Vororte** unserer Stadt hat sich auch in diesem Jahre mächtig bemerkbar gemacht. Der aufmerksame Beobachter wird zu seiner Freude bemerkt haben, wie sich in der ganzen Umgebung der Stadt, einerlei, ob im Norden, Westen oder Süden, der Kleinbesitz immer mehr ausbreitet. Ganze Straßenzüge mit freundlichen Einfamilienhäusern sind entstanden. Häuser, die nach Zinsgewinn aussehen, verunzieren die Gebiete nur vereinzelt. Bei den Häuschen überall ein freundlicher Vorgarten mit Blumen, als Beweis dafür, daß der Ernst im Daseinskampfe doch noch längst nicht alle Freude an der Natur töten konnte. Hinter dem Heim ein Gemüsegarten, und überall zwischen den Beeten Obstbäume. Die Möglichkeit, ein eigenes Heim zu besitzen, ist Hunderten von kleinen Leuten durch Verleihen von Geldern seitens der staatlichen Institute seit einigen Jahren geboten und in bester Weise ausgenutzt worden. Das darin festliegende Kapital verzinst sich auch vom Standpunkte der Volksgesundheit in reichstem Maße. Oldenburg mit seinen Vororten kann sich beglückwünschen zu der gesunden Entwicklung auf dem Gebiete des Kleinwohnungswesens. Mit Recht wird innerhalb der Stadt über Mangel an kleineren Wohnungen geklagt. An der Peripherie des Stadtgebietes entstehen jedoch fortwährend kleinere Wohnungen, so daß man hier von einem Mangel nicht reden kann. Die Abwanderung in die Vororte ist ganz unverkennbar. Wenn man einmal untersucht, zu welchen Klassen die kleinen Besitzer zählen, so bemerkt man, daß größtenteils Arbeiter und untere Beamte danach trachten, eigenen Herd zu besitzen und dann durch Gartenwirtschaft und Halten von etwas Vieh die Spannung, die durch die teuren Lebensverhältnisse entstanden ist, wenigstens zum Teil auszugleichen.

* **Der braune Kohl** — so wird uns aus landwirtschaftreibenden Kreisen geschrieben — gedeiht trotz aller Feuchtigkeit oder gerade deshalb ganz besonders gut. Ueberall sieht man Felder mit den schönsten Köpfen. Er muß sich allerdings noch sehr festigen, um im Winter das bekannte Nationalgericht der Oldenburger in der beliebten Güte abzugeben. Dazu hat er besonders die Sonne noch sehr nötig. Während im vorigen Jahre die leidigen Raupen Tausende von Pflanzen bis auf die Rippen abfraßen, scheint es in diesem Jahre besser zu gehen. Der Kohlweißling hat sich nicht so recht entwickeln können.

*

* **Bürgerfelde**, 27. Aug. Sein 20. Stiftungsfest feiert der Bürgerfelder Turnerbund Sonntag, den 1. September. In der Turnhalle findet nachmittags 4 Uhr ein Schauturnen der Männerabteilung statt, wonach um 6 Uhr der Festball im Vereinslokal (Woge) beginnt.

□ **Bad Zwischenahn**, 27. Aug. Der letzte Tag des Heimatfestes verlief unter ausgesucht schönem Wetter! Wieder viel Besuch, zum Festspiel waren 288 Personen gekommen, auf den Platz wurden 983 Personen eingelassen. Der Verein für Heimatschutz in Leer war durch eine Abordnung vertreten. Der Tag verlief in üblicher Weise, allseitig befriedigend. — Nun kehrt wieder große Ruhe ein ins Bauernhaus, nächsten Sonntag freilich wieder unterbrochen durch den Kommers der Schwimmer und ihrer Freunde und Anhänger. Bald ist der Hopfen pflückreif, dann sind tätige, rührige Hände erwünscht zum Mithelfen. — Ueber den Ausflug zum Friesendenkmal nächstens, der Tag ist noch nicht festgesetzt. — Gesamteinnahmen des Festes: 1. Tag 601,80 ℳ, 2. Tag 520,30 ℳ, 3. Tag 573,40 ℳ, zusammen 1693,50 ℳ — eine angenehme Summe zum Schuldenabtrag.

* **Jever**, 27. Aug. (Vieh- und Krammarkt.) Zugeführt: 300 Stück Hornvieh, 8 Kälber, 5 Schafe und 260 große und kleine Schweine. Der Verkehr von einheimischen und auswärtigen Händlern war heute recht gut, der Verkehr vom Lande dagegen nicht besonders zahlreich. Der Handel in Rindvieh setzte gleich zu Anfang lebhaft ein, so daß bei annehmbaren Preisen ein guter Umsatz erzielt wurde. Junge Bullen und Zuchtbullen wurden mehr wie bisher gefragt. Hochtragende Kühe 1. Qualität kosteten 510—620 Mk., 2. Qualität 400—490 Mk., für hochtragende Rinder wurden bis zu 430 Mk. bezahlt, frischmilche Tiere 390—540 Mk., Bullen zur Zucht 340 bis 480 Mk., kleine Bullen 180—270 Mk., Jungvieh, 1- bis 2jährig, 130—220 Mk., Saugkälber bis 60 Mk. — Auch auf dem Schweinemarkte wurde wieder lebhaft gehandelt: der Bestand ging so ziemlich in andere Hände über. 4 Wochen alte Tiere kosteten 13—15 Mk., 5 Wochen alte bis 17 Mk., 8 Wochen alte bis 25 Mk. — Nach auswärts wurden etwa 250 Stück Großvieh verladen. — Dienstag, den 3. September, Vieh- und Krammarkt.

△ **Blexen**, 28. Aug. Sonntagnachmittag wurde hier das Jahresfest des Bezirksvereins Butjadingen des Gustav Adolfvereins gefeiert. Das Wetter war dem Feste günstig, daher hatten sich auch aus allen Gemeinden des Bezirks Teilnehmer eingefunden. Nachmittags um 3 Uhr begann der Festgottesdienst, Pastor Heimberg aus Burhave hielt die Festpredigt. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Teilnehmer im schattigen Garten von Michaels Hotel. Pastor Hoyer, Oberlehrer in Oldenburg, hielt hier einen Vortrag über die Ziele und Erfolge des Gustav Adolf-Vereins und fand zahlreiche Zuhörer. Der Ortsgeistliche, Pastor Jansen, sprach das Schlußwort. Er bedauerte, daß unserm einzigen spezifisch protestantischen Festtage, dem Reformationsfest, der Charakter eines gesetzlich geschützten Festtages durch die Landesgesetzgebung genommen sei, doch möge die durch den protestantischen Teil der Bevölkerung gehende Bewegung von Erfolg sein und unserm Reformationsfest wieder zu einem gesetzlich geschützten Festtag verhelfen. Die Sammlungen in dem Bezirk ergaben 833,40 ℳ. Zweidrittel davon sind nach Oldenburg an den Hauptverein zu senden. Der Rest, zu dem noch 27,58 ℳ Kirchenkollekte und 25,40 ℳ Gartensammlung hinzukommen, wurde zu 90 ℳ der Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich, zu 90 ℳ nach Brasilien und zu 10 ℳ der Diasporagemeinde Salzbergen in Hannover überwiesen. Der verbleibende Rest soll den oldenburgischen Gemeinden Friesoythe und Idafehn zu gleichen Teilen zugute kommen.

n. **Ruhwarden**, 28. Aug. Die hier belegene Kielblocksche Gastwirtschaft ist durch Vermittlung des Auktionators H. von Rethen zu Seefeld an W. Ifsen zu Waddens für die Summe von 38 000 ℳ verkauft worden.

⛰ **Elsfleth**, 27. Aug. Ein Unfall traf gestern nachmittag auf der hiesigen Schwellenimprägnieranstalt den dort aushilfsweise beschäftigten Kriegsküper F. Groonenboom hierselbst, dem ein Telegraphenpfahl aufs Bein fiel. G., der hierdurch einen Unterschenkelbruch erlitt, mußte in das Peter Friedrich Ludwig-Hospital zu Oldenburg gebracht werden.

Sch. **Ganderkesee**, 27. Aug. Der Schützenverein Ganderkesee feierte am 25. und 26. August sein dies-

Pariser Mode.

Wer hätte das gedacht?! Wenn wir Frauen keine Männerkleidung, Hosen, Jacketts ꝛc., tragen, so tun wir es deshalb nicht, weil es hier in Paris ein Gesetz gibt, das es uns verbietet. So ist unser leichter, loser Tand, der uns so viel und den Männern so wenig Freude bereitet, also Gegenstand eifriger Beratungen irgend welcher anonymen Gesetzgeber früherer Zeiten gewesen! Welche Ehre! Wer mag wohl der Urheber des Gesetzes sein und zu welchem Zweck mag er es verfaßt haben?! Um uns vor unliebsamen Verwechselungen zu schützen? Oder um den Pariserinnen ihre Grazie noch besser vor Augen zu führen? Wenn der Mann es jedoch verfaßt hat, um die Frauen zu unterjochen, um ihnen zu zeigen, daß sie nicht das Recht haben, so wie „sie“ sich anzuziehen, dann dürfte er sich gründlich getäuscht haben! Die Frauen tragen Kleider und keine Hosen, weil ihnen das besser gefällt. Frauentracht ist nicht aus Widerspruchsgeist oder zu einem bestimmten Zweck erfunden worden, sondern sie hat sich allmählich durch Jahrhunderte hindurch zu dem herangebildet, was sie heute ist. Sie ist nicht das Resultat eines Gesetzes! Und wenn es den Pariserinnen aus irgend einem Grunde plötzlich besser gefiele, „Unaussprechliche“ anzuziehen, alle Gesetze der Welt würden sie daran nicht hindern. Aber sie werden sich schön hüten, denn sie wissen selber am besten, zu welch reizvollen Erscheinungen sie all der Tingeltangel, den sie sich um den Körper hängen, stempelt, und sie wissen ganz genau, daß sie in den neuen herbstlichen Panierkleidern die Männerherzen mehr betören, als im Cut away, Smoking oder Sakko!!

Von den Paniers ist nämlich gerade das übrig geblieben, was sie hübsch wirken läßt: kleine bauschige Rundungen um die Hüften herum, die die Figur nicht verstecken, sondern vorteilhaft zur Geltung bringen. Die Taille hat ihren normalen, von der Natur bestimmten Platz wiedergefunden, der Hals ist unbedeckt und der nicht zu freie und nicht zu geschnürte Körper nähert sich immer mehr seinem Ideal: der antiken Statue. Gäbe es nicht zu viele krasse Farben, die Pariser Herbstmode wäre außerordentlich hübsch mit ihren einfachen, gut sitzenden Tailleurs und ihren über alle Maßen prächtigen Abendkleidern und Mänteln. Denn nichts ist den großen Schneidern für ihre Lieblinge zu teuer (sie wissen, daß sie das Geld wiederbekommen), und Lyon schickt Samt- und Seidenstoffe nach Paris, wie sie herrlicher noch nie auf dem Markt der Rue de la Paix und der Place Vendome zu sehen gewesen sind. Dicke, schwere Goldstickereien legen sich wie funkelnde Sonnen auf die schweren Stoffe, von denen ein Meter 50 bis 60 Franken kostet, die aber trotz allen Gewichts doch ihre Schmiegsamkeit und Weiche beibehalten. Mit Perlen, Jet und Straß besetzte Malines legen sich wie liebkosend um die schneeigen Schultern, um dann, wie über den Abschied trauernd, in schillernden Tränen auf den Rock mit der kurzen Schleppe herabzufallen. Frauen haben ein unabläßliges Bedürfnis nach Veränderung, sie finden heute scheußlich, was sie vor drei Monaten bewunderten, und umgekehrt. Wenn man die Pariserinnen heute, dicht vor Beginn der Herbstsaison, von den anliegenden Röcken reden hört, müßte man nicht annehmen, daß sie diese Uniform, gleich charmanten Offizieren eines Regiments, einstimmig angenommen und erst ganz vor kurzem, beim Warnungsschrei des Herbstes, verleumdet haben. Denn die Röcke sind wieder weit geworden und gestatten, wieder ohne Ironie jenes Dichterausspruches zu gedenken: „Selbst wenn sie geht, fühlt man, daß sie Flügel hat!!“ —

Gleich einem gewaltigen Heiligenschein legt sich das Riesensamt- oder Filzplateau, das den Herbsthut vorstellt, um das kleine, chiffonierte Gesicht der Pariserin, das von der einen Seite von der herabfallenden Kopfbedeckung ganz versteckt, auf der gegenüberliegenden allerdings zur Entschädigung völlig freigelegt wird. Lange, bis zur Taille herabhängende Atlas- und Samtschleifen, moderne „suivez-moi, jeune homme!“ fordern die jungen, zufällig auf der rechten Seite gehenden Bewunderer freundlich auf, den Bogen zu machen, um den Gegenstand ihrer Anbetung von der linken aus betrachten zu können. Denn das ist das Originelle an den herbstlichen Kopfbedeckungen, daß sie, wie vom Sturme gepeitschte Segeltoche, auf den ondulierten Haarwellen hinund herschaukeln. Die Kunst, Großmutter zu sein, die die Pariserin zu einer der sechs Hauptkünste, die eine Frau besitzen muß, wie die Kunst zu kochen, zuzuhören, zu gefallen, zu empfangen und sich anzuziehen, rechnet, dürfte in diesem Herbst, wenigstens von der rechten Seite aus, sehr leicht zu erfüllen sein! Da sieht man nichts von einem Frauengesicht, und wenn das manchmal recht schade ist, so ist es oft doch auch sehr angenehm!!

Die Knopfmode, die schon im letzten Frühjahr um sich griff, lebt in verstärktem Maße wieder auf, und wenn die Knöpfe damals noch hin und wieder etwas zuzuknöpfen hatten, so sind sie diesmal an Stellen angebracht, wo Frauen mit normalen Armen nicht hinkommen und wo nie ein vernünftiger Mensch je etwas zuzuknöpfen hatte oder haben wird. Die, die man in den großen Mode- und Warenhäusern auf steifes Pappapier aufgenäht und für herbstliche Tailleurkostüme bestimmt sieht, sind in Form und Ausführung so bizarr, daß man gut tut, zweimal hinzugucken, um sich zu überzeugen, daß es wirklich Knöpfe sind. Wie die Löcher bei Schnürschuhen und Korsetts, durch die die Senkel gezogen werden, weisen sie zwei kreisrunde Leeren auf, die von einem ganz verschiedenfarbigen Metallring umgeben werden. Diese Knöpfe sollen an den Stoffen vermittels kleiner Lederriemen, Passen oder Tressen befestigt werden, und man sieht, daß es kein Leichtes wäre, sie so zu behandeln, wie Knöpfe von rechtswegen nun einmal behandelt zu werden wünschen.

Aber Frauen und Moden sind nun einmal unlogisch, und wenn sie es nicht wären, würden sie nicht so charmant sein! „Cherchez la robe!“ sagt die Pariserin, die ihr Schicksal, ihre Argumente, ihr Gelingen oder Mißlingen oft und gern von der Farbe und der Form ihres Kleides, das sie anhat, abhängig macht. Sie behauptet, daß Stoffe, Nüancen und Facons einen Einfluß auf ihr Gewissen, ihre Nerven, ihre Laune, ja, sogar auf ihre Moral haben! So ist sie liebenswürdiger, wenn sie hellen, weichen Musselin, als steifen, schweren Brokat anhat. Wo wäre der Gatte, der nicht schon einmal zu seiner Frau gesagt hätte: „Zieh doch heute abend das Kleid an, Du weißt schon?“ Ja, ja, sie weiß, daß die dreifach nüancierte Gaze, die sich so schmeichelhaft in seinen Spitzen um die zarten Knöchel legt, sie heiter, liebenswürdig und ein ganz klein wenig verliebt stimmt, weiß, daß sie in ihrem dämonischen, rot und schwarz gestreiften Kimono zum richtigen, gefährlichen Teufelchen wird. Es ist unleugbar: Formen, Linien und Farben haben einen Einfluß auf die Gedanken, die Stimmung und die Einbildungskraft der Frauen. Blau macht traurig, rosa heiter, rot wild! Man denke nur an die Gefahren, denen unwissende Frauen ausgesetzt sind! Sie achten in die Waren-

Landesbibliothek Oldenburg

jähriges Schützenfest, welches trotz des regnerischen Wetters einen recht guten Besuch aufwies. Es wurde geschossen nach acht Ring- und Punktscheiben, einer Reydoltscheibe und nach einem Vogel. Den besten Schützen wurden sehr schöne Preise zuerkannt. Die Königswürde errang sich Standesbeamter Diedrich Tönnies-Ganderkesee. Im Vereinslokale „Zur Linde" fand an beiden Festtagen großer Ball statt.

* **Strückingen**, 28. Aug. Hier fand eine Versammlung des Landtagswahlausschusses zur Vorbesprechung der bevorstehenden Landtagsersatzwahl statt. Es wurde beschlossen, am kommenden Sonntage in allen Gemeinden des Amtes Volksversammlungen abzuhalten, um die Wünsche der Wähler zu erfahren. Einstimmig war man der Meinung, daß nur ein Amtseingesessener in Frage kommen könne. Die definitive Aufstellung des Kandidaten wurde auf Mittwoch, den 4. September, festgesetzt.

---

0 **Wilhelmshaven**, 27. Aug. Der Ablösungstransport für die in Tsingtau stationierte Marinefeldbatterie wird am 30. Oktober mit dem Lloyddampfer „Kleist" die Ausreise nach Ostasien antreten und voraussichtlich noch vor Weihnachten in Tsingtau eintreffen.

Stollhammer Tierschau.

(Schluß.)

Stutfüllen. 3. Preise (20 ℳ): Ernst Grabhorn-Seefelderaußendeich; H. Albers-Abbehausergroden. 4. Preise (Anerkennungen): Herm. Lüdemann-Enjebuhr; Herm. Franckfen-Ifens; H. Abbenseth-Harmhusen; W. Paris-Waddens.

Familien von Pferden.

a) Mit Nachkommen in direkter Abstammung. 1. Preise (40 ℳ): D. Wettermann-Seefeld, und Staatspreis; D. Boog-Schockum, und Staatspreis. 2. Preise (25 ℳ): Ol. Jantzen-Stollhammer-Ahndeich, und Landw.-Preis; Gg. Peters-Hofswürden, und Landw.-Preis.

b) Mit Nachkommen in Generationsfolge. 1. Pr. (30 ℳ): D. Boog-Schockum, und Staatspreis. — Silberne Staatsmedaille erhielt D. Boog-Schockum für Familien von Pferden in Generationsfolge. — Ehrenpreis der Aktien-Ziegelei „Frisia"-Nordenham für die beste Gesamtleistung in der Pferdeausstellung erhielt Ric. Dencker-Moorsee.

Stiere.

1. Aeltere Stiere. 1. Preis (35 Mk.): Joh. Holsten-Schweieraußendeich, und Ehrenpreis des Gastwirts Aug. Harms. 2. Preis (30 Mk.): Th. Allmers-Widdens. 3. Preis (20 Mk.): Ad. Cornelius-Hosse. Anerkennungen: Ed. Tantzen-Striedtenkron und Hg. Tantzen-Grönland.

2. Rindstiere. 2. Preis (30 Mk.): W. Allmers-Iffens.

Erkennbar tragende Kühe,

nach dem 1. Juni 1907 geboren.

1. Preise (30 Mk.): D. Knabbe-Moorsee, Ehrenpreis der 1. Butjadinger Molkereigenossenschaft Ruhwarden; Fr. Becker-Tongern. 2. Preise (25 Mk.): Joh. Hülsebusch-Stollhamm; E. Riesebieter-Schweewarden. 3. Preise (20 Mk.): G. Cornelius-Stollh.-Ahndeich; W. Bielefeld-Burh.-Mitteldeich; Ed. Fuhrken-Roddens. 4. Preise (Anerkennungen): Aug. Ahting-Moorsee; W. Bielefeld-Burh.-Mitteldeich.

Aeltere erkennbar tragende Kühe.

1. Preise (30 Mk.): B. Cornelsen-Phiesewarden, Ehrenpreis der Molkereigenossenschaft Burhave; Th. Franckfen-Waddens. 2. Preise (25 Mk.): Th. Oetken-Dükergroden (ohne Geld); Jul. Hedden-Stollhamm; W. Bielefeld-Burh.-Mitteldeich; Ed. Tantzen-Striedtenkron. 3. Preise (20 Mk.): W. Logemann-Ellwürden; H. Behmer-Moorsee; Hg. Tantzen jun.-Grönland; Joh. Höpken-Butterburg. 4. Preise (Anerkennungen): F. Peters-Eckw.-Altendeich; B. Cornelsen-Phiesewarden.

Jüngere Kühe in Milch.

1. Preise (30 ℳ): W. Renken-Ruhwarder-Groden und Ehrenpreis der Molkerei-Genossenschaft Stollhamm, Ed. Tantzen-Striedtenkron und Ehrenpreis der Molkerei-Genossenschaft Nordenham und Fritz Lampe-Abbehauser-Groden. 2. Preis (25 ℳ): H. Behmer-Moorsee. 3. Preis (20 ℳ): H. Renken-Rothehenne.

Aeltere Kühe in Milch.

1. Preis: W. Renken-Ruhwarder-Groden. 2. Preise (25 ℳ): Gg. Müller-Burggroden und Fr Meyer-Stollhammer-Ahndeich. 3. Preise (20 ℳ): D. Haschen-Eiding, Fr. Decker-Schweewarden, Johann Appelhoff-Abbehausen, W. Ulbers-Moorsee und Aug. Meyer-Süllwarder-Wisch. 4. Preis (Anerkennung): Th. Allmers-Widdens.

Milchkontrollvereinskühe.

Th. Oetken-Dükergroden. Zuschlagspreise (15 ℳ): G. Müller-Burggroden und H. Behmer-Moorsee.

Dreijährige Quenen.

1. Preis (30 ℳ) und Ehrenpreis des landwirtschaftlichen Vereins Esenshamm (Zuschlagspreis, 25 ℳ): R. Meenen-Roddens. 2. Preis (25 ℳ): Hinr. Rohde-Bleyerwisch. 3 Preis (20 ℳ): B. Cornelsen-Phiesewarden. 4. Preise (Anerkennungen): W. Renken-Ruhwarder-Groden und D. Ehlers-Düke.

Aeltere zweijährige Quenen.

1. Preise (30 Mk.): Emil Riesebieter-Schweewarden, und Ehrenpreis des Gastwirts Barre-Stollhamm; Reinh. Mengers-Bleyen, und Ehrenpreis der Oldenb. Spar- und Leihbank, Filiale Nordenham; G. Rabien-Nordenham. 2. Preise (25 Mk.): C. Cornelius-Mürrwarden; P. Folkens-Waddens; B. Cornelius-Seef.-Außendeich. 3. Preise (20 Mk.): G. Lübben-Esensh.-Langenriep; W. Peters-Abbeh.-Groden; H. Windhorst-Kloster; W. Ulbers-Moorsee. 4. Preise (Anerk.): D. Thien-Sinswürden; Jul. Hedden-Stollhamm; Ant. Neumann-Stollh.-Wisch.

Jüngere zweijährige Quenen.

1. Preise (30 ℳ): Joh. Franckfen-Enjebuhr, und Ehrenpreis des landwirtschaftlichen Vereins Bleyen; G. Grabenkamp-Stollhammer-Mitteldeich, und Ehrenpreis des landwirtschaftlichen Vereins Burhave. 2. Preise (25 ℳ): Aug. Fischbeck-Abbehausergroden; Hinr. Meiners-Königsfeld; D. Coldewey-Schockumerdeich. 3. Preise (20 ℳ): Ed. Franckfen-Süllwarder-Burg; W. Renken-Ruhwardergroden; Ernst Meiners-Waddens; H. Schweers-Seefelderaußendeich; Ed. Fuhrken-Joggewarden; H. Hülstede-Reitland; H. Windhorst-Kloster. 4. Preise (Anerkennungen): W. Allmers-Iffens; H. Gerdes-Stollhammerwisch; Th. Cornelius-Ruhwarden; Jul. Hedden-Stollhamm; Fr. Rüscher-Stollhamm; Gust. Riesebieter-Iffens; W. Riesebieter-Hollwarden.

Rindquenen.

1. Preise (25 ℳ): Joh. Dujesiefken-Abbehauserwisch, und Ehrenpreis der Bank für Butjadingen; H. Behmer-Moorsee. 2. Preise (20 ℳ): Fr. Hillen-Moorsee; C. Cornelius-Mürrwarden; Ant. Neumann-Stollhammerwisch. 3. Preise (15 ℳ): Otto Knabbe-Moorsee; Joh. Hülsebusch-Stollhamm; Reinh. Mengers-Bleyen; Hinr. Stullen-Stollhammerdeich; Ant. Dunkhase-Sillens. 4. Preise (Anerkennungen): Gust. Cornelius-Stollhammer-Ahndeich; Wilh. Allmers-Iffens; W. Riesebieter-Hollwarden.

Sammlungen von Rindvieh.

1. Preis (75 ℳ) und Landwirtschaftskammerpreis: W. Renken-Ruhwarder-Groden.

Familien von Rindvieh.

Kuh mit drei Nachkommen. 1. Preis (50 ℳ) und Staatspreis: W. Renken-Ruhwarder-Groden. 2. Preis (35 ℳ) und Landwirtschaftskammerpreis: E. Riesebieter-Schweewarden. Kuh mit Nachkommen in Generationsfolge. 1. Preis (50 ℳ) und Landwirtschaftskammerpreis; W. Renken-Ruhwarder-Groden. Eine silberne Staatsmedaille für Familien von Rindvieh erhielt W. Renken-Ruhwarder-Groden. Den Ehrenpreis des Wesermarsch-Herdbuch-Vereins für die beste Gesamtleistung in der Rindviehausstellung erhielt W. Renken-Ruhwarder-Groden.

Schweine.

Eber über 12 Monate alt. 1. Preis (15 Mk.): Herm. Frerichs-Hollwarden. — Eber, 6—12 Monate alt. 1. Preise (15 Mk.): Anton Segebade-Havendorfersande; H. Hartmann-Ost-Moorsee. 2. Preise (10 Mk.): Hinr. Segebade-Eisenshamm; Herm. u. Gerh. Meinen-Stollh.-Ahndeich; H. Hartmann-Ost-Moorsee. — Sauen, 6—12 Monate alt. 1. Preis (15 Mk.): Ernst Meiners-Stollh.-Ahndeich. — Lose. 1. Preis (15 Mk.): Wilh. Jürgens-Feldhausen. — Sammlungen von Schweinen. 2. Preis (15 Mk.): Ernst Meiners-Stoll.-Ahndeich.

Den Ehrenpreis des Bäckers Aug. Thümler für die beste Gesamtleistung in der Schweine-Ausstellung erhielt H. Hartmann-Ost-Moorsee.

Schafe.

1. Böcke. a) ältere Böcke. 1. Preis (15 ℳ): Joh. Hülsebusch-Stollhamm. Anerkennung: F. Peters-Eckwarder-Altendeich. — b) Lammböcke. 1. Preise (15 ℳ): Wwe. Schwarting-Seefeld; Frau Julius Hedden-Stollhamm. 2. Preise (10 ℳ): W. Wehlau-Stollhamm; W. Backhaus-Stollhammer-Ahndeich; H. W. Haase-Ostermoorsee; Th. Kuck-Abbehauserwisch. Anerkennung: Joh. Hülsebusch-Stollhamm.

2. Mutterschafe mit Lämmern. 1. Preise (15 Mark): Frau Jul. Hedden-Stollhamm; H. W. Haase-Ostermoorsee. 2. Preise (10 ℳ): Fr. Wunderlich-Hofswürden; H. von Kneten-Galing; Hinr. Rohde-Bleyerwisch; Rich. Hedden-Stollhamm; Frl. Willa Hedden-Stollhamm; H. Albers-Abbehausergroden; Anton Peters-Würdke; 2. Preis (ohne Geld): H. W. Haase-Moorsee. Anerkennung: Aug. Fischbeck-Esenshammergroden. — Den Ehrenpreis des Gastwirts Aug. von Minden für die beste Gesamtleistung unter Schafe-Ausstellung erhielt H. W. Haase-Ostermoorsee.

Tierschau Delmenhorst.

II.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes lassen wir heute noch das Prämiierungsresultat folgen:

A. **Pferde aus der Marsch.**

1. Klasse (zweijährige Stuten): 1 Preis und 100 ℳ Karl Rowehl-Süderbrook; 2. Preis Martin Müller-Iprump (Züchter H. F. Gerken-Hekeln); 3. Preis Karl Bücking-Altenesch (Züchter H. Einemann-Ollen); 4. Preise H. Barre-Hasbergen und Fr. Plate-Hoheweide. Das Material war gut.

2. Klasse (Stutenter): 1. Preis Friedr. Rowehl-Altenesch; 2. Preis Hermann Siemers-Süderbrook; 3. Preise August Mönnich-Altenesch, Hinrich Hart jun.-Deichhausen und Hermann Ahlers-Iprump; 4. Preis Fr. Cordes-Schohasbergen (Züchter D. Stubbemann). Das Material war gut.

3. Klasse (Saugfüllen): 1. Preis H. Meyer-Ochtum. 2. Preis August Mönnich-Altenesch. 3. Preise Hermann Mühlenbrock-Hasbergen, Fr. Rowehl-Deichhausen und Hinrich Hart jun. daselbst. 4. Preise H. Windels-Hasbergen, Fr. Rowehl-Deichhausen, Ad. Schumacher-Kladdingen, Diedrich Haye-Samau und Karl Rowehl-Süderbrook. Das Material war gut.

B. **Pferde aus der Geest.**

1. Klasse (zweijährige Stuten): 1. Preis Aug. Haverkamp-Hude. 2. Preise Bernhard Kruse-Schönemoorheide (Züchter Fr. Hedden-Schmalensfleth), Georg Haverkamp-Groß-Haverkamp und Aug. Steenken-Mönchhof. 3. Preise Heinr. Sparke-Hurrel (Züchter H. Bäten-Nordenholz), Hermann Meyer-Ahnbeck (Züchter Eilert Schröder-Lienen) und Adolf Alfs-Hoykenkamp. Das Material war sehr gut.

2. Klasse (Stutenter): 1. Preis August Steenken-Mönchhof. 2. Preis August Haverkamp-Hude (Züchter R. Suhren-Hohenböken). 3. Preise Hinr. Tönjes-Westerloge, A. Backenköhler-Mönchhof, Georg Haverkamp-Groß-Haverkamp und H. Strudthof-Almsloh. 4. Preise B. Schwarting-Hurrel und Johann Auffahrt-Bergedorf. Das Material war gut.

3. Klasse (Saugfüllen). a) Stutfüllen: 1. Preise Ad. Linnemann-Schlutter und August Steenken-Mönchhof. 2. Preise W. Breithaupt-Schönemoor und Hinr. Siemers-Evernsdorf. 3. Preise Joh. Cordes-Steinkimmen, B. Bücking-Fahren, D. Siemers-Schönemoor und A. Kroog daselbst. 4. Preise D. Kruse-Elmeloh, Joh. Runge-Steenhase und W. Bührmann-Neuenlande. — b) Hengstfüllen: 2. Preis Georg Haverkamp-Haverkamp. 3. Preis Bw. Lahusen-Grüppenbühren. 4. Preis Georg Haverkamp-Haverkamp. Die Ausstellung war im allgemeinen recht gut.

C. **Rindvieh.**

1. Klasse (junge Stiere): 1. Preis und Ehrenpreis des „Delmenhorster Kreisblattes" H. Wieting-Bookhorn (Züchter H. Büsing-Beckum). 2. Preis Fr. Düser-Moorhausen. 3. Preis Georg Haverkamp-Haverkamp (Züchter A. Cornelius-Urrelhausen). 4. Preise B. H. Rowehl-Süderbrook und H. Egbers-Heide (Züchter H. Plate-Süderbrook).

2. Klasse (Stiere über zwei Jahre): 1. Preis und Kammerpreis nebst Ehrenpreis des Wesermarsch-Herdbuch-vereins D. Wieting-Habbrügge. 2. Preis Hinrich Tönjes-Westerloge (Züchter Karl Hohenböken-Schlüte). 3. Preise H. Wübbenhorst-Hude (Züchter D. Jürgen-Absen) und Fr. Rowehl-Altenesch. 4. Preise D. Menke-Holzkamp (Züchter B. H. Rowehl-Süderbrook), Fr. Jüchter-Sahren (Züchter Heinrich Glüsing-Schlüte) und August Steenken-Mönchhof (Züchter Fr. Rowehl-Altenesch). Das Material war sehr gut.

Gemeinde Delmenhorst.

1.) **Kühe.** 1. Preis Joh. Block-Lehmkehlbusch. 2. Preis Eduard Müsegaes-Delmenhorst. 3. Preis Johann Möhlenbrock-Dwoberg, Heinrich Willenburg-Delmenhorst und H. Zschach daselbst. 4. Preise W. Böning-Moorkamp, Joh Meyer, südliches Stadtgebiet, und August Glander-Moorkamp.

b) **Quenen.** 2. Preise H. Bigger-Dwoberg, Johann

---

häuser, wählen einen beliebigen Stoff, eine Garnierung, und ahnen nicht, welcher gefährlichen Unvorsichtigkeit sie sich schuldig gemacht haben! Es genügt, ihnen zu sagen: „Das ist modern!" damit sich die ehrenhafteste, rechtschaffenste Bürgerin Gewebe von so schleierhafter Durchsichtigkeit auf den Körper hängt, daß ein nasser Badeanzug nicht indiskreter sein könnte!

Oh, Chiffon, Chiffon, Deine Macht ist unbegrenzt, denn du bezwingst nicht nur die Frauen, sondern du beherrschst auch noch die ganze Welt in Form eines kleinen, verschiedenfarbig gestreiften Stück Stoffes, das die Völker in Begeisterung und Liebe über ihren Häuptern schwingen! Obwohl du nur schmal und klein bist, beschützt du mit deinen Falten ganze Nationen, deren Sinnbild, Ruhm und Stolz du bist! Du schwebst über der Menge, die dir zujubelt, du bist das gehetzigte Stückchen Stoff, bei dessen Anblick die Herzen der Männer höher schlagen, und die der Frauen ein ebenso gestreiftes Kleid ersehnen, für dich sterben die Tapferen, weil man aus dir, Chiffon, ein hehres Ding gemacht hat, die Fahne!

Madelaine.

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Aus der Musikwelt. Der Bühnenverein nimmt noch bis zum 1. November Manuskripte für das Preisausschreiben, eine Neubearbeitung des Don Juan-Textes betreffend, entgegen. — In Charlottenburg wird am 1. Oktober die erste Volks-Musik-Bibliothek der öffentlichen Benutzung übergeben. — Der Berliner Domchor wird im nächsten Monat in St. Petersburg, Moskau und anderen russischen Städten Konzerte geben. — In Göttingen werden die Symphoniekonzerte wohl nicht mehr fortgesetzt, da die Stadtverwaltung nicht weiter geneigt ist, der Stadtkapelle die bisherige Subvention zu zahlen. — An die Jacobikirche in Chemnitz ist als erster Organist Karl Hoyer engagiert worden, der bislang den Organistenposten an der Domkirche in Reval innehatte. — Organist Gerard Bunk ist als Organist an die altkatholische Kirche zu Dortmund berufen worden. — Professor Arthur Egidi (Berlin) spielte in der Andreaskirche zu Kopenhagen und bewies sich als einer der ersten Orgelvirtuosen. Die dortige Presse nannte das Konzert „eine wirkliche Musikbegebenheit". — Zur Hebung der Kirchenmusik, die das preußische Kultusministerium anstrebt, ist eine ministerielle Verfügung erlassen, wonach größere Gemeinden, deren Mittel es gestatten, einen selbständigen Kantor oder Organisten anzustellen, nur solche Musiker besolden sollen, die das Institut für Kirchenmusik in Berlin mit Erfolg besucht oder sonst eine offizielle Prüfung für Organisten oder Chor-Dirigenten abgelegt haben. — Die Richard Wagner-Festspiele im Prinzregenten-Theater in München nahmen am 11. August ihren Anfang und dauern bis zum 15. September. Zur Aufführung gelangen je viermal „Tristan" und „Die Meistersinger", dreimal „Der Ring". — Otto Lohse hat seine Tätigkeit als Kapellmeister an der Leipziger Oper mit der Leitung der „Fidelio"-Aufführung begonnen, bei der er außerordentlich gefeiert wurde. — Für die neue Spielzeit in Bremen werden von der Direktion des Stadttheaters folgende Erstaufführungen in der Oper in Aussicht gestellt: R. Strauß' „Ariadne auf Naxos", Wolf-Ferraris „Schmuck der Madonna", Kienzels „Kuhreigen", Waltershausens Musikdrama „Oberst Chabert", Blumners „Der Fünfuhrtee" und Max Wolffs „Das heiße Eisen". — Felix Dräseke (Dresden) hat ein neues Stück, eine „Sinfonia comica", vollendet. — In den Philharmonischen Konzerten in Berlin wird Arthur Nikisch eine Reihe von Novitäten zur Aufführung bringen; bisher sind in Aussicht genommen: Ouvertüre zu einem Schauspiel von Wolfgang Korngold, Ouvertüre zu einem Gascogner Ritterspiel von Richard Woedel, eine Karneval-Ouvertüre (Brambilla) von Walter Braunfels, Scherzo Queen Mab von Holbrooke, Max und Moritz, Burleske von Gustav Mrazek. — Der Senior der Berliner Musikkritiker, Professor Rudolph Fiege, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Er hat das Amt eines Musikkritikers im Dienste verschiedener Berliner Zeitungen nun fast 50 Jahre versehen. Fiege gehörte zu den ersten, die für Rich. Wagner eintraten.

Ein neuer Streit um ein Rembrandt-Bild. Ueber das große Bild mit Christus und der Ehebrecherin, das in diesem Mai mit der Hamburger Sammlung Weber in Berlin versteigert wurde, ist ein Streit ausgebrochen. Das Bild ist inzwischen an Mr. Wanamaker in Minneapolis für fast eine Viertelmillion Dollar verkauft worden. Wilhelm Bode hatte ebenso wie Dr. Cornelius Hofstede de Groot im Haag die Urheberschaft des Meisters anerkannt. Ihnen tritt jetzt der bedeutende holländische Rembrandtkenner Abraham Bredius mit gewichtigen Gründen entgegen. Er nennt das Werk eine Fälschung aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Und zwar sei es in der Ehebrecherin eine genaue Kopie des Meisterwerkes Rembrandts mit der Darstellung des gleichen Themas aus dem Jahre 1644, das in der Londoner Nationalgalerie hängt. Der holländische Gelehrte kommt zu einer vollständigen Verurteilung des Bildes.

Eine Schulausgabe von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen". Einer Anregung hervorragender Schulmänner entsprechend, hat der Cottasche Verlag eine Schulausgabe von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen" veranstaltet, die demnächst erscheint.

Anläßlich des deutschen Schriftstellertages, der vom 31. August bis 3. September in Wiesbaden abgehalten wird, veranstalten sowohl das Königl. Hoftheater, wie auch das Residenztheater Festvorstellungen. Die Stadt Wiesbaden gibt ein Festessen. Bei dem Festakt im Kurhaus werden u. a. sprechen: Münchhausen, Michael Georg Conrad, Viktor Blüthgen und Walter Schulte vom Brühl.

Landesbibliothek Oldenburg

Schröder-Siröhm, Fr. Hegeler-Brauenkamp und Karl Engländer-Delmenhorst. 4. Preis Fr. Hegeler-Brauenkamp.

c) Rinder. 2. Preis Joh. Block-Lehmkuhlbusch. 3. Preise Joh. Möhlenbrook-Dwoberg und H. Wischmeyer-Hasport. 4. Preise H. Wigger-Dwoberg und H. Wischmeyer-Hasport. Das Material war genügend.

Gemeinde Ganderkesee.

Schlachten Ganderkesee, Immer-Bürstel, Bergedorf, Falkenburg, Kimmen, Schlutter-Holzkamp, Hengsterholz und Adelheide

a) Kühe. 1. Preis und Amtsverbandspreis Ad. Linnemann-Schlutter. 3. Preis derselbe. 4. Preise Fr. Poppe-Adelheide, Arend Hinr. Stöver, Adelheide, Johann Kunst, Schlutter, Fr. v. Seggern-Bergedorferohe, H. Tapken-Schlutterfeld und Ad. Linnemann-Schlutter (Züchter G. Bischoff-Hiddigwarden).

b) Quenen. 2. Preis L. H. Wieker-Schlutter. 3. Preise H. Struthoff Ww.-Schlutter. Fr. v. Seggern-Bergedorferohe und Ad. Linnemann-Schlutter (Züchter H. Bruns-Schlutter). 4. Preise D. Weser-Habbrügge, D. Osterloh-Kirchhimmen, derselbe, Fr. Poppe-Adelheide, D. Menke-Holzkamp, derselbe, Joh. Kunst-Schlutter, H. Wührmann-Adelheide, H. Barrelmann-Dehltun (Züchter H. Holscher daselbst), H. Westermann-Adelheide (Züchter Tönjes-Bürstel) und B. Hagestedt-Habbrügge. Anerkennungen D. Menke-Holzkamp, Ad. Linnemann-Schlutter (Züchter Joh. Holimann-Elmeloh).

c. Rinder. 4. Preise H. Siemers-Everndorf, derselbe, Joh. Kunst-Schlutter, Heinr. Klenke-Adelheide, H. Hoyer daselbst, H. Westermann daselbst, H. Tapken-Schlutterfeld und B. Bücking-Fahren. Anerkennungen Heinr. Klenke-Adelheide und Joh. Timmermann daselbst. Das Resultat war gut.

Schlachten Grüppenbühren 1 und 2, Schierbrok, Elmeloh, Hoykenkamp

a) Kühe. Amtsverbandspreis Hinr. Tönjes-Westerloge. 2. Preise: D. Schütte-Hollen, derselbe, Gutsverwaltung Hohenböken, dieselbe (Züchter B. Bulling), H. Wieting-Boothorn. 3. Preise H. Strudthoff-Almsloh, Gutsverwaltung Hohenböken (Züchter Bulling-Bardenfleth), H. Grashorn-Bookholzberg, derselbe, Johann Ruge-Steenhave, Hinr. Tönjes-Westerloge und H. Ohlenbusch-Grüppenbühren 2. 4. Preise Friedr. Blankenmeyer-Westerloge und H. Wieting-Boothorn. Anerkennungen H. Strudthoff-Almsloh, D. Schütte-Hollen, derselbe, Gutsverwaltung Hohenböken (Züchter D. Stegens-Schlüte) und dieselbe (Züchter Aug. Enck-Varfleth).

b) Quenen. 2. Preise Ww. Lahusen-Grüppenbühren, H. Siemers-Elmeloh und Hinr. Tönjes-Westerloge. 3. Preis und Anerkennung Ww. Lahusen-Grüppenbühren. 3. Preise Ww. Hegeler-Stemm, Johann Ruge-Steenhafe, Tönjes Meyer-Grüppenbühren (Züchter Joh. Krey-Nordenholz), H. Schwarting-Boothorn, D. Schwarting-Grüppenbühren und H. Grashorn-Bookholzberg (Züchter R. Suhren-Hohenböken). 4. Preise Georg Strudthoff-Brüning, H. Fortmann-Grüppenbühren und D. Schwarting daselbst. Anerkennung Ww. Lahusen-Grüppenbühren.

c) Rinder. 2. Preis Ad. Alfs-Hoykenkamp. 4. Preise Ad. Alfs-Hoykenkamp, H. Strodthoff-Almsloh und Johann Ruge-Steenhafe. Anerkennungen Hinr. Tönjes-Westerloge und H. Wieting-Bookhorn. Das Material war sehr gut.

Gemeinde Hasbergen.

a) Kühe. 1. Preis und Amtspreis D. Hilker-Hasbergen (Züchter H. Auffahrt. 2. Preise Bernh. Klatte-Hasbergen, Fr. Cordes-Schohasbergen und Johann Rogge-Iprump. 3. Preise Ludwig Windels-Hasbergen, Johann Rogge-Iprump, Joh. Rowehl-Sandhausen und Burchard Segelken daselbst. 4. Preise Fr. Vollers-Schohasbergen, Joh. Rowehl-Sandhausen und Heinr. Schierenbeck-Groß-Emshoop.

b) Quenen. 2. Preise D. Stubbemann-Schohasbergen und Herm. Wilkens-Deichhausen. 3. Preise Chr. Bücking-Hasbergen, Jürg. Wittenberg-Neuenbrück, Hinrich Welling-Stickgras, Johann Rowehl-Sandhausen und Fr. Plate-Hemmelskamp. 4. Preise Ludwig Windels-Hasbergen, Hinr. Hartjen-Deichhausen, Diedr. Segelken-Brandhösen (Züchter Diedrich Wichmann-Hasbergen) und Fr. Plate-Hemmelskamp.

c) Rinder. 2. Preis D. Buckmann-Hasbergen. 3. Preise Fr. Plate-Hobeweide, Burch. Segelken-Sandhausen und Joh. Rowehl daselbst. 4. Preis Fr. Windels-Neuenbrück. Kühe und Quenen gut, Rinder mittelmäßig.

Gemeinde Schönemoor.

a) Kühe. 1. Preis und Amtspreis August Steenken-Mönchhof. 3. Preis Hermann Meyer-Ahnbeck.

b) Quenen. 2. Preise August Steenken-Mönchhof, F. Nolde-Schönemoor und Gerh. Backenköhler daselbst. 3. Preise Hermann Meyer-Ahnbeck, G. Behrens-Mönchhof, Johann Fastenau-Achterbrook und M. Breithaupt-Schönemoor. 4. Preise H. Woltjen-Buschhagen, Hermann Bücking-Brook, A. Kroog-Schönemoor, August Steenken-Mönchhof, Kämena-Buschhagen, M. Breithaupt-Schönemoor und derselbe.

c. Rinder. 2. Preise H. Kämena-Horst und Johann Fastenau-Achterbrook. 3. Preise August Steenken-Mönchhof und G. Backenköhler-Schönemoor. 4. Preise H. Kämena-Horst und B. Kruse-Schönemoorheide. Kühe waren über mittel hin gut, Quenen gut, Rinder sehr gut.

Gemeinde Hude.

a) Kühe. 1. Preis und Amtspreis Heinr. Sparke-Hurrel. 2. Preise Heinr. Sparke-Hurrel, B. Schwarting daselbst, Fr. Düser-Moorhausen und Johann Heinemann-Hurrel. 3. Preise Joh. Heinemann-Hurrel, D. Krehe-Nordenholz und G. Haverkamp-Gr.-Haverkamp (Züchter Fr. Heisen-Burhabe). Anerkennungen Hinr. Sparke-Hurrel, derselbe (Züchter Meyer-Butteldorf) und B. Schwarting-Hurrel.

b. Quenen. 1. Preise Heinr. Sparke-Hurrel und Joh. Heinemann daselbst. 3. Preise J. Heinemann-Hurrel, derselbe und Georg Haverkamp-Haverkamp. Anerkennungen Heinr. Sparke-Hurrel, B. Schwarting daselbst und derselbe.

Gemeinde Altenesch.

a) Kühe. 1. Preis Heinrich Addicks-Ochtum. 2. Preis C. H. Rowehl-Süderbrook. 3. Preis Fr. Rowehl-Altenesch. 4. Preise C. H. Rowehl-Süderbrook und derselbe.

b) Quenen. 1. Preis und Amtspreis Fr. Berlinius-Deichhausen. 2. Preis Fr. Rowehl-Altenesch. 3. Preise D. Haye-Sannau, R. Rowehl-Süderbrook, C. G. Rowehl daselbst (Züchter D. Woltjen-Deichhausen) und Bernhard Woltjen-Ochtum. 4. Preise Heinr. Sosath-Ochtum, G. Meyer daselbst und H. Oetjen-Gut Beyhausen.

c) Rinder. 2. Preis Heinr. Addicks-Ochtum. 3. Preis Diedr. Bohn-Brake.

D. Schweine.

1. Klasse (Eber von sechs bis zwölf Monaten): 2. Preise G. Weyhausen-Westerfeld (Züchter H. Plate-Süderbrook), G. Haverkamp-Haverkamp und Grape-Grüppenbühren. 3. Preise Ed. Schütte-Hollen, A. Engelbart-Ganderkesee (Züchter D. Schütte-Hollen), Nik. Krake-Heide (Züchter Johann Strodthoff) und D. Schütte-Elmeloh. 4. Preise G. Grashorn-Bookholzberg, Aug. Engländer-Ganderkesee, Johann Meyer-Hasbergen und G. Woltjen-Buschhagen. Anerkennungen G. Stubbemann-Bungerhof, D. Schütte-Elmeloh und Georg Haverkamp-Haverkamp.

2. Klasse (Eber über zwölf Monate): 1. Preise H. Weyhausen-Bungerhof (Züchter D. Seggern-Bergedorferohe), G. Grage-Grüppenbühren (Züchter J. Reinken-Sannau) und D. Schütte-Elmeloh (Züchter H. Otten-Süderbrook. 2. Preis H. Brüggemann-Holzkamp (Züchter Backenköhler-Mönchhof). 3. Preis Gustav Bitter-Hasbergen. 4. Preise H. Grashorn-Bookholzberg (Züchter Otten-Süderbrook) und H. Klatte-Stickgras (Züchter Sandelsfeld-Bergedorf. Anerkennungen D. Schütte-Elmeloh, D. v. Seggern-Blanken (Züchter W. Engelhart), Fr. Poppe-Adelheide (Züchter A. Engelhart). Gesamtresultat: Bei jungen Ebern zeigten manche Tiere noch keine genügende Entwickelung. Unter den älteren fanden sich mehrere hervorragende Tiere. Im ganzen ist das Material gut.

3. Klasse (Sauen von sechs bis zwölf Monaten, event. mit Ferkeln): 1. Preis E. D. Schütte-Hollen. 2. Preis H. Grashorn-Bookholzberg. 3. Preis H. Fortmann-Grüppenbühren, A. Oekermann-Hasbergen und Fr. Poppe-Adelheide. 4. Preise C. D. Schütte-Hollen, derselbe, Joo. Busch-Ganderkesee und Ludwig Windels-Hasbergen. Anerkennungen H. Grashorn-Bookholzberg, derselbe, H. Fortmann-Grüppenbühren 1, H. M. Denker-Ganderkesee, Nik. Brinkmann-Horst, H. Woltjen-Buschhagen und Fr. Poppe-Adelheide.

4. Klasse (Sauen über zwölf Monate, event. mit Ferkeln): 1. Preis H. Backenköhler-Mönchhof. 2. Preis C. D. Schütte-Hollen. 3. Preise H. Grashorn-Bookholzberg, H. Fröhlke-Delmenhorst und H. Hollmann-Lintel. 4. Preise C. D. Schütte-Hollen, H. Grashorn-Bookholzberg, Johann Ahrens-Bungerhof und Fr. Poppe-Adelheide. Anerkennungen C. D. Schütte-Hollen, H. Grashorn-Bookholzberg, derselbe, derselbe, Herm. Fortmann-Grüppenbühren 1, Fr. Poppe-Adelheide, H. Hollmann-Lintel.

5. Klasse (Sauen in Losen, mindestens 3 Stück eines Wurfes; drei bis sechs Monate): 1. Preis C. D. Schütte-Hollen. 2. Preis H. Fortmann-Grüppenbühren 1. 3. Preis Fr. Poppe-Adelheide. 4. Preise H. Grashorn-Bookholzberg und A. Oeckermann-Hasbergen. Anerkennungen Hinrich Meenkens-Delmenhorst und Johann Oekermann-Habbrügge. Die Zucht hat sich in den letzten Jahren sehr gehoben. Preisrichter bedauern, daß ihnen nicht mehr Mittel zu Prämien zur Verfügung stehen.

E. Kollektionen.

H. Grashorn-Bookholzberg, 15 M auf Sammlung Schweine. C. D. Schütte-Hollen, 30 M auf Sammlung Schweine. Fr. Poppe-Adelheide 15 M auf Sammlung Schweine.

F. Ziegen.

a) Böcke: 1. Preis Carl Hüther-Delmenhorst. 2. Preise Budde-Iprump und Chr. Ahlers-Deichhäuserheide. 3. Preise Joh. Dahnken-Iprump (Züchter Bielefeld-Delmenhorst), F. Häutig-Hasporterdamm (Züchter Züchterverein Westerstede) und Ziegenzuchtverein Altenesch (Züchter Ziegenzuchtverein Westerstede). 4. Preise Carl Hüther-Delmenhorst (Züchter Möhlmann-Neerstedt) und Chr. Ahlers-Deichhäuserheide (Züchter Ernst Bielefeld).

Klasse 1 (Schweizer). a) Ziegen: 1. Preis H. Fink-Delmenhorst. 2. Preise Fr. Blankemeyer, östliches Stadtgebiet, Carl Kulle daselbst, H. Pundt-Delmenhorst, H. Bielefeld-Delmenhorst (Züchter Ziegenzuchtverein Heppenheim) und Ernst Bielefeld-Delmenhorst (Züchter Theilen-Dwistringen). 3. Preise Joh. Tönjes-Elmeloh und H. Falkenburg-Delmenhorst (Züchter Windels-Tappenort). 4. Preise Fr. Blankemeyer, östliches Stadtgebiet, Karl Hüther-Delmenhorst, Joh. Kollröde-Dwoberg, Joh. Wendzioch-Bürgerkampweg, Joh. Pollack-Delmenhorst (Züchter Windels-Tappenort) und Frl. Weyhe-Ellernstraße.

b) Lämmer: 4. Preis Gustav Kramer, östliches Stadtgebiet.

Klasse 2 (Kreuzung). a) Ziegen: 1 Preis Joh. Osmer-Delmenhorst. 3. Preis Karl Tiedemann-Delmenhorst. 4. Preis Joh. Rodiek, südliches Stadtgebiet.

b) Lämmer: 4. Preis H. Free-Dwoberg. Die Ausstellung war nicht so gut wie 1910.

G. Geflügel.

1. Hühner.

1. Preise Nic. Brinkmann-Horst, 1,1 weiße Wyandottes. Wilh. Böning-Cramerstraße, 1,1 rebhuhnfarbige Italiener. Derselbe, 1,1 Straßer Blau. Zschach-Delmenhorst, 1,1 rebhuhnfarbige Wyandottes. D. Kassens-Delmenhorst, 1,1 rebhuhnfarbige Italiener. Fr. Plate-Tiergarten, 1,1 weiße Italiener. D. Wichmann-Westerfeld, 1,1 Stuhrer Landhühner.

2. Preise Joh. Hetebrink-Tannen, 1,1 Stuhrer Landhühner. Derselbe, 1,1 Sussex. Ernst Cohen-Delmenhorst, 1,2 schwarze Hamburger. J. Budde-Iprump, 1,1 1910er, weiß. Nic. Brinkmann-Horst, 1,1 weiße Wyandottes. Wilh. Böning-Cramerstraße, 1,1 rebhuhnfarbige Italiener. Derselbe, 1,1 Straßer Rot. Georg Zerner-Jägerstraße, 1,1 gelbe Orpington. Joh. Köster-Schönemoorstraße, 1,1 Faverolles. D. Kassens-Delmenhorst, 1,1 rebhuhnfarbige Italiener. Joh. Mähl-Delmenhorst, 1,1 Plymouth Rocks Fr. Strudthoff, 1,1 gesperberte Mechelner.

3. Preise D. Schröder-Delmenhorst, 1,1 schwarze Orpington. Joh. Hetebrink-Tannen, 1,1 Stuhrer Landhühner. Nic. Brinkmann-Horst, 1,1 weiße Wyandottes. Wilhelm Böning-Cramerstraße, 1,1 rebhuhnfarbige Italiener. Zschach-Delmenhorst, 1,1 rebhuhnfarbige Wyandottes. Gg. Zerner-Jägerstraße, 1,1 gelbe Orpington. Joh. Köster-Schönemoorstraße, 1,1 Faverolles. Fr. Plate-Tiergarten, 1,1 weiße Italiener. D. Wichmann-Westerfeld, 1,1 Stuhrer Landhühner. Joh. Busch-Ganderkesee, 1,1 weiße Italiener. Joh. Busch-Ganderkesee, 1,1 weiße Italiener.

4. Preise Schutzmann Frese-Delmenhorst, 1,2 weiße Italiener. Joh. Hetebrink-Tannen, 1,1 Stuhrer Landhühner. Derselbe, 1,1 Sussex. Nic. Brinkmann-Horst, 1,1 weiße Wyandottes. Wilh Böning-Cramerstraße, 1,1 Straßer Blau. Zschach-Delmenhorst, 1,1 rebhuhnfarbige Wyandottes. Georg Zerner-Jägerstraße, 1,1 gelbe Orpington. D. Wichmann-Westerfeld, 1,1 weiße Wyandottes. Fr. Strudthoff-Ganderkesee, 1,1 weiße Italiener. Joh. Busch-Ganderkesee, 1,1 weiße Italiener.

2. Enten.

1. Preis Nic. Brinkmann-Horst, 1,1 Peking-Enten. 2. Preise Nic. Brinkmann-Horst, 1,1 Peking-Enten; Frese-Delmenhorst, 1,2 weiße Peking-Enten; Joh. Lüdecke-Hoykenkamp, 1,1 weiße Peking-Enten; H. Meinke-Stickgras, 1,1 weiße Peking-Enten; Fr. Oekermann-Iprump, 1,1 weiße Peking-Enten; Joh. Wendzioch-Delmenhorst, 1,1 weiße Peking-Enten. 4. Preise D. Kämena-Hoykenkamp, 1,1; Segelken-Delmenhorst, 1,1; Freese-Delmenhorst, 1,1; Fr. Oestermann-Iprump, 1,1.

3. Gänse.

3. Preis Horst-Delmenhorst, 1,1, 2 Jahre.

4. Tauben.

2. Preise H. Harjehusen-Delmenhorst, Gust. Wegener daselbst und Joh. Grage daselbst. 3. Preise Gustav Wegener-Delmenhorst und Brischofsky daselbst. 4. Preise Fr. Plate-Tiergarten, H. Harjehusen-Delmenhorst, Gustav Wegener daselbst und Herm. Grape daselbst. Außerdem erhielten noch 2. und 3. Preise einige Aussteller, deren Geflügel nicht im Kataloge verzeichnet war.

Briefkasten der Redaktion.

W. B. in Barel. Wir bitten freundlichst, Ihre Anfrage zu wiederholen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Landesbibliothek Oldenburg

C·H·C Kinderwagen-Sportwagen

-chic, elegant, koncurrenzlos billig -

Clemens Hitzegrad & Comp. Oldenburg.

Residenz-Keller.

Heute zur Tierschau:

Grosses Konzert.

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.

Sonntag, den 1. September:

Tanzkränzchen

des Kegelklubs „Bismarck“

in Stührenberg's Saal in Etzhorn,

wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Zwangs-versteigerung.

Am **Donnerstag, 29. August d. Js.**, nachmittags 4 Uhr, gelangen im „Lindenhof“:

2 Spiegelschränke, 2 Spiegel, 9 Bilder, 1 Sofahorte, 4 Sessel, 1 Kleiderschrank, 1 Zigarrenservice, 1 Fellvorlage, 1 grüne Plüschdecke, 1 kleiner runder Tisch, 1 Stubentisch, 1 Polyphon, 1 Teppich, 1 Gewehr, 2 größere Muscheln, 1 Geige mit Bogen, 5 Sofas, 1 Bettstelle, 1 Fahrrad, 10 Polsterstühle, 2 Regulateure, 1 Sofatisch, 2 Nähmaschinen

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Auktion

in Ofenerfelde.

Wiefelstede. Köter **Johann Dannemann** in Ofenerfelde läßt am

Sonnabend, 7. September, nachm. 3 Uhr anf.,

wegen Sterbefall:

4 **junge Milchkühe**, wieder belegt,
2 **Kuhkälber**, 1¼ Jahr alt,
3 **Bullenkälber**, 4 u. 5 Monate alt,
1 **Kuhkalb**, 4 Monate alt,
3 **abgezierkelte Sauen**, 1 davon wieder belegt,
12 **Ferkel**, 8 Wochen alt,
10 **Gänse**,

2 starke Ackerwagen, 1 Jauchetrog, so gut wie neu, und viele sonstige Sachen

auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **Beötje**, amtl. Akt.

Sichere Existenz!

Zu verkaufen eine an bester Lage bei. Wirtschaft mit voller Konzession, Käufer wohnt vollständ. frei, da sich das Grundstück außer der Restauration m. Wohnung ca. mit 6 % verzinst. Umf. 16—18 Hekt. Bier monatl. Eine selten günstige Gelegenheit. Näheres

Gerh. Eden, Rüstringen b. Wilhelmshaven, Börsenst. 33.

2 alte u. 5 jg. Kaninchen billig zu vk. **Bothe**, Ratsh.Schulzstr. 5

Wer bei Entkräftung,

Nerven-schwäche

und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts Besseres tun, als **Altbuchhorster Marktbrunnen Starkquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leicht verdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr- u. Mineralsalze, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederauffrischung bedarf, dabei ist es von prickelndem Wohlgeschmack Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 ₰ bei Th. Storandt, L. Fasch und J. D. Loiwen, Drog. In Rastede: F. Bühmann.

Starke Erdbeerpflanzen

werden noch billig abgegeben:

Laxtons Noble	100 Stck.	2,50
Deutscher Sieger	100 Stck.	2,50
König Albert	100 Stck.	3,00

Jetzt beste Pflanzzeit!

Hauptstr. 111, am Everßen Holz, beim Gärtner.

Damenkonfektion

sämtlicher Art

wird sauber bei gutem Sitz und mäßigem Preise angefertigt bei

Frau D. Zöllner,
Heiligengeistwall 10.

Daselbst kann ein **junges Mädchen** unter günstigen Bedingungen das Nähen, Musterzeichnen u. Zuschneiden gründlich und gewissenhaft erlernen.

T. O.

Billig zu verk. **Kinderbettstelle.** Ofener Chaussee 5.

Soeben traf eine Sendung der allerbesten

Kinderwagen

ein, welche ganz billig abgebe. Ferner billigst:

Sportwagen, Gemüsewagen, Rohrsessel, Reisekörbe, Waschkörbe.

In sieben Schaufenstern ausgestellt.

Fr. Lehmann,
Hofkorbm., **Gaststr. 27.**
Rabat im. — Fernruf 1008.

Den am **1. Oktober** eintretenden

Herren Einjährig-Freiwilligen

empfehle ich mich zur Lieferung von

vorschriftsmässiger

Wäsche, Unterzeuge und Socken

für alle Waffengattungen.

Theodor Meyer,

Oldenburg, Schüttingstrasse 8.

Noch nie dagewesen! **Tapeten!**

Ein großer Posten nur moderner **Tapeten** — — zu unglaublich billigen Preisen. — —

Echtes Linerusta!! **Linerusta-Imitation!**

Aeußerst günstiges Angebot für Bauunternehmer — — — — und Hausbesitzer. — — — —

Da keine Ladenunkosten, kann die Ware so — konkurrenzlos billig verkauft werden. —

Kein Laden. **Haarenufer 23.**

Geschäfts-Eröffnung.

Teile hierdurch ergebenst mit, daß ich

Nadorsterstraße 78

eine Bäckerei u. Konditorei

eröffnet habe. Indem ich um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens bitte, verspreche ich, durch gute Ware meine werte Kundschaft zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll **Anton Böning.**

Mit dem heutigen Tage trete ich aus dem Architekturbüro

Rudolf Wege u. Kurt Boschen

aus.

Rudolf Wege.

Von heute ab führe ich das Büro unter der Firma

Kurt Boschen

alleine weiter.

Kurt Boschen,
Architekt,
Staustrasse 21.

Aeolin

putzt am besten alle Metalle

Chem. Fabr. Düsseldorf, Ult.-Ges.

Eine flottgehende Schlachterei,

an bester Lage **Bremens**, jährlich 80—90000 ℳ Umsatz, ist umständehalber zu verkaufen.

Off. unt. **D. 401 Daube & Co., Bremen.**

Zweifamilienhaus,
gute Lage n. d. St., mit großer. Garten für 12000 ℳ z. verk.
Näh. Hausbesitzerverein.

Ich habe etwa 5000 Klg.

Roggenstroh

abzugeben. Da Ende dieser Woche gedroschen wird bitte sofort zu bestellen.

H. Brötje, Rastede.

Kriegerverein Loy-Barghorn

Zur Beerdigung des Kameraden **G. Haase** versammeln sich die Mitglieder am Freitag, den 30. d. Mts. um 1½ Uhr beim Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht

Hotel zum Lindenhof

Freitag, den **30. August**, beginnt ein

Tanzkursus

für **Kinder** 5 Uhr, für **Erwachsene** 9 Uhr abends anfangend.

Weitere Anmeldungen im „Lindenhof“.

F. Grothop, Tanzlehrer.

Gesang-Verein „Eintracht“. -Etzhorn.-

Sonntag, den 1. Septbr.:

Tanzkränzchen

im Patentkrug.

Anfang 8 Uhr.

Hierzu laden ergebenst ein

Hinrich Ahlers. D. V.

Dingstede.

Am **Sonntag**, den **15. Septbr.:**

Sängerball

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Westerholtsfelde.

Am **Sonntag, d. 1. September:**

BALL,

wozu freundlichst einladet

H. Clausen.

Aschhauserfeld.

Am Sonntag, den 1. September:

: Ball, :

wozu freundlichst einladet

Heinrich Bensing.

Wardenburg.

Sommerfest

verbunden mit

Sedanfeier

am **Sonntag**, den **1. September**, bei Gastwirt **Dierks** in **Oberlethe.**

Nachmittags 3 Uhr: **Festmarsch** durch Wardenburg, **Ansprache** des Vorsitzenden und **Gesangsvorträge** beim Kriegerdenkmal.

Nachdem **Konzert** und **Kinderbelustigungen** auf dem Festplatze.

6 Uhr: **Kinderball.**

Abends **Ball für Erwachsene.**

Zu dieser Feier sind sämtliche Schulen der Gemeinde eingeladen.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Kriegerverein Wardenburg.

Jaderberg.

Freitag, den **30. d. Mts.**

Großes

Militär-Konzert

verbunden mit

Schlachtenpotpourri von Sars und Brillant-Feuerwerk

des 2. Seebataillons,

unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeist. R. Rothe.

— Anfang 5 Uhr. —

Nachdem:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Heine.

Ziegenzucht-Verein Osternburg.

Ziegenschau

— am —

Sonntag, den 1. Septbr.,

nachm. 3 Uhr,

bei **G. Hullmann.**

Standgeld wird nicht erhoben.

Freier Zutritt.

Anmeldungen bis spätestens Freitag nachmittag.

Viele Preise stehen zur Verfügung.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Gasthof „Tivoli“ Eversten.

Am Sonntag, den 1., und Montag, den 2. Sept.:

Preiskegeln.

Bahn I: Geldpreise.
Bahn II: Entenverkegeln.

Anfang 3 Uhr nachmittags an beiden Tagen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Carl Behrens.

Radfahrerverein „Edelweiss“, — Borbeck. —

Am **Sonntag**, den **1. Septbr.:**

:: Ball, ::

wozu freundlichst einladen

H. Bödecker. Der Vorstand

Ohmstede.

Sonntag, den **1. September,**
Montag, den **2. September:**

Grosses Gänse- u. Entenverkegeln,

wozu freundlichst einladet

Fr. Renken.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 235 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Mittwoch, 28. August 1912.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28 August.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Pastor Ramenhauer in Dortmund zum Pfarrer an der Kirche in Ahrensböck ernannt.

H. **Landesverein für Naturkunde.** Sonntag, den 1. September, unternimmt der Bezirksverein Oldenburg zusammen mit dem Bremer Verein einen Ausflug ins Ammerland. Beide Vereine fahren mit dem Zuge 11.19 Uhr nach Westerstede, wo sie von dem Führer, Herrn D. Lamken, Gieselhorst, und Mitgliedern des Westerstedter Bezirksvereins empfangen werden. Der Ausflug gilt der Umgegend von Westerstede, die sehr viele landschaftliche Reize und außerdem einige botanische Seltenheiten aufzuweisen hat. Einzelmitglieder, Mitglieder anderer Bezirksvereine und Gäste sind willkommen.

* **Fußball.** Pokalwettspiele veranstaltet der „F.-K. Osternburg von 1903" am 1. September auf seinem Sportplatz. Zur Teilnahme sind der F.-K. „Oldenburg von 1897", der F.-K. „Deutschland", F.-K. „Viktoria"-Varel, sowie der F.-K. „Osternburg von 1903" gewonnen. Da dieses das erste Treffen nach der Sommerpause ist, kann man wohl auf die Resultate gespannt sein. Der gestiftete Pokal ist im Laden des Herrn Grube, Bremerstraße, ausgestellt.

* **Unfall.** Am Sonnabendabend kam in einem hiesigen Wirtschaftsetablissement ein Gast so unglücklich zu Fall, daß er mit dem Leibe auf eine Stuhllatte schlug und sich anscheinend schwerere innere Verletzungen zuzog. Er mußte mit einem Krankenwagen in seine Wohnung geschafft werden, wohin auch sofort ärztliche Hilfe gerufen wurde. Die Art der Verletzung konnte nicht sofort festgestellt werden.

* **Die Brombeeren** sind in ganz enormen Mengen gewachsen und haben nur noch acht Tage Sonnenschein nötig, um zu reifen. Schon jetzt sieht man Liebhaber überall umherspähen, wo reichlicher Ertrag lohnen könnte. In der Bloher Gegend, nach Tungeln und Wardenburg hinaus, sowie auf dem Ammerlande gibt es Brombeerbüsche in Hülle und Fülle.

* **Polizeibericht.** Am 19. d. M. wurde eine Person angezeigt, weil sie aus einem Neubau ein Paar Schuhe entwendet hatte. — Am 20. d. M. wurde gegen fünf Personen das Strafverfahren wegen Körperverletzung eingeleitet. — Am 21. d. M. wurde ein Hausdiener wegen einer in Wilhelmshaven begangenen Unterschlagung hier festgenommen. In der Zeit vom 20. bis 26. d. M. wurden drei Personen beim Betteln abgefaßt.

*

de. **Bloherfelde**, 28. Aug. Die Firma Zimmermeister Lehmkuhl & Dohrmann, Petersfehn, und Maurermeister Marks, Evershus, verkauften von ihren von Bremer, Neuenkruge, erworbenen, hier zwischen dem Hattenschen Damm und dem Wechloyer Wege belegenen Bauterrain zwei Bauplätze zur Größe von je 6 Scheffelsaat. Der erste wurde verkauft an den Arbeiter Schalos in Evershus und kostet das Scheffelsaat 320 ℳ, der zweite an den Maurer Bernhard Hüttemann und kostet das Scheffelsaat 350 ℳ. Beide Erwerber werden noch noch bis November ein Wohnhaus erbauen lassen. — Der hiesige Radfahrerverein „Wanderlust" veranstaltet am Sonntag in seinem Vereinslokal bei Georg Meyer vor dem Bildenloh einen Ball, der eine allseitige Beteiligung fand und erst spät sein Ende erreichte.

g. **Osternburg**, 27. Aug. Vorstand und Vertrauensmänner des hiesigen freisinnigen Vereins tagten am Sonnabendabend in der „Harmonie". Einstimmig beschloß man, am Sonnabend, den 31. d. M., abends 8½ Uhr beginnend, in der „Harmonie" eine Sedanfeier zu veranstalten. Herr Ahlhorn wird über das Thema „Sedan und seine Folgen" sprechen. Mehrere Veteranen haben sich bereit erklärt, ihre persönlichen Erlebnisse im Feldzuge mitzuteilen. Auch Liedervorträge und Musikstücke sind vorgesehen, so daß die Feier zweifellos sehr anregend verlaufen wird. Sämtliche Mitglieder und Freunde der Fortschrittspartei haben Zutritt.

)(**Hunlosen**, 27. Aug. Am 8. September findet in Frerichs Saal ein Missionsfest statt, auf dem mehrere Pastoren und ein Missionar sprechen werden. Der Großenknetener Posaunenchor und der hiesige Gemischte Chor haben ihre Mitwirkung zugesagt. — Die Sommerbewässerung der Rieselwiesen ist beendet, und im nächsten Monat erfolgt die Aberntung des zweiten Schnittes. Zur Beendigung der Haserernte und zur Heuernte ist beständiges, sonniges Wetter sehr erwünscht.

i. **Varel**, 26. Aug. Der Bau des Laboratoriums der Baugewerkschule schreitet rüstig weiter, so daß nächste Woche mit dem Aufstellen der Maschinen begonnen werden kann. Nächsten Donnerstag findet die mündliche Prüfung der Kandidaten der Maschinen- und Baugewerkschule statt.

i. **Varel**, 26. Aug. Sonntag machte in ansehnlicher Stärke der Verein Union seinen Sommerausflug nach Jaderberg. Der erste Halt wurde in Dählmanns Garten-Restaurant gemacht, wo der Kaffee eingenommen wurde. Auch wurden die gärtnerischen Anlagen von Landwirt Tieken besichtigt. Später suchte man die große Linde bei Mönnich auf. In Heines Gasthof fand Abendtafel statt.

s. **Ovelgönne**, 26. Aug. Ein Bubenstreich ist dem hier ansässigen Kunstmaler Schüßler gespielt worden. In seinem Atelier haben unberufene Hände in ganz unerhörter Weise gewütet. Herr Sch. hatte die Turnhalle des hiesigen Turnvereins, die frühere Synagoge der jüdischen Gemeinde, als Arbeitsraum von Hotelier Röser gemietet. In letzter Zeit war der Künstler mehrfach abwesend, da ihn in der Umgegend Aufträge beschäftigten. Bei seiner Rückkehr fand Herr Schüßler, daß ihm Entwürfe, Skizzen, Zeichnungen und Bilder mit Tinte und Farbe beschmiert, teilweise zerrissen und vernichtet waren. Verschiedene Bücher und Farbtöpfe waren verschwunden. In eine Kiste, die Schriftstücke, Bücher, Zeichnungen und dergleichen enthielt, hatte man Wasser gegossen und dadurch den Inhalt sehr entwertet. Bei seinem Fortgehen hatte Herr Schüßler die Halle abgeschlossen und fand sie auch wieder verschlossen vor. Es steht jetzt fest, daß Schüler auswärtiger Lehranstalten, an ihren Klassenmützen erkennbar, sich am Tage des Veteranenfestes in der Halle herumgetrieben haben. Ob sie als die Uebeltäter in Betracht kommen, muß die Untersuchung ergeben, die hoffentlich zur Entdeckung und Bestrafung der pietätlosen Gesellen führt!

ns. **Bockhorn**, 26. Aug. Ein Einbruchsdiebstahl wurde bei dem Mühlenbesitzer D. Warnken verübt. Der Dieb erbrach das Kontorfenster und stieg ein. Jedenfalls hat er dort Geld vermutet, das er aber nicht vorfand. Aus dem dort stehenden Kleiderschrank entwendete der Dieb einen neuen Anzug, Ueberzieher und Hose; ferner noch eine Kiste Zigarren, wovon er auch noch eine geraucht hatte im Zimmer. Beim Weggang hatte er die Tür von innen verschlossen. Herr Warnken wunderte sich morgens, die Tür verschlossen zu finden, und sah dann von draußen, was drinnen geschehen war. Es erfolgte sofort Anzeige.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das

Kinder-Kräftigungsmittel im Sommer

ist und bleibt Scotts Emulsion. In ihr ist der nährstoffreiche, doch schwer verdauliche Lebertran in eine leicht bekömmliche Form gebracht. Scotts Emulsion schmeckt im Sommer ebenso gut wie im Winter und hat in der warmen Jahreszeit natürlich die gleiche Wirkungskraft wie in der kalten. Als Kinder-Kräftigungsmittel steht Scotts Emulsion, worin der Nährwert des Tranes durch mineralische Zusätze wesentlich erhöht ist, unstreitig an erster Stelle, aber es muß die **echte Scotts Emulsion** sein, keine Nachahmung.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 3,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0 Wasser 139,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Nandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Frauenliebe und Leben.

Roman von **E. Karl.**

1b) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

So kam es, daß Ursula zuweilen gegen die ältere einfachere Frau ihr Herz ausschüttete, daß es ihr ein schmerzliches Glück war, mit ihr von vergangenen guten Tagen zu sprechen, die sie gemeinsam durchlebt hatten. Weder sie noch Lotte maßen Herta die geringste Schuld bei, und daß letztere so entschieden die Partei der jungen Schauspielerin nahm, bewog auch die Eltern, von ihrem ursprünglichen Verdacht, daß es sich bereits um eine Liebschaft handele, zurückzukommen. Lotte war klug und vorurteilsfrei, ihr durfte man trauen.

An einem schwülen Augusttage, der drückend auf allem lastete, was Leben hatte, saß Ursula nachmittags untätig in der Vorhalle. Sie hatte sich in einen Korbstuhl zurückgelehnt und schaute in den schweigenden Park hinaus. Ihr Leben, ihr Lieben und der Zusammenbruch ihres erträumten Glückes zogen an ihrer Seele vorüber und sie mußte sich sagen, daß dieses sogenannte Glück nur eine Selbsttäuschung gewesen war. Kaum ein paar Monate hatte es gewährt, bis sie inne wurde, daß Martini unbefriedigt war, und da sie in ihrer Selbstlosigkeit nur an ihn dachte, so hatte sie sich garnicht klar gemacht, daß auch ihr von der Seligkeit, die sie von dem Leben an seiner Seite erwartet hatte, nur ein winziger Bruchteil geworden war. Ursula war ganz allein, denn die Eltern und Hildchen hielten Mittagsschlaf. Da übermannte auch sie die Müdigkeit und sie schloß die Augen. Ob sie geträumt hatte und was, kam ihr nicht klar zum Bewußtsein, sie glaubte nur den Kuß ihres Mannes zu fühlen, mit dem er sie früher mitunter scherzend erweckt hatte, wenn sie nach Tisch einmal eingenickt war. Sie fuhr auf, rieb sich die Augen, und über die Erwachende stürzte ihr ganzes Elend wie ein Bergstrom, der seine Ufer überschwemmt. Sie glitt vom Stuhl, preßte die Stirn gegen die Seitenlehne und weinte — weinte. —

Ein dumpfes Grollen schreckte sie auf. Hastig wischte sie die letzten Tränen vom Gesicht und trat auf den Kiesplatz der Auffahrt hinaus, die das Haus vom Park schied. Zur Seite sah man über Buschwerk hinweg, über Flußwiesen hin, an die sich in ziemlich bedeutender Entfernung, den Horizont abgrenzend, ein Wald schloß, das aufziehende Gewitter. Tief und fast schwarz lagerte es über der Ebene, und weiße, im Sonnenschein gleißende Spitzen und Ränder umsäumten seine schweren Wolkenballen, aus denen schräge Regenstreifen auf den Wald niedergingen. Ab und zu ging es wie ein Flüstern über die Erde, als ob sich die Blätter der Bäume eine Warnung zurufen wollten. Und dann fuhr plötzlich die Windesbraut daher. Wie eine graue Säule wirbelte der Sand über den Platz, abgerissene Zweige und Blätter mit sich führend, das Sonnenlicht verschwand und mit fabelhafter Schnelle schob sich die tief hängende Wolkenschicht herauf. Die Blitze zuckten, daß es Ursula war, als umwirbelten sie ihr Haupt, und der Donner krachte betäubend. Da war ihr, als brächten die Elemente Erlösung. Hoch hob sie die ausgebreiteten Arme der Wolke entgegen:

„Komm! Komm, himmlisches Feuer, und vernichte mich!"

Wie eine Geistesabwesende stand sie da, die Augen gen Himmel gerichtet, von wo ihr die Erlösung kommen sollte. Da fühlte sie plötzlich ihre Knie umklammert und Hilda schrie: „Mutti, Mutti, reinkommen, Hilda hat so sehr Angst." —

Wie aus anderen Regionen kam ihr Geist zurück bei diesem Anruf ihres Kindes. Sie bückte sich, preßte es in die Arme und eilte dem schützenden Dach zu. An der Tür stand Lotte, sie hatte das Kind geschickt, weil sie fühlte, was in Ursula vorging. Jetzt sprach sie leise:

„Gnädige Frau, Hildchen braucht Sie — sie hat nur Sie."

„Du hast recht, Lotte, es war nur Sünde," antwortete Ursula, „ich danke Dir, Du treue Seele, ich bin ja immer noch reich."

Nie vergaß Ursula diesen Nachmittag.

Zwischen ihr und Herta hatte seit ihrer Trennung ein nicht sehr häufiger, aber desto herzlicherer Briefwechsel stattgefunden. Das Theater in Wien, welches sie engagierte, schloß seine Pforten erst in der Mitte des Juni, und sie hatte sofort nach ihrem Abgang aus dem frühen Engagement eintreten können, da ihre Vorgängerin krankheitshalber früher abgegangen war. Da war es natürlich, daß Herta, die sich in ein neues Repertoire und Ensemble einzuleben hatte, wenig Zeit zu Briefen fand. Jetzt hielt sie sich im Elternhause auf, und Ursula bekam zwei lange Briefe in kurzem Abstande, die in ihr verlassenes Heim gerichtet waren. Herta schrieb in dem zweiten, daß sie fürchte, ihr erstes Schreiben sei nicht in Ursulas Hände gelangt, da sie nicht wisse, wo das Ehepaar seine Ferien verlebe, ihr liebes Ursel habe sie zu schlecht behandelt und ihr seit Monaten nicht mehr geschrieben. Sie versuche es daher mit einem zweiten Brief, denn Reisende pflegten doch heimzukehren. Herta erzählte in beiden Briefen allerlei über ihre neue Stellung und über die Menschen, mit denen sie verkehrte, es klang durch ihre Zeilen aber stets wie trübe Resignation. Sie schien sich nicht glücklich zu fühlen. Jedenfalls ging aber aus dem Inhalt beider Briefe hervor, daß sie über Ursulas trauriges Geschick in vollkommener Unkenntnis war. So mußte Ursula sich denn entschließen, ihr endlich die volle Wahrheit zu schreiben, es war aber September geworden, ehe sie sich dazu aufraffte. Sie erwähnte auch nichts von Martinis ausgesprochener Absicht, sich später um sie zu bewerben. Eine solche Mitteilung mußte vorweg eine Peinlichkeit in ihren Briefwechsel bringen, für die zurzeit kein Grund vorlag. Herta war ahnungslos, und ob Martini nach Jahresfrist noch so dachte wie damals, blieb dahingestellt. So schrieb sie ihr denn die einfache Tatsache, daß sie auf Martinis Wunsch mit ihm in der Scheidung stehe, und daß ihre verzweifelte Stimmung es ihr bisher unmöglich gemacht habe, ein Wort darüber zu schreiben. Sie sei krank an der Seele.

Eine Woche später hatte sie Hertas Antwort in Händen. Sie schrieb:

Meine geliebte Ursula!

Dein Brief hat mich in einen Abgrund von Verzweiflung gestürzt. Wie ist es nur möglich gewesen, daß ein Mann, der Dich besaß, sein Herz einer anderen schenken konnte. Ja, einer anderen, Deiner unseligen Herta. Ich möchte mich blind weinen, daß ich, ich, die Du liebevoll in Dein Haus und Dein Herz nahmst, Deinen Frieden stören mußte. Vielleicht täte ich besser, zu schweigen, aber ich kann meines tiefen Kummers nicht Herr werden, wenn ich Dir nicht mein Herz ausschütten, Dich um Verzeihung bitten darf für das, was ich unbewußt Dir antat.

Du weißt, was Martini mir gewesen ist. Ein Führer und Berater, ein Förderer auf meinem Wege zu künstlerischer Höhe. Nur mit innigem Dank darf ich zu ihm aufsehen. Das weißt Du, meine Ursula, und Du selbst hast mich des Undanks geziehen, als ich nach dem undergeßlichen Weihnachts- und dem heiteren Silvesterabend mich unartig von Euch zurückzog.

Es war nicht Undank, es war Pflicht. An jenem letzten Abend wurde mir klar, daß Dein Mann nicht nur die Künstlerin, daß er das Weib in mir zu sehen begann. Da habe ich mich von Euch fern gehalten, da habe ich Schritte getan, die Stadt zu verlassen. Es wäre auch bei diesem freiwilligen Fernhalten geblieben, wenn auf dem Maskenfest — das ich absichtlich in Eurer Gesellschaft besuchte, weil man über unser „Zerwürfnis" zu klatschen begann — Dein Mann mir nicht gesagt hätte, ich käme nicht mehr in sein Haus, weil ich für mein Herz fürchtete. Das beleidigte meinen Stolz, auch glaubte ich genug getan zu haben, indem ich Verhältnisse, die mir lieb waren, um seinetwillen aufgab. Wie unrecht ich tat, bewies mir der letzte Abend. —

Ich habe seinen Antrag energisch abgelehnt und Briefe, die er mir schrieb, zurückgewiesen, denn nie, nie würde ich selbst ein höchstes Glück auf Deinem zerbrochenen Herzen aufbauen. Ich habe jetzt nicht einmal gewußt, daß Martini in Berlin ist, wir sind ganz auseinander.

Da hast Du meine Beichte, Ursula, verzeih' mir, daß ich Dich unglücklich machte — es war mein Verhängnis, nicht meine Schuld. Bleibe immer gut Deiner unglücklichen

Herta.

Ursula las die Zeilen mit Tränen. Sie hatte also recht getan, Herta gegen alle Beargwöhnungen ihrer Eltern zu verteidigen, aber als sie den Brief mehrmals las, befremdeten sie doch ein paar Worte, die ungewollt zu Verrätern wurden. Es waren die Worte „selbst ein höchstes Glück". Wie Schuppen fiel es ihr vom Auge. Martini hatte gefühlt, daß er Herta nicht gleichgiltig geblieben war, sie hatte nicht nur ihm, sie hatte sich selbst entfliehen wollen, als sie ging. Er aber hoffte, daß der freie Mann erlangen würde, was sie dem gebundenen geweigert hatte. Und merkwürdig, es kam wie eine Art von Beruhigung über sie. Diese beiden Menschen paßten für einander. Herta war der stärkere Charakter, sie würde Martini halten und stützen, sie würde im Bewußtsein ihrer starken Persönlichkeit auch nicht unglücklich werden, sie würde im Gegenteil stets künstlerische Förderung durch ihn empfangen. So würden sie sich gegenseitig ergänzen.

Die namenlose Angst, die sie neben dem eigenen Kummer gequält hatte, daß der Mann ihrer einzigen großen Liebe, der Vater ihres Kindes sich einem genialen Bummelleben ergeben und zugrunde gehen könnte, war von ihr genommen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Ich beabsichtige meine

Mühlenbesitzung,

bestehend aus einer sehr gut erhaltenen holländ. Windmühle mit 30pferd. Aushilfskraft und eigener elektrischer Lichtzentrale, den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, welche sämtlich erst vor 4 Jahren neu erbaut sind, und 1¼ ha Garten- und Ackerland beim Hause,

zu verkaufen.

Neben der Müllerei wird eine kleine **Mästerei** mit ca. 1—200 Schweinen betrieben. In der Mühle wird hauptsächlich Kundenmüllerei betrieben, jedoch beläuft sich der jährliche Umsatz in der Handelsmüllerei auf weit über 100,000 ℳ. Es braucht nur eine Anzahlung von 6—8000 ℳ geleistet werden und kann ich die Besitzung einem strebsamen Müller nur bestens empfehlen. Ich bin auch nicht abgeneigt, die Besitzung auf längere Jahre zu verpachten.

Reflektanten wollen ihre werte Adresse unter **S. 729** an die Expedition d. Bl. einsenden.

Unter meiner Nachweisung ist ein in der äußeren Stadt belegenes, noch neues

4 Familienwohnhaus

mit großem, viele Obstbäume edelster Sorten enthaltenden Garten **sehr preiswert** bei geringer Anzahlung mit Antritt zum 1. November d. Js. **zu verkaufen.** Seiner günstigen Lage wegen eignet sich das Haus zu einem Geschäftshause. Eigentümer wohnt fast frei.

G. Mommen, Aukt., Theaterwall 30.

Hofverkauf.

Umständehalber habe ich eine

schöne Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune, **70 Morgen Kulturländereien, 50 Morgen Holzung,** mittlerer Bestand, **170 Morgen bester Heide,** zu verkaufen.

Die sämtl. Ländereien **liegen in einer Fläche beim Hause.** Die Heide ist vorzüglich zum Kultivieren geeignet. Kaufgeneigte wollen sich umgehend an mich wenden.

Auktionator Heinrich Jäger
in **Bevern**stedt.

Horsten bei Zetel. Zu verk. eine sch. mittelschw.

belegte Stute

mit schw. Hengstfüllen.

J. Röben.

Zu kaufen gesucht ein

leichter Rollwagen,

ca. 3000 Pfund tragend.
Offerten unter S. 936 an die Exped. d. Bl.

Im Umbau **Peterstr. 37** sind preiswert abzugeben:

Eingangstür, einige Zimmertüren und Fenster sowie guterhaltene Treppen.

Näheres Staustraße 21.

Strickmaschinen

mit Anleit liefert **Otto Müller, Magdeburg,** Lüneburgerstr. 19.

Bürgerfelde. Zu verkaufen schönes reinfarbiges **Kuhkalb.**

Joh. Bohlen, Hackenweg.

Zu kaufen gesucht gute junge milchgebende **Ziege.**

Frau **Delerate, Streekermoor,** Post Sandkrug.

Milch, das Ltr. 18 ₰ frei ins Haus.
Offerten unter V. 10 Filiale, Langestr. 20.

Für Schuhmacher!

Ca. **20 Paar Leisten** billig zu verkaufen. Kurwickstr. 41.

Zu verkaufen **Nähstühle, kl. Tische, Bilder** und sonst. Gegenstände. Gottorpstraße 12.

Enno Bültmann,
Buchhandlg. u. Antiquariat,
jetzt
24 Heiligengeiststr. 24.
Fernruf 1223.

Das hier

Donnerschweerstr. Nr. 41

belegene **Hausgrundstück,** bestehend aus dem im besten baulichen Zustande befindlichen, ger. Unter- und Oberwohnung enthaltenden Hause nebst schönem Garten, haben wir zum 1. Mai 1913 **unter günstigen Bedingungen** freihändig zu verkaufen.

Tölar & Behnke.

Fahrstuhl zu verkaufen.
Katharinenstraße 11.

Verkauf

eines

Wohn- und Geschäftshauses in Oldenburg.

Osternburg. Das den Erben des weil. Rentners Fritz Koop gehörige, in Oldenburg, Inn. Damm 13/14, beim großherzoglichen Schlosse und Palais äußerst günstig und angenehm belegene, in sehr gutem Zustande befindliche dreistöckige

Wohn- und Geschäftshaus,

enthaltend 2 geräumige Läden und 4 komplette Wohnungen, Gas- und Wasserleitung, nebst **großem Hofplatz mit Einfahrt** und großem Stallgebäude — besonders für ein größeres Möbel- und Dekorationsgeschäft, sowie für ein feines Café, jedoch auch für andere Geschäfte sehr geeignet —, soll erbteilungshalber mit Antritt zum 1. Mai n. J. öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist 2. Verkaufstermin auf

Freitag, den 30. August d. J.,

nachmittags 6 Uhr,

in Grambergs Gasthause in Oldenburg, am Markt, angesetzt.

Auf ein annehmbares Gebot wird der Zuschlag erteilt werden.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst unentgeltlich von uns erteilt.

Kaufliebhaber laden hiermit ein

A. Bischoff & Grimm.

Wiefelstede. Landwirt **Hermann Roßkamp** in **Metjendorf** läßt am

Sonnabend, 31. August,

nachm. präzise 6 Uhr anf., auf seinen Ländereien in Heidkamp:

30 Scheffelsaat Ettgrün

(Dreschengras),

ferner in der Bödecker Woldwiese

2 Fuder Ettgrün

zum Mähen

in Abteilungen verkaufen.

Die 2 Fuder sind vorher zu besehen.

Kaufliebhaber ladet ein

Brötje, amtl. Aukt.

Groß-Bornhorst. Wwe. Arend Suhr das. beabsichtigt von ihrer ol. Ehefrau Hegelerschen

Besitzung

das **Wohnhaus** mit Gartenland preiswert unter der Hand mit Antritt zum 1. Mai n. J. oder auf 1. Nov. d. J. zu verkaufen. Es ist nur eine **mäßige Anzahlung** erforderlich.

Man wende sich an

D. G. Dierks, Rastorst.

Zu verkaufen ein Nürnberger Füllregulierofen und ein **Luftheizungsofen von Claußen** hier zu jedem annehmbaren Preise

Heiligengeiststraße 15.

Landstelle, Meierei gesucht. Bitte gefl. um Angabe des Preises und der Lage. Maller zwecklos. Gefl. Offerten erbeten an **A. Ostburg,** postlag. Wilhelmshaven.

Ant. Föhrenbach,

Wagenbauer,
Oldenburg,

empfiehlt als sehr vorteilhafte

Gelegenheitskäufe:

1 neuen Klappwagen,
1 gebr. Gummi-Dogcart,
fast neuen Federackerwagen

Besichtigung jederzeit.

Neuzeitlich eingerichtetes
— Atelier —
für moderne Photographie

C. Brüning,

Oldenburg,
nur Donnerschweerstr. 18
neben Kaufmann Cilax.

Zu verkaufen große saubere

Fässer,

ca. 400 Liter fassend. Passend zum Fleischpökeln, ferner zum Jauchefahren, auch als Regentonnen 2c. zu gebrauchen.

F. Klevenhusen & Co., Bremen.

Centralheizungen

aller Systeme liefert
Joh. Rittersen, Oldenburg.

Wirtschaft zu pachten gesucht.

Off. **Oldenburg 1354** postl.

Damen f. frdl. diskr. Aufn. bei Wwe. **Heil,** Heb., Hamburg, Wandsb. Ch. 224. K. Heimb.

Zu sprechen f. Herren u. Damen. Frau **Louise Zorn,** Schifferstr. 6.

---

4 Stück feinste

Braunkatigerwelpen

verkaufe billigst.

Klemens Baro, Cloppenburg.

Gelegenheitskauf!!

Bedeutend unter Preis zu verkaufen ein ganz **neuer Herren-Pelzmantel.** (Anschaffungspreis 160 ℳ.) Offerten unter S. 931 an die Exped. d. Bl.

Fast neue **5 Kilogr.-Wage** m. Gewichten. Bergstr. 6 I.

Billig zu verk. fast neuer 2räd. Handwagen.
Innerer Damm 6.

Fast neues

3 Fam.-Haus

mit ca. 4 Sch.-S. Land zu Donnerschwee billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Eigentümer kann umsonst wohnen. **Köhler & Behnke.**

Oberhammelwarden. Die daselbst am Deich, nahe an der Chaussee belegene

Besitzung

des Schiffers **Carl Müller** daselbst ist mit baldmöglichstem Antritt zu verpachten, eventl. auch noch zu verkaufen.

Ovelgönne. Carl Kuck.

Fallobst

abzugeben, 3 Pfd. 25 ₰.
Hauptstraße 111,
am Everstenholz, beim Gärtner.

Bäckerei und Konditorei.

Nordenham. Der Bäckermeister **Wilhelm Husmann** hierselbst will wegen Kränklichkeit seine hier an guter Lage belegene

Bäckerei und Konditorei

(mit Café) mit möglichst sofortigem Antritt verkaufen. Es bietet sich einem strebsamen Manne Gelegenheit, sich eine gute und sichere Existenz zu gründen, so daß der Ankauf tatsächlich empfohlen werden kann. — In den Kauf ist sämtliches Café- und Bäckerei-Inventar mit eingeschlossen.

Erforderlich sind 3500—4000 ℳ. Interessenten wird bereitwilligst Auskunft erteilt.

Brörken & Peters,
Auktionsgeschäft.

Protos Fuß-Schoner
Idealstes Mittel gegen
Schweissfuss
100 Paar (für 1 Jahr reich.) M. 6.50.
Probepaket mit 10 Paar M. 0.85.
Zu bezieh. d. alle Drogerien etc.
Alleinige Fabrikanten:
Lüssder & Bömper, Berlin W57.

Damenkonfektion

Robert Ertel,

Oldenburg, Markt 9 II.
Anfertigung
sämtl. Damengarderobe

Fußschweißmittel Carma!

Lindert den Fußschweiß. Vertreibt den üblen Geruch. Verhindert das Wundwerden.

Kein Vertreibungsmittel.

Fl. 1.—. Versandweg. Nachnahme durch **Carma, München SC. 2/31.**
Wiederverkäufer gesucht.

! Torf !

100 Wg. Stichtorf,
250 „ Maschinentorf,
250 „ Torfstreu
in besonders schöner Qualität liefert

Torfwerk Düvelshoop
H. Busch,
Petersfehn bei Oldenburg.

Zum 1. April nächsten Jahres habe ich mehrere

Einfamilienhäuser

preiswert zu verkaufen.

A. Oetken,
Baugeschäft. **Nadorsterstraße 62.**
Fernsprecher 345.

Lokomobilen, Kreiselpumpen, Wasserschnecken

zu Kauf und Miete zu günstigen Bedingungen.

D. H. Hornung,
Oldenburg i. Gr., Kurwickstr. 10.

Zu verkaufen meine seit langen Jahren bestehende gut gehende

Tabakschneidefabrik mit Zigarren-Geschäft

mit sicherer, alter Kundschaft, an bester Lage Vegesacks gelegen.

Näheres **Vegesack** b. Bremen, Graf Rohlfsstr., Ecke Sandstr.

Torfwerk Klein-Scharrel

Dittmer & Kyritz
Fernspr. 326 Kontor: Markt 5.
empfehlen

Maschinen- und Grabetorf

in bekannter, vorzüglich. Qualität — Preise inkl. Abladen. —

Bauplätze

zu verkaufen, Stadt und Stadtgebiet belegen.

Adolf Wiemken, Jägerstr. 48. Telephon 1020.

Großneumeer-Wolfstraße. Zu verk. 2jähr. reinfarbige belegte

Quene.

Gerh. Popkanken.

Bornhorst. Zu verkaufen gutes **Arbeitspferd.**
Wilhelm Albers.

Ruttel b. Wiefelstede. Empfehle meinen schönen

angekörten Eber

zum Decken. **Wilhelm Diers.**
Derselbe ist auch verkäuflich.
D. O.

Günstiges Angebot!

Eßzimmer, best. aus Büffet, 6 Lederstühlen, Ausziehtisch, Sofa mit Umbau, Condenz, sowie **Schlafzimmer,** best. aus 2 Bettstellen mit besten Drahtmatratzen, großem Waschtisch mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttischen, 2 Stühlen, Handtuchhalter, alles echt Eiche, modern und schön, ferner **Küche,** best. aus Küchenschrank, Tisch, 2 Stühlen, Leckbrett u. Küchenrahmen, natur, sämtliche Sachen sind solide gearbeitet und werden äußerst billig unter Garantie verkauft.

Rosenstr. 19.

Für jüng. Maler u. Klempner,

der sich **selbständig** machen will, ist durch Ankauf eines Grundstücks nebst Haus in einer aufblühenden Industriestadt des Grzgt. Oldenb. Gelegenheit zu einer **gut. Existenz** gegeben. Anstriche für **Maler-** und **Klempnerarbeiten** können bis zu einem **Werte von 8—10,000 ℳ** sofort mit abgeschlossen werden. Kleines Kapital erforderlich.

Offerten unter S. 779 an die Exped. d. Zg.

In der aufblüh. **Stadt Varel** ist per 1. Nov., evtl. später, ein sehr gut gehendes

Kolonialwaren-Geschäft

an bester Lage wegen anderw. Untern. preiswert zu verkaufen. Konkurrenz ist nicht in der Nähe und würde evtl. auch nicht in Betracht kommen. Offerten unter S. 904 an die Exped. d. Bl.

Umzüge.

Die Ausführung von Umzügen in der **Stadt,** von und nach **allen auswärtigen Orten** übernehme ich **unter Garantie.**

Ich habe nur **geschulte, zuverlässige, solide Leute, welche** lange Jahre bei mir in Arbeit sind, auf's beste eingerichtete Möbelwagen und beste **prima Empfehlungen.**

Meine trockenen, hellen Lagerräume, die größten am Platze, für Möbel und alle **Arten Güter** halte bestens empfohlen.

Güter aller Art und Reisegepäck werden prompt von und zur Bahn befördert.

Gerhd. Meentzen,

Bahnhofstr. 12. Spedition, Möbeltransport. Fernspr. 44.

Versäumen Sie nicht vor Ankauf einer Schreibmaschine kostenlose Vorführung der

Mentor-Schreibmaschine,

vollendet in Technik und Form, alle Verbesserungen u. Vervollkommungen der Jetztzeit vereinigend

Preis Mk. 350.

Vertreter für Oldenburg:

Oskar Müller & Co.,
Spezialgeschäft für Bürobedarf,
Donnerschweerstraße 12. Fernsprecher 780.

Schreibmaschinenpapiere, Farbbänder, Kohlenpapiere, Wachspapiere etc.
in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

Königliche Baugewerkschule

Winterhalbjahr beginnt 18. Okt.

Nienburg-Weser. Gegr. 1853.
Hoch- und Tiefbau.

Programm wird kostenlos zugeschickt.

Automobile

vermietet **G. Beseck & Co.**

Häuser

stehen in allen Stadtteilen in jeder Preislage unter meiner Nachweisung zum Verkauf.

E. Heimsath, Auktionator, Bergstr. 17a. — Fernspr. 536.

Liebreiz

verl. ein zart., rein. Gesicht, rosig., jugendfrisch. Aussehn., weiß., sammetw. Haut u. blend. schön. Teint. Alles d. erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienm.-Seife** Stück 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote u. rissige Haut in ein. Nacht weiß u. sammetw. Tube 50 Pf. in der Hof-Apoth., Rats-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Apoth., b. Th. Storandt, Michel Redell, H. Wempe, Heinr. Tiemens, Kurt Wiedemann;
in **Rastede:** F. Bühmann;
in **Zwischenahn:** Ap. Dr. Bode.
in **Neuenburg:** in der Apotheke.

Erfolg überraschend!
Ratten Mäuse sind in einer Nacht durch **Asiola Ratten- u. Mäusetod schnell und sicher getötet.**
Es existiert in der Tat kein besseres Mittel als dieses.
Schachtel 50 ₰ und 1 ℳ.
W. Kelp Nachf., Hirsch-Apotheke.

Zur Sedanfeier:

Laternen u. Fackeln.

Oscar Müller & Co.
Oldenburg i. Gr.

Im Auftrage habe ich fünf Gräber auf dem St. Gertrudenkirchhof zu Oldenburg zu verk.

Nadorst. **D. G. Dierks.**

Reparaturen an Uhren,

Goldwaren, Optik

werden gewissenhaft und sachgemäß zu billigsten Preisen ausgeführt.

Th. Kleinert & Co.,
Uhrmacher und Juweliere,
Haarenstraße 9.

Oberlethe. Zu verkaufen eine schwarze gute **Stute,** fromm und zugfest im Geschirr.

H. Ripken.

Carl Wöltje,
vorm. C. Bastian,
photographische Anstalt,
Haarenstrasse 33.

12 Visit von 3 Mark an
6 Cabinet „ 5 „ „
Postkarten mit Porträt billigst.
Spezialität:
28 Photographien für 1 ℳ

Kartoffelsäcke

billig abzugeben.

B. F. Wallheimer,
Oldenburg, äußerer Damm 22.

Geschäftshaus (Eckhaus),

Varel, vorzügl. Lage,

in welchem seit langen Jahren ein sehr gutgehendes

Kolonial-, Wein- und Spiritusengeschäft

betrieben wird, wegen Zurückziehung vom Geschäft äußerst preiswert. Erforderlich 8- bis 10000 ℳ.

Offerten unter **S. 712** an die Exped. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg